Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 68 (1959)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.–, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.–, vierteljährlich Fr. 9.–, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. G. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 34 86 90.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. G. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 34 86 90.

Nr. 7 Basel, den 12. Februar 1959 Erscheint jeden Donnerstag 68. Jahrgang 68e année Paraît tous les jeudis Bâle, 12 février 1959 **N° 7**

Die Nachwuchsförderung geht uns alle an

Es ist eine bekannte Tatsache, dass die schweizerische Hotellerie in den letzten Jahren in immer grösserem Masse vom ausländischen Arbeitsmarkt abhängig geworden ist, und zwar in einem Ausmasse, dass heute rund 50% der beschäftigten Arbeitskräfte auf Ausländer entfallen – vorwiegend auf Italiener, Deutsche und Österreicher.

Nirgends steht geschrieben, dass wir stets mit verlässlicher Sicherheit auf diese Arbeitskraftreserve zurückgreifen können. Wie sich die Freizügigkeit im Rahmen der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft für die Länder der sog. Freihandelszone auswirken wird, ist noch in höchstem Grade ungewiss. Zudem besteht auch in den andern Fremdenverkehrsländern ein ausgesprochener Mangel an gastgewerblichen Angestellten. Die Nachfrage nach solchen wächst von Jahr zu Jahr, denn die Sozialgesetzgebung und die wirtschaftliche Expansion im Bereiche des Gastgewerbes wirken sich in einer ständigen Zunahme des Bedarfes aus.

PD. Dr. *F. Kneschaurek* hat in einem umfassenden Gutachten über die Lage und die Entwicklungstendenzen des gastgewerblichen Arbeitsmarktes für die Zwischenkriegszeit 1919 bis 1939 allein den Ersatzbedarf auf rund 2% des jeweiligen Personalbestandes geschätzt. Nach dem Weltkrieg stieg er auf 3% und dürfte, nach übereinstimmender Ansicht der Fachexperten, in den nächsten 10 bis 15 Jahren die Grössenordnung von mindestens 3,5 bis 4% erreichen. Das bedeutet aber nach unserem Gewährsmann, dass bei rund 63 000 unselbständigen Berufstätigen im Gastgewerbe jedes Jahr etwa 2300–2600 Arbeitskräfte zusätzlich rekrutiert werden müssen, bloss um den laufenden Ausfall des aus Altersgründen ausscheidenden Personals auszugleichen und den Personalbestand nur auf dem bestehenden Niveau zu halten. Zu diesem Ersatzbedarf kommt der Bedarf, der sich aus der Vergrösserung der Zahl der Betriebe oder ihrer Vermehrung ergibt, hinzu.

Das Problem hat aber noch eine andere Seite. Es geht nicht nur um die Befriedigung der Personalnachfrage in quantitativer Hinsicht. Nicht minder wichtig ist die *Qualität* der eingesetzten gastgewerblichen Arbeitskräfte. Denn nur mit der qualitativen Hebung der gastgewerblichen Dienstleistung wird es gelingen, die internationale Konkurrenzfähigkeit unseres Wirtschaftszweiges zu sichern.

Neue Wege führen zum Erfolg

Im Bestreben, den einheimischen Berufsnachwuchs zu fördern, hat der SHV bereits im Jahre 1956 nach langen und sorgfältigen Vorbereitungen Kurse für Lehrlinge aus Saisonbetrieben organisiert. So zuerst in Interlaken, dann in Weggis und Davos. Diesen Kursen lag der Gedanke zugrunde, die Nachwuchswerbung in den Fremdenverkehrsgebieten zu aktivieren, weil nur eine dezentralisierte Aktion Gewähr bietet, jene Nachwuchs-Reserven zu mobilisieren, die bisher wegen den fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten nicht erfasst werden konnten. Die Durchführung solcher Kurse ist aber an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden. In gewissen Kreisen hat lange Zeit die Auffassung vorgeherrscht, alle mit der Nachwuchsbildung zusammenhängenden Probleme könnten vom Berufsverband gelöst werden. Dieser ist indessen nur in der Lage, die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, während die Werbung und Ausbildung nur durch den Betrieb und im Betrieb erfolgreich betrieben werden kann.

Die Organisation der Kurse wurde dadurch wesentlich erleichtert, dass wir sowohl in Interlaken als auch in Weggis und Davos tatkräftige Unterstützung bei den Behörden und den Gewerbeschulen fanden; aber auch aus Mitgliederkreisen stellten sich viele begeisterte Mitarbeiter zur Verfügung.

Nur dank dieser tatkräftigen Mitarbeit konnte der Berufsverband die Kurse vorbereiten und organisieren und ihre erfolgreiche Durchführung an den erwähnten Orten sicherstellen. Die Zahl der freiwilligen Helfer war derart gross, dass man zu viele Namen nennen müsste, um jedem zu danken. Der Dank gilt deshalb allen, die sich in uneigennütziger Weise für die Nachwuchsförderung eingesetzt haben.

Noch fehlen Lehrstellen

Während ein Mangel an qualifiziertem Personal besteht, hat sich anderseits ein *Mangel an Lehrstellen* eingestellt. Vor allem sind zahlreiche Jünglinge angemeldet, die auf Frühjahr 1959 eine Lehrstelle, besonders als Koch, suchen. Die Hotellerie sollte in ihrem eigenen Interesse dafür sorgen, dass diesen Berufsanwärtern die Lehre in einem geeigneten Betrieb ermöglicht wird. Da seit drei Jahren, dank den Bemühungen des Schweizer Hotelier-Verein, auch für Saisonbetriebe die Möglichkeit der berufsmässigen Ausbildung von Lehrlingen besteht, so ersuchen wir alle Mitglieder, uns freie Lehrstellen in geeigneten Betrieben unverzüglich zu melden. Es sei besonders darauf hingewiesen, dass die Lehrlingsämter Betrieben, die dauernd über gelerntes Personal verfügen, die Ausbildung von Lehrlingen gestatten können und zudem befugt sind, bisherigen bewährten Lehrbetrieben Lehrlinge über die festgesetzte Maximalzahl zu bewilligen.

Die Saisonlehre der Normallehre mindestens gleichwertig

Wer weiss, wieviel Arbeit und Anstrengungen nötig waren, um eine positive Aktion zur vermehrten Rekrutierung und Ausbildung von Hotelpersonal in Saisonbetrieben einzuleiten, wird sich besonders freuen, auch das Urteil eines anerkannten Pädagogen und Verwaltungsfachmannes zu vernehmen. Der Vorsteher der Gewerbeschule Davos, Herr *P. Baumgärtner,* welcher den Fachkurs für Koch- und Kellnerlehrlinge in Saisonbetrieben vom 27. Oktober bis 6. Dezember 1958 in Davos mit grosser Kompetenz organisierte und betreute, schreibt in seinem Schlussbericht u. a.:

«Die Lehrlingsausbildung in Saisonstellen, mit zusammenfassendem Unterricht in Kursform während der Zwischensaison, kann *befürwortet* werden. *Sie ist der herkömmlichen Normallehre mindestens gleichwertig.*»

Wir zitieren weiter:

«Es genügt nicht, die verschiedenen Saisonstellen für die ganze Lehrzeit vertraglich zu regeln. Die Ausbildung in der Praxis bedarf der persönlichen Überwachung und Führung durch den Patron, wobei der Erfolg um so grösser sein wird, je präziser zwischen den beiden Patrons jene Unité de doctrine besteht, die ausser der fachlichen Ausbildung auch die erzieherische Förderung des Lehrlings einschliesst.»

Abschliessend stellt Herr Baumgärtner fest:

«Keinem Wirtschaftszweig – am allerwenigsten der Hotellerie – ist mit der bloss fachlichen Tüchtigkeit Genüge getan. Gerade ein in Familiengemeinschaft geführter Kurs ermöglicht eine Ausweitung des Charakters. Er gestattet jene Hinführung des Menschen zu einem bewussten Verhalten in seinem Tun und Lassen, das nicht auf blossem Zureden beruht, sondern sich in der alltäglichen Kleinheit des Zusammenlebens an ihm vollzieht, so dass er erfährt, dass es ohne feste Haltung, ohne Freude und Hingabe wohl Arbeit und Tätigsein gibt, der Beruf aber erst durch dieses Selbstbemühen zu dem wird, was der Würde des Menschen entspricht.»

Wir brauchen Mitarbeiter

Könnte man sich positiver über die vom SHV ins Leben gerufenen Saisonlehren ausdrücken? Es gilt nun aber die Erfolge zu konsolidieren; dazu gehört, dass wer immer die Möglichkeit besitzt, Lehrlinge aufzunehmen und auszubilden, sich beim SHV meldet.

Wir brauchen Persönlichkeiten, die in lokalen oder regionalen Kommissionen für die Ausbildung und Rekrutierung des beruflichen Nachwuchses aktiv mitzuarbeiten gewillt sind, sei es durch die Übernahme administrativer Arbeiten, durch persönliche Werbung oder als Referent für Veranstaltungen aller Art. Wer meldet sich?

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Seite/Page

Antwort auf einen Offenen Brief des Diners' Club 3

Betrachtungen zur Währungskonvertibilität 3

Que sera la future loi sur les Cartels? . . 4

Fleischpreise im Januar 18

La Saint-Vincent et le Collège culinaire de Bâle 18

Prix forfaitaires et comptabilité

Note de la Rédaction La dernière assemblée des délégués de la SSH à Bad Ragaz a admis à une très nette majorité le principe de la généralisation des prix forfaitaires et de leur publication dans le guide suisse des hôtels. Les hôteliers suisses reconnaissent par là que ce serait rendre service à la clientèle – qui le demande de plus en plus – de lui offrir des prix globaux permettant à chacun de savoir d'emblée exactement ce qu'il aurait à payer, au lieu de lui communiquer des prix de base et de l'obliger à se livrer à de fastidieux calculs pour savoir approximativement qu'elle sera le montant de sa note.

L'Office national suisse du tourisme et ses agences à l'étranger, de même que plusieurs de nos représentations diplomatiques et commerciales estiment que l'hôtellerie suisse facilitera grandement la propagande touristique en n'appliquant plus que des prix forfaitaires. Il est certain que l'extension d'un système qui a déjà fait ses preuves et qui est pratiqué depuis de très nombreuses années pour les prix de pension, rencontrerait un accueil favorable aussi bien à l'intérieur de notre pays qu'en dehors des frontières.

Si le principe même des prix forfaitaires n'était pas combattu, la diversité des conditions d'exploitation de nos hôtels empêcha de trouver immédiatement un *commun dénominateur.* C'est la raison pour laquelle, la conférence des présidents de section qui s'est réunie à Lucerne le 9 septembre 1958 ne put prendre de décision définitive. Elle a chargé une commission spéciale d'étudier encore la question dans ses détails et de faire rapport et propositions au Comité central à l'intention de la prochaine assemblée des délégués qui se tiendra au début de juin à Montreux.

Cette commission est à l'œuvre depuis le début de l'hiver. Elle tiendra au début du mois de mars ce qu'elle estime devoir être sa dernière séance qu'elle consacrera à la mise au point de ses conclusions et de ses propositions.

Tous les hôteliers qui appliquent déjà depuis longtemps les prix forfaitaires savent qu'il n'en résulte aucune difficulté du point de vue comptable et que leur généralisation permettrait même de notables simplifications dans ce domaine.

Pour ceux qui, manquant d'expérience dans ce domaine, craignent des complications comptables, nous avons demandé à M. *Ch. Klunge,* fondé de pouvoir de l'Office fiduciaire et comptable de la SSH à Montreux, de traiter brièvement la question à l'intention de nos lecteurs et nous sommes heureux de publier ci-après les observations d'un spécialiste de la comptabilité hôtelière.

La comptabilité des prix forfaitaires n'offre aucune difficulté

La comptabilité des prix forfaitaires n'offre aucune difficulté d'application pour la simple raison que l'on peut parfaitement s'en tenir strictement au système actuel. Ainsi, le prix forfaitaire enregistré dans une avant-colonne pourra continuer à être ventilé, selon les normes habituelles, aux différentes rubriques entrant en ligne de compte.

Un prix forfaitaire pour la pension, de 23 fr. par exemple, sera donc toujours réparti de la façon suivante:

à la cuisine . .	fr. 12.–	(prix fixe correspondant au ²/₃ d'un prix minimum de pension de fr. 18.–)
au chauffage . .	fr. 1.50	(si le supplément est appliqué en hiver)
aux taxes de séjour	fr. –.60	
au logement . .	fr. 6.50	
	fr. 20.60	la taxe de service (ici
	fr. 2.40	
soit au total . .	fr. 23.–	n'étant généralement enregistrée que lors du paiement

Le client ne verra sur sa facture, bien entendu, que le prix forfaitaire convenu, augmenté des extras et des taxes sur ces extras. Mais cette façon de procéder peut être simplifiée.

Comptabilisation du chauffage

Tout d'abord, comme le supplément de chauffage n'est plus obligatoire, puisqu'il est compris

dans le prix forfaitaire publié, on peut laisser tomber sans autre cette rubrique, en augmentant d'autant celle se rapportant au logement. La part attribuée à la cuisine restant fixe, nous aurions dans notre exemple précédent, à reporter sous logement la somme de fr. 8.– au lieu de fr. 6.50. De cette façon, la recette de chauffage disparaît complètement de la comptabilité.

Si, pour des raisons personnelles (statistique, contrôle budgétaire, etc.), on tient cependant à voir figurer dans sa comptabilité une recette de chauffage, on peut fort bien créditer ce poste en une seule fois, en fin de saison ou en fin d'exercice, par le débit du compte logement, d'une indemnité globale proportionnelle au nombre de nuitées de la saison d'hiver. Une autre méthode consiste à créditer le poste de chauffage durant toute l'année de l'indemnité comprise dans le prix forfaitaire. Toutefois, la recette que l'on réaliserait de cette façon pourrait s'écarter sensiblement de celle que l'on obtiendrait si elle était déterminée comme nous venons de l'indiquer, car elle aurait pour base une donnée qui n'est pas en rapport direct avec la période de chauffage. Nous le constatons dans l'exemple suivant:

nuitées de la saison d'été	10 000
nuitées de la saison d'hiver	5 000
total	15 000

Recette de chauffage selon

a) 1re méthode:
5000 nuitées à fr. 1.50 . . fr. 7 500.–

b) 2e méthode:
15 000 nuitées à fr. 0.50 . . fr. 7 500.–

Dans cet exemple, les deux systèmes sont équivalents; le prix moyen de 50 ct. nous est donné par le rapport des nuitées de l'exercice précédent, qui servira également pour l'exercice prochain.

Année suivante:

nuitées de la saison d'été	12 000
nuitées de la saison d'hiver	4 000
total	16 000

Recette de chauffage selon

a) 1re méthode:
4 000 nuitées à fr. 1.50 . . fr. 6 000.–

b) 2e méthode:
16 000 nuités à fr. –.50 . . fr. 8 000.–

soit un écart de fr. 2000.– entre les deux systèmes.

L'important cependant est que la façon de procéder soit chaque année la même, afin que les résultats puissent être comparés d'un exercice à l'autre. Le plus simple est donc de s'en tenir à l'ancien système (indemnité reportée durant la saison d'hiver en regard de chaque prix forfaitaire) ou de créditer le compte recette de chauffage en une seule fois, en fin de saison, selon la 1re méthode préconisée plus haut.

Les différentes écritures

En faisant usage du système habituel, nous voyons donc, dans le cas le plus simple, que chaque prix donne lieu aux écritures suivantes:

tout d'abord le prix de l'arrangement forfaitaire:	1re écriture
ensuite la part attribuée à la cuisine:	2e écriture
puis la part attribuée au logement:	3e écriture
la taxe de séjour:	4e écriture
et pour terminer, la taxe de service représentant la:	5e écriture

En pratique, le main-courantier s'en tient à un barème, qu'il doit consulter constamment pour déterminer ces différentes attributions.

Comptabilisation des repas et simplifications

Est-il possible de simplifier ce travail? Est-il possible de n'enregistrer que le prix forfaitaire, sans plus s'occuper des parts revenant au logement et à la cuisine, et sans que les renseignements comptables en souffrent?

Oui, certes, cela est possible et même facilement réalisable. Pour ce faire, il s'agit tout simplement de tenir un compte précis du nombre des repas servis, compris dans les prix forfaitaires. Actuellement, presque chaque hôtelier tient déjà un contrôle des repas servis aux pensionnaires; il s'agit donc simplement de les additionner. Sur la base du nombre de repas ainsi enregistrés, on crédite la cuisine, en fin de mois, de saison ou d'année, de la recette effective lui revenant, et cela d'une façon beaucoup plus précise qu'auparavant.

Par ce système, nous voyons ainsi que la main-courante n'enregistre plus que les trois rubriques suivantes:

a) le prix forfaitaire
b) la taxe de séjour
c) la taxe de service.

En fin de saison, ou d'exercice annuel, directement dans la comptabilité centrale, le chiffre d'affaires représenté par les prix forfaitaires est diminué par virement dans les comptes respectifs des recettes provenant des taxes de séjour et des taxes de service, puis des recettes de cuisine obtenues en multipliant le nombre des repas servis par le montant fixe attribué aux repas principaux et aux petits déjeuners; le solde représente alors la recette logement qui est virée à cette rubrique.

Petit exemple pratique

Nous avons une recette forfaitaire représentée par 5000 nuitées au prix de pension de fr. 23.– . . . . . fr. 115 000.–

Il s'agit donc de porter en déduction de ce montant

a) les taxes de séjour (ici 5000×–.60) = 3000.–

b) les taxes de service (selon rubrique spéciale de la main-courante) = 12 000.– fr. 15 000.–
(ou les 12/112 de 112 000.)

Recette de cuisine et de logement fr. 100 000.–

la statistique nous donne le nombre de repas servis:

5000 petits déjeuners	à fr. 1.50	
5000 dîners	à fr. 5.25	
5000 lunchs	à fr. 5.25	
soit une recette de cuisine de 5000 jours-repas à fr. 12.– .		fr. 60 000.–
Ce montant déduit, il reste une somme de		fr. 40 000.–

qui représente la recette de logement.

Il n'y a donc aucune difficulté à appliquer ce système à la main-courante habituelle, si ce n'est que la récapitulation doit être légèrement adaptée, en remplaçant les colonnes logement-bains-chauffage-cuisine par une seule rubrique intitulée «arrangement forfaitaire» et en récapitulant également le nombre des petits déjeuners et des repas principaux compris dans les forfaits.

Une simplification plus grande peut encore être apportée, si l'on enregistre en deux rubriques séparées, les recettes forfaitaires, selon qu'elles comprennent une taxe de service de 15 ou de 12%. On élimine ainsi l'obligation d'inscrire les taxes, au fur et à mesure, ou lors du paiement de la note, dans une colonne spéciale.

Ces taxes seront ainsi déterminées seulement à la fin du mois, en prélevant respectivement le 15/115 ou le 12/112 du chiffre d'affaires diminué préalablement du montant de la taxe de séjour.

Quant à cette dernière taxe, on pourra éventuellement se passer également de l'enregistrer séparément, s'il est possible d'en déterminer le montant, à la fin de mois, sur la base des nuitées tenues à jour dans la main-courante.

Ainsi, du point de vue comptable, la généralisation des prix forfaitaires, loin d'être une complication, peut contribuer à rationaliser le travail du bureau et faciliter même la tâche des employés.

Ch. Klunge

Le problème de la «relève» dans l'industrie et les métiers

Etant donné la pénurie de main-d'œuvre que l'on déplore dans notre pays, on est heureux de constater que le nombre des apprentis est en augmentation constante. En 1957, les entreprises assujetties à la loi sur les fabriques comptaient 23 830 apprentis au bénéfice d'un contrat d'apprentissage. La plupart travaillaient dans la branche de la métallurgie, tandis que dans quantité d'autres branches, ce sont les entreprises artisanales qui forment une bonne partie des apprentis. 67% des jeunes gens sortis de l'école en 1957 ont signé un contrat d'apprentissage. Dans les cantons industriels, on compte 21–28 apprentis sur 1000 habitants, dans les cantons montagnards, ce chiffre tombe à 10.

Ce qui est moins réjouissant c'est que l'année dernière, 22 451 jeunes gens de 16 à 18 ans travaillaient en fabrique sans contrat d'apprentissage. Autrement dit, ces 22 000 jeunes gens figurent au nombre des ouvriers non qualifiés, des manœuvres, comme on disait autrefois. Quelles que soient les raisons qui empêchent ces jeunes de faire un apprentissage régulier, cette situation est on ne peut plus regrettable. On devrait trouver moyen de faciliter la formation professionnelle des jeunes qui, après avoir travaillé deux ou trois ans comme ouvriers non qualifiés, seraient prêts à acquérir une formation professionnelle, à fréquenter une école ou à faire un apprentissage s'ils en avaient la possibilité. Car ces jeunes représentent un réservoir de forces» que l'on ne saurait négliger à l'heure actuelle où le manque d'ouvriers et d'employés qualifiés se fait sentir de façon aiguë.

Ein Gast meint...

Hotel Blauenstein

Vorbemerkung: Ich kenne *kein* Hotel Blauenstein. Sollte wider Erwarten doch irgendwo ein Hotel dieses Namens existieren, sei deutlich erklärt, dass die nachfolgenden Zeilen nicht auf dieses Hotel Bezug nehmen.

*

Wie es genau geht, weiss ich nicht, aber ich stelle es mir etwa so vor:

Da wurde irgendwo ein Hotel erbaut und soll einen Namen erhalten. Dem Besitzer stehen, wie die Eltern bei der Namensnennung ihrer Kinder frei sind, alle Möglichkeiten offen, unter der Voraussetzung, keinen Namen zu wählen, der bereits, wenn auch nur ähnlich, im gleichen Ort vorhanden ist. Allein aus Gründen der Verwechslung wird er alle Namensähnlichkeit vermeiden.

Nach langem Hinundher wird er – um ein Beispiel zu nehmen – sein Hotel «Alpenblick» taufen, weil man immerhin von allen Zimmern aus auf irgendeinen Berg unserer Alpen blicken kann. «Im Namen liegt bereits ein Teil der Werbung», sagt sich der Hotelier und hat ziemlich recht. Nur ziemlich, weil dieser «Alpenblick» ein deutsches Wort ist und fremdsprachigen Gästen nichts sagt, falls sie es sich nicht übersetzen lassen.

Doch wollen wir nicht über die Wirksamkeit der Hotelnamen diskutieren, sondern über die Ausnützung des nun einmal bestimmten Namens.

Nicht wahr, der Name ist die Kennmarke des Hotels und sollte als solche wo immer möglich in Erscheinung treten. Ich springe jetzt vom «Alpenblick», den es in jedem besseren Kurort gibt, auf den «Blauenstein» über, mit Hinweis auf die Vorbemerkung. Der Besitzer des neuen Hotel Blauenstein liess die Buchstaben des Hotelnamens 1,50 m gross, prächtig golden glänzend anfertigen und montieren. An der Vorderfront, wo sie auch nach Usanz hingehören. Dass man auch auf den Seiten, ja selbst an der Rückwand, die vom nächsten Gupf eingesehen wird, interessiert daran wäre, wie eigentlich das sympathische Hotel dort unten heisst, daran denkt der Hotelier des Blauenstein nicht.

Merkwürdig, er lässt auch schöne, bunte Prospekte mit dem «Blauenstein» drucken, er hat für seine Korrespondenz nette Briefköpfe mit dem Namen seines Hauses, aber er stellt diese seinen Gästen nicht zur Verfügung, weil er einerseits einen zu grossen Verbrauch befürchtet und anderseits nicht daran denkt, dass jeder Brief mit dem Hinweis auf seinen «Blauenstein», geschrieben von einem Gast, eine tolle Propaganda bedeutet.

Der Portier trägt eine Mütze, auf der – was das kostete! – der Hotelname gülden gestickt den Träger dokumentiert. Es gibt aber beim Concierge keine Photo-Postkarten des «Blauenstein» mit deutlichem Aufdruck des Namens, und weder das Gepäcktransportmittel noch der kleine Anschlag in den Zimmern weisen auf den «Blauenstein» hin.

Verehrter Herr Blauensteinbesitzer, *Ihnen* ist der Name «Blauenstein» ein Begriff, Ihre Gäste aber werden in einem Jahr sich nur schwer an den Namen erinnern, weil sie nicht unentwegt und immer wieder auf das Wort «Blauenstein» hingewiesen werden. In der Bar müsste es einen «Spezial-Blauenstein» geben, auf der Menukarte sollte natürlich auch irgendwo «à la Blauenstein» vermerkt sein – Blauenstein – Blauenstein – Blauenstein – bis zum Überdruss für den Hotelier, erst dann, lieber Herr Hotelier, beginnt das Serum «Blauenstein» beim Gast zu wirken. An Ihnen liegt es auch, ob das «Blauenstein-Service» zu einem Ihrem schönen Hotel nützlichen Begriff wird!

A. Traveller

Kleines Bordbuch einer grossen Studienreise

Von unserem Mitarbeiter Werner Wymann

Es mag viele unserer Leser interessieren, von einer Reise hinter den Eisernen Vorhang zu vernehmen. Die fast hermetische Abgeschlossenheit der östlichen Länder und die offenkundige Lenkung der organisierten Reisen und Überwachung der Reiseteilnehmer macht uns zum vorneherein skeptisch gegenüber Berichten, die – mögen sie noch so unvoreingenommen geschrieben sein – doch eben nur gewisse Aspekte der Wirklichkeit zu erfassen vermögen.

Der Beitrag unseres Mitarbeiters W. Wymann dürfte immerhin zeigen, dass in der Tschechoslowakei noch Reste des abendländischen Kultureinflusses übriggeblieben sind, die durch die politische Umwälzung nicht völlig beseitigt zu werden vermochten, und dass die Verhältnisse im gastgewerblichen Bereich sich äusserlich noch am ehesten jenen des Westens annähern. Man hört allerdings aus andern Wirtschaftszweigen auch Stimmen, die weniger positiv lauten. *(Die Red.)*

«Der T . . . e l soll mich holen, aber ich will mit der Gesellschaft hinterm Eisernen Vorhang nichts zu tun haben!» raisonnierte kürzlich mein Tischnachbar in einem gutbürgerlichen Schweizer Restaurant und bestellte sich ein frisches Bier. «Gärn, Herr Sowieso, doch wiä gäng es Pilsner», bestätigte die beflissene Serviertochter. «Verflixt», sagte ich darauf, «die Politik führt halt doch nur bis zum Mund!» – Ich indessen wollte mich Genüssen solch zweifelhaften Ursprungs verschliessen und schlürfte ein Glas harmlosen Hagenbuttentees – nicht ahnend, dass mit neunzigprozentiger Sicherheit (denn dies entspricht dem ungefähren Importsatz) die Hagebutten die gleiche Geburtsstätte haben wie das «Weltmeistergetränk» meines Vis-à-vis!

Es fehlte nur noch, dass der vom Nachbartisch her so herrlich duftende Hasenrücken und die ihn garnierenden Pilze, von denen sogar hundert Prozent unseres Importes aus den Oststaaten stammen, ebenfalls den Stempel «made in Czechoslovakia» tragen wie der Aschenbecher, in dem ich sinnend meine Zigarette zerdrückte.

Ja, mein Tischnachbar hatte recht: Es ist zum Verzweifeln, will man sich in den beiden verschiedenen Paar Hosen – Politik und Wirtschaft – auskennen; so was schlägt auf die Galle – und da hilft nur noch Karlsbadersalz!

Item, die Erkenntnis, dass «Wirtschaft» zum Glück immer noch mithilft, die Türen hüben und drüben offenzuhalten und, last but not least, für jedes in die Schweiz rollende Fass Pilsner Bier irgendwo in Böhmen eine Schweizer Uhr tickt oder sich die Räder einer unserer vielen exportierten Spezialmaschinen drehen, hat mich dazu bewogen, einer Einladung aus der Tschechoslowakei Folge zu leisten. Dies besonders, nachdem sowohl Delegationen verschiedener Berufsverbände wie auch soeben die schweizerische Fussball-Nationalmannschaft in diesem Land gewesen sind und anderseits dem Prager philharmonischen Orchester anlässlich seiner Tournée durch die Schweiz ungeteiltes Lob gespendet wurde.

In einer internationalen Konferenz sollen Fragen über den Flug- und Fremdenverkehr sowie die Touristik behandelt und einem Gremium von Journalisten und Fachleuten aus aller (westlicher und östlicher) Welt Einblick in die mit vorerwähnten Themen verbundenen Industrien geboten werden.

Ich bin mir bewusst, dass ich hier ein heisses Eisen anfasse. Aber meine Reportagen aus Ostdeutschland und Russland ebenso wie aus vielen «kapitalistischen» Ländern haben meinen Ruf als objektiven Beobachter bis heute nicht verdorben. Und so werde ich mich bemühen, auch diesmal die politischen Berichte berufeneren Federn zu überlassen. –

Die Bordkarte meldet: «. . . um 9.25 Uhr überqueren wir die deutsch-tschechische Grenze.» – Dem opulenten Frühstück wird diesmal nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt; ebensowenig den reizenden, wie im Speisesaal eines Erstklasshotels hantierenden Hostessen, noch der uns generöserweise übergebenen, noch druckfeuchten, schweizerischen Morgenzeitung. Die Blicke richten sich nach unten. Dort – irgendwo – muss der Vorhang «stehen».

Er «steht» aber nicht – wenigstens von hier aus betrachtet –, sondern zieht sich, bald schnurgerade, bald im Zickzack, als ein breites Band abgeholzter Bäume durch die Hügellandschaft des dreitausend Meter unter uns liegenden Böhmerwaldes. Dann folgen weite, bebaute Landstriche, Weiler, Dörfer und, ganz links, in Dunst und Rauch, das grosse Industriegebiet von Pilsen. – Schon werden die beliebten Bonbons gereicht. «Fasten seat-belt» (Gürtel festschnallen), und unsere stolze Convair der SWISSAIR landet nach prachtvollem Direktflug aus Kloten in der «grossen Unbekannten».

Land zwischen sechs Nationen

Auf dem ganzen Globus finden wir nur zwei Nationen, die auf so kleinem Raum wie die Tschechoslowakei so viele gemeinsame Grenzen mit andern Ländern hat: Den beiden westlichen Nachbarn, Österreich und Westdeutschland, stehen vier östliche gegenüber: Ungarn, Polen, die Deutsche Demokratische Republik und die Sowjetunion. In ihrer heutigen Form ein «Produkt» des Vertrages von Versailles, liegt die Tschechoslowakei, geographisch gesehen, im Mittelpunkt von Europa.

Die rund 14 Millionen Tschechoslowaken setzen sich zusammen aus ca. 9 Millionen Tschechen, 4 Millionen Slowaken und Minderheiten aus Ungarn, Polen, Ukrainern sowie heute noch ungefähr 165 000 Deutschen.

Das ganze Staatsgebiet ist in 19 Bezirke, unseren Kantonen gleich, eingeteilt, und die gesamte Volkswirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, das Bau-, Verkehrs- und Finanzwesen werden durch einen Wirtschaftsplan bestimmt, den die Nationalversammlung beschliesst und der Gesetzeskraft hat. Das Land hat, wirtschaftspolitisch gesehen, eine sogenannte «ideale» Zusammensetzung; denn die geographisch und klimatisch günstige Lage, die gut ausgebaute Landwirtschaft und insbesondere die Bodenschätze (Uran, Kohle, Öl, Mineralquellen usw.) ermöglichen ihm weitgehende Selbstversorgung.

Die Skoda-Werke, die hochqualifizierte Glas- und Bier-Industrie sowie die zahlreichen Heilbäder, wie Pistyan, Karls-, Marien- und Franzensbad, geniessen Weltruf.

Wir alle erinnern uns noch der um zwanzig Jahre zurückliegenden «Tage von München», als ein gewisser Flachmaler «den Mann mit dem Regenschirm» – und andere – übertölpelte. «Das Sudetenland – ein verschwindend kleiner Teil dieses Landes – sei der einzige und allerletzte Anspruch» und ähnliche Worte klingen heute noch in unseren Ohren. – Das war der Anfang – und das Land ist hernach von einer «Befreiung» in die andere gefallen! –

Prag ist die «goldene Stadt» geblieben

Es ist nicht leicht, das Antlitz dieser hunderttürmigen Stadt in kurzen Worten zu schildern.

Residenz der böhmischen Könige, jahrhundertelang Treffpunkt der Künstler und Konservatorium Europas: Ort am Kreuzweg des Geschehens, dessen Pulsschlag so manches Mal den Auftakt zu Ereignissen gab, die die Welt erschütterten.

Wer unvoreingenommen an einem schönen Herbstabend beim uralten Karlsturm steht, vor sich die in der untergehenden Sonne liegende Karlsbrücke mit den prachtvollen Statuen, unter sich das Silberband der gemächlich dahinfliessenden Moldau, von Booten aller Art belebt, im Hintergrund den auf einer Anhöhe

Antwort auf den Offenen Brief des Diners' Club

von Herrn J. Gauer, Schweizerhof, Bern

Der Diners' Club hat einen Offenen Brief an Herrn J. Gauer gerichtet, in dem zum Artikel des Herrn Gauer in Nr. 5 der Hotel-Revue Stellung bezogen wird. Da dieser Offene Brief sämtlichen Mitgliedern des SHV zugestellt worden ist, geben wir gerne Herrn Gauer Gelegenheit zu einer persönlichen Antwort. Der Standpunkt des SHV ist in der Mitteilung an unsere Mitglieder vom 10. Februar, deren Inhalt nebenstehend wiedergegeben wird, klar formuliert und ist als massgebend zu betrachten. (Die Red.)

In Ihrem Offenen Brief vom 31. Januar 1958, welchen Sie an die Adresse sämtlicher Schweizer Hoteliers geschickt haben, nehmen Sie Stellung zu meinem Artikel vom 29. Januar 1958. Ich sehe mich veranlasst, eine Entgegnung darauf in unserem offiziellen Organ zu publizieren:

Vorerst besten Dank für Ihre Anerkennung bezüglich meiner mutigen Einstellung (mit Speck fängt man nicht immer Mäuse). Sicherlich haben viele von unsern Kollegen eingesehen, dass Kredit als solcher und die Kreditkarte im besonderen keine neuen Erfindungen sind. Kredit existierte schon bei den alten Chinesen, und in der einen oder andern Form wohl auch in Europa, seit Jahrhunderten. Er hat immer einem Bedürfnis entsprochen und wird es auch in Zukunft tun; die grosse Frage ist nur, wie er gehandhabt wird.

Gegen Kredit und Kreditkarten haben auch der schweizerische und andere nationale Hotelverbände, die sich unter der Dachorganisation des Internationalen Hotelier-Verbandes zusammenschliessen, nichts einzuwenden, sofern dem Hotelier daraus keine ungebührlichen Belastungen erwachsen. Diese Einstellung sollte klar und eindeutig zum Ausdruck gebracht worden sein.

Wenn Sie von feindseligem Angriff meinerseits gegenüber dem Diners' Club sprechen, so kann sich dies nur auf Ihr Prozedere beziehen, indem Sie mit Ihrem Vertrag für Ihre Mitgliedhotels die Vorschriften und Bestimmungen des Schweizer Hotelier-Verein in kniffiger Weise umgehen. Dies geschieht durch Ihren Publizitätsvertrag, d. h. durch die Bezahlung eines jährlichen Publizitätsbeitrages seitens der Hoteliers. Ursprünglich war Ihr Satz 10%, also das Doppelte von dem, was die American Express Company von uns verlangt. Vor ungefähr Jahresfrist, als die ersten Ihnen angeschlossenen Schweizer Hotels noch 10% bezahlen mussten, hatten Sie bereits einer gewissen deutschen Hotelorganisation den Satz auf 7% herabgesetzt. Auch dies war Propaganda! Man könnte es auch Mengenrabatt nennen.

Heute wenden Sie wohl auf der ganzen Linie nur noch den Publizitätsbeitrag an, was an und für sich klug ist und, wenn richtig und ehrlich gehandhabt, nicht mehr gegen unsere Vereinsbestimmungen verstossen würde. Dass Sie einen gewissen Werbedienst für die Ihnen angeschlossenen Hotels leisten, kann Ihnen sicher nicht abgesprochen werden, und auch eine Entschädigung für diese Leistung wäre am Platze. *Sie geben aber selbst im letzten Abschnitt auf Seite 2 zu,* dass Sie sich verpflichten, den vorausbezahlten Publizitätsbeitrag, falls er mehr als 8% des mit Ihnen erzielten Gesamtumsatzes ausmachen sollte, das zuviel bezahlte Geld zurückzuerstatten oder mit dem nächsten Jahresbeitrag zu verrechnen. *Sie verschweigen aber,* dass Sie im Falle eines wesentlichen Mehrumsatzes den nächstfälligen Jahresbeitrag entsprechend hinaufsetzen, womit das Verhältnis von 8% des durch Sie erzielten Mehrumsatzes wieder abgegolten werden soll. *Dies ist die raffinierte Umgehung* unserer Verbandsvorschriften, welche ich in meinem Artikel erwähnte.

Sie schieben die *Schuld* für dieses *«kniffige Manöver»* dem Schweizer Hotelier-Verein zu und wagen es sogar, von Loyalität Ihren Mitgliedern gegenüber zu sprechen. Hier gehen unsere Auffassungen auf das bestimmteste auseinander. Und mit Ihrer Behauptung, dass diese mündliche oder schriftliche Abmachung bezüglich der Gutschrift im Falle eines Minderumsatzes durch unsere Kollegen bestätigt wird, wenn wir danach fragen, stimmt auch nicht. Ganz im Gegenteil, sehr viele von ihnen wollen weder von einer Gutschrift noch von einer Anpassung des Jahresbeitrages im Falle eines Mehrumsatzes etwas wissen. Man kann es ihnen wohl kaum verargen, weil sie dadurch eben die erwähnte glatte Umgehung der Vorschriften mittels nachträglicher Verrechnung zugeben würden. Dies ist die Quintessenz Ihres Systems, gegen das wir uns mit aller Hartnäckigkeit immer wehren werden, und zugleich der Grund, warum ich persönlich den Standpunkt vertrete, dass wir es nur mit Organisationen zu tun haben wollen, die mit offenen Karten spielen und bereit sind, die Prinzipien der Hotelverbände zu respektieren, ohne die Mitgliedschaft in ein den Statuten zuwiderlaufendes Manöver hineinzutreiben.

An der Geschäftstüchtigkeit des Diners' Club, die Sie im 5. Abschnitt der ersten Seite Ihres Offenen Briefes erwähnen, zweifelt wohl niemand, die hohe Quotierung an der New-Yorker Börse beweist sie übrigens. Ob sie aber gleichzeitig die Interessen der angeschlossenen Unternehmen vertritt und den Wünschen der Kundschaft entspricht, ist eine andere Frage. *J. Gauer*

Stellungnahme zur Frage touristischer Kreditkarten

Einberufung einer Sektionspräsidentenkonferenz SHV auf 18. März 1959 in Zürich

In einer ausserordentlichen Sitzung nahm der Zentralvorstand unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Franz Seiler am 3. Februar neuerdings Stellung zum Kreditkartenproblem und beschloss, angesichts der grossen Wichtigkeit der Angelegenheit, einer auf Mittwoch, den 18. März 1959, nach Zürich einzuberufenden Konferenz der Sektionspräsidenten Bericht und Antrag zu stellen, gestützt auf die gutachtliche Meinungsäusserung einer eigens hiefür bestellten Spezialkommission, die mit ihren Arbeiten unverzüglich beginnt.

In Übereinstimmung mit der Haltung der Association internationale de l'hôtellerie stellt der Zentralvorstand einmal mehr fest, dass der Schweizer Hotelier-Verein seine Zustimmung zur Annahme von Kreditkarten an Zahlungsstatt davon abhängig machen muss, dass dem Hotelier als Kreditgeber hieraus keine Risiken und keine Provisions- oder sonstige Kosten irgendwelcher Art erwachsen.

Der Zentralvorstand gibt der bestimmten Erwartung Ausdruck, dass die in Frage kommenden Kreditorganisationen im wohlverstandenen Interesse eines Dienstes am Kunden zu einer Lösung Hand bieten werden, welche diese Voraussetzungen erfüllt.

Cartes de crédit touristiques

Convocation d'une conférence des présidents de section de la SSH le 18 mars 1959 à Zurich

Le Comité central a tenu une séance extraordinaire le 3 février à Zurich sous la présidence du Dr Franz Seiler, afin de prendre à nouveau position à l'égard des cartes de crédit. Etant donné l'extrême importance de la question, il a décidé de faire rapport et de présenter des propositions à une conférence des présidents de section de la SSH qui sera convoquée pour le mercredi 18 mars 1959, à Zurich. Les propositions seront élaborées sur la base des études d'une commission spéciale qui va se mettre immédiatement au travail.

Comme l'Association internationale de l'hôtellerie, le Comité central constate une fois de plus que la Société suisse des Hôteliers ne peut approuver l'acceptation de cartes de crédit comme moyen de paiement que si l'hôtelier qui fait crédit ne court aucun risque et n'a aucune commission à payer ni aucun frais à supporter.

Le Comité central a le ferme espoir que les organisations de crédit qui entrent en ligne de compte se prêteront à une solution qui remplisse ces conditions, ceci spécialement en vue de rendre service à la clientèle.

Warum die Konvertibilität wichtig ist

wpk. Dem in währungspolitischen Belangen nicht gebildeten Zeitungsleser fällt es oft schwer, die Bedeutung und die wirtschaftlichen Konsequenzen des kürzlich von dreizehn europäischen Staaten beschlossenen Übergangs zur Währungskonvertibilität zu verstehen. Die Bezeichnung «Konvertibilität» kommt vom lateinischen Verbum «convertere» und heisst zu deutsch umkehren. So versteht man auf theologischem Gebiet unter einem Konvertiten vorzugsweise jemanden, der zu einer andern Religion übergetreten ist. Im übertragenen Sinne spricht man von einer «konvertiblen» Währung dann, wenn deren Besitzer jederzeit die Möglichkeit hat, sie in andere Valuten umzutauschen und auch offiziell zur Umwandlung berechtigt ist. Um konvertibel zu sein, genügt es also nicht, dass eine Währung an gewissen inoffiziellen Märkten mit Verlust umgewandelt werden kann, wie dies schon bisher der Fall war. Man sprach in den vergangenen Wochen vor allem von *Ausländerkonvertibilität* und von Dollarkonvertibilität. Das erste bedeutet ,dass nur die Ausländer berechtigt sein sollen, mit ihren Devisen die Währung eines andern Landes zu kaufen. Es kann also zum Beispiel nur der Franzose oder der Deutsche Pfundguthaben, die er in England erworben hat, unbeschränkt in Dollar umtauschen. Der Engländer selbst geniesst die Freizügigkeit noch nicht, mit seinen Pfunden uneingeschränkt Dollar zu erwerben. Das zweite, die Dollarkonvertibilität, will zum Ausdruck bringen, dass nunmehr mit den konvertibel gewordenen Währungen auch Dollar gekauft werden können, während bisher die europäischen Währungen nur innerhalb der der Europäischen Zahlungsunion angeschlossenen Gebiete ausgetauscht werden können. Die jüngsten Konvertibilitätsbeschlüsse lassen allerdings noch nicht eine vollständige Währungsumwandlung zu. Diese ist nur möglich, sofern es sich um Devisenguthaben handelt, die von Ausländern im laufenden Güter- und Dienstleistungsverkehr erworben werden. Für Transaktionen im Kapitalverkehr ist die Konvertibilität im allgemeinen noch nicht wieder hergestellt. Mit andern Worten: es können z. B. die Exporteure ihre Ausfuhrerlöse in jede andere Währung umtauschen; aber für ausländische Effektenbesitzer, die ihre Erlöse aus Wertschriftenverkäufen in eine andere Währung umwandeln möchten, ist die freie Austauschbarkeit noch nicht zugelassen.

Die freie Währungsumwechslung, die nun für die im Ausland domizilierten Personen und Firmen auch gegenüber dem Dollar eingeführt wurde, ist deshalb wichtig, weil einerseits die Importeure an den billigsten Märkten einkaufen und die Exporteure an den für sie günstigsten Märkten verkaufen können, ohne durch devisenpolitische Schranken behindert zu sein. Der deutsche Importeur z. B., der über Pfund Sterling verfügt, kann nunmehr damit Dollar kaufen, um Güter in den Vereinigten Staaten zu beziehen, die dort u. U. preislich vorteilhafter sind als auf den europäischen Märkten. Da die Konvertibilität Freizügigkeit im internationalen Zahlungsverkehr gewährleistet, fördert sie den zwischenstaatlichen Handelsverkehr und den internationalen Wettbewerb; sie begünstigt dadurch die weltweite Arbeitsteilung und ist insoweit eine Quelle des Wohlstandes für alle Nationen. Sie ist ein wichtiges freiheitliches Ordnungsprinzip, ohne welches ein solidarisches und harmonisches Zusammenleben freier Marktwirtschaften auf die Länge nicht denkbar ist. (Es ist klar, dass für den Fremdenverkehr vor allem die *Inländerkonvertibilität* von Bedeutung ist. Sie erst bildet den währungspolitischen Schlusspunkt, d. h. erst die volle Konvertibilität sichert dem Tourismus jene Entfaltungsmöglichkeiten, die anzustreben Ziel der Fremdenverkehrspolitik sein muss. Die Red.)

Welche Auswirkungen sind von der Währungskonvertibilität zu erwarten?

Unsere Leser sind über die währungspolitischen Ereignisse kurz vor Jahresende – Abwertung des französischen Frankens um 17,5%, Übergang zur Ausländerkonvertibilität der Währungen der meisten europäischen Länder, Aufhebung der europäischen Zahlungsunion und deren Ersetzen durch das europäische Währungsabkommen (EMA) – orientiert worden. Ebenso gaben wir Kenntnis vom Bundesratsbeschluss vom 13. Januar, gemäss welchem auf den Auszahlungen im Verkehr mit einer grossen Anzahl von Ländern die Gebühr von 1½‰ zugunsten der Schweizerischen Verrechnungsstelle und von 1‰ der ermächtigten Banken nicht mehr erhoben wird. Wir erwähnten auch, dass man sich von der sog. Ausländerkonvertibilität für den Tourismus nicht allzuviel versprechen dürfe, dass aber die getroffenen Massnahmen einen wichtigen Schritt

---

thronenden «Hradschin» mit seinen leuchtenden Türmen und Dächern, der kann nicht umhin, anzuerkennen, dass Prag nach wie vor eine der zehn schönsten Städte der Welt ist, wie Baedecker bereits vor fünfzig Jahren feststellte. Diese Stadt hat während des letzten Krieges relativ wenig gelitten und blieb, gesamthaft betrachtet, in ihrem schönen Baustil erhalten. Ähnlich wie in vielen Schweizer Städten, entstehen hier sogenannte Passagen mit modernen Geschäften, indem man alte Häuser «auskernt», die schönen alten Fassaden aber bestehen lässt.

Die Millionenstadt birgt unzählige kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, wovon eine der interessantesten «Das goldene Gässchen» ist, in dessen zwerghaften Häuschen sich schon zur Zeit Kaiser Rudolfs II. die Alchemisten vergeblich mühten, Gold herzustellen. –

Abends flanieren Unzählige auf der acht Meter breiten Burgerstiege, rund um den imposanten Wenzel-Platz, oder man sitzt in den Boulevard-Restaurants, die sich von denen in Paris durch nichts unterscheiden.

Die hellerleuchteten Fenster der Lebensmittelgeschäfte sind wahre Fundgruben; abgesehen von dem, was sie nicht enthalten (was aber oft auch sehr aufschlussreich ist!), interessieren uns die verschiedenen Produkte des Landes; aber auch Russland, China und alle andern Satellitenländer sind mit ihren Lebens- und Genussmittel-Spezialitäten mannigfaltig vertreten.

Besonderes Interesse erwecken die Bäckereien. Brot und Gebäcke, Gipfel usw. werden in grosser Auswahl angeboten.

In den Auslagen der Delikatessengeschäfte sehen wir grosse Platten mit fertigen, farbenfrohen Canapés, mit russischem Salat, Fleischsalat und allen möglichen, in Sulze zubereiteten Leckerbissen. Niemals fehlt aber als Garnitur die Gurke, welche zum eisernen Bestand der tschechoslowakischen Gastronomie gehört.

Und abends geht man bummeln

Zu Fünft! Ein Londoner, ein Frankfurter, ein Pariser, ein kleiner Runder, kurz «Edamer» genannt, und ich haben die gleichen Interessen: Wir möchten wenigstens einen Teil der berühmten alten Prager Kneipen kennenlernen. Mit einem Stadtplan «bewaffnet», ziehen wir los. Bereits unten am Wenzel-Platz kommen die ersten Schwierigkeiten; denn in den zum Teil engen und winkligen, von fahlem Laternenlicht beleuchteten Gässchen der «Mala-Strana» (Altstadt) würde ein Kompass fast bessere Dienste leisten als ein Plan. Es fehlt uns aber nicht an höflichen, deutschsprechenden «Cicerones», die uns von einem Restaurant ins andere lotsen. So sitzen wir denn bald an langen, uralten, rohen, gefegten Tischen, wie Sardinen mit Bürgern aus allen Ständen zusammengepfercht, in einem der ältesten Bierhäuser von Prag. 1480 steht über dem altehrwürdigen Eingang, und ein in hartem Granit eingemeisselter Tiger gibt dieser Stätte den Namen «zum goldenen Tiger».

Der Bummel geht weiter durch die sogenannte «Kleinseite». In diesem Quartier, wo der Barockstil vorherrscht, entdecken wir Bürger- und Braustuben, in denen eine Atmosphäre herrscht, als ob die Welt in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts stehengeblieben wäre. Das historisch wohl interessanteste Gasthaus von Prag heisst «u Fleku», zu deutsch: «bei Fleck». Als Columbus Amerika entdeckte, war das altehrwürdige Brauhaus bereits dreiunddreissig Jahre alt! Schon damals wurde dort das Bier selbst gebraut. Die hohe Obrigkeit verordnete bereits im Jahr 1499, dass an der Haustüre aller Gasthäuser, die selbstgebrautes Bier ausschenkten, der Name des verantwortlichen Brauers anzuschreiben sei. Und die kostbare Türe dieses Hauses weist seit 1499 bis 1883 eine ununterbrochene Reihe von achtundzwanzig Namen auf! Auch heute noch wird das dunkle, dreizehngrädige «Schwarzbier» «bei Fleck» nach uraltem Rezept selbst gebraut, und die rund neunzigtausend Liter pro Jahr werden auch ausschliesslich dort getrunken!

Ebenso alt wie das Rezept des Bieres ist die ausgesprochene Spezialität des Hauses:

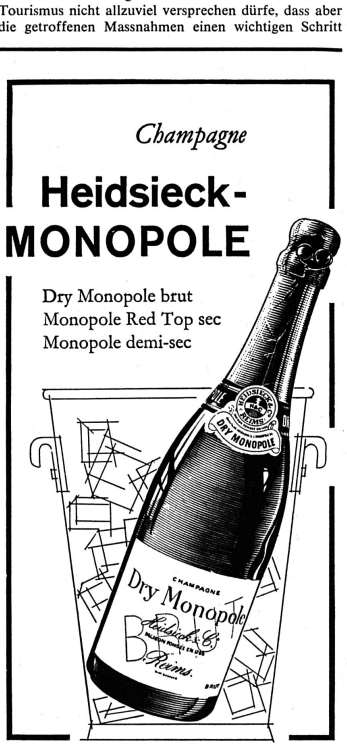
«Ungefähr ein Zentimeter dicke Scheiben aus Vollkorn-Sauerteigbrot werden in Butter braun gebacken, mit gehacktem Knoblauch und Salz bestreut und knusprig lauwarm zum kräftigen Nass gegessen.»

Vom Essen und Trinken

Zu später Stunde wieder im Stadtzentrum, wundern wir uns über das immer noch äusserst rege Treiben. Ganz Prag scheint auf den Strassen zu sein! Im Automaten-Restaurant «Coruna» stehen die Leute Schlange vor den vielen verschiedenen Buffets, an welchen eine riesige Auswahl von Brötchen, Salaten, Süßspeisen, Bier, Kaffee usw. gekauft werden kann und stehend gegessen wird. Die Preise sind hier relativ sehr niedrig – rund fünfzig Prozent unter den mit Sitzplätzen versehenen Restaurants. Vor den auf den Strassen und in Anlagen aufgestellten, von altersher berühmten Prager Würstlbuden stauen sich die Käufer, um sich eines der ungefähr drei Zentimeter dicken und sechs Zentimeter langen, an beiden Enden kreuzweise eingeschnittenen und durch das Grillieren aufgesprungenen «Speckwürstl» zu erstehen. – Wer jedoch höchste gastronomische Ansprüche stellt, der kommt in den tschechoslowakischen Erstklassrestaurants auf seine Rechnung. Das staatliche Reise- und Touristik-Unternehmen «CEDOK» betreibt im ganzen Land gegen dreissig Luxus-, aber auch Erst- und Zweitklassetablissements, die vorzugsweise für die Ausländer reserviert sind. Küche und Service sind zum Beispiel in den Hotels «Alkron», «International» und «Palace» in Prag absolut «first class». Die in fünf Sprachen aufliegenden Speisekarten enthalten sowohl westeuropäische Spezialitäten als auch eine grosse Anzahl kulinarischer Kostbarkeiten der Oststaaten. Sehr zweckmässig ist – und davon können wir etwas lernen –, dass auf der Karte bei allen Speisen, aus deren Bezeichnung nicht ohne weiteres ersichtlich ist, woraus sie bestehen, stichwortartige Angaben über das Gericht, die Garnituren usw. gemacht werden, z. B. bei «Kalbsmedaillons Alkron» (mit Champignons, Rahmsauce und Reis).

Als ausgesprochene Prager Spezialität wird Gänsebraten mit Knödel und Sauerkaut, das nur leicht gesäuert und mit Sahne gebunden ist, serviert.

Hier, wie in allen guten Betrieben, ist die Süßspeisenküche ganz besonders gepflegt. Es ist dies ein sympathisches Überbleibsel aus der ehemaligen österreich-ungarischen Monarchie, wo sich die Wiener Mehlspeisen ja grosser Beliebtheit erfreuten. Sympathisch



Jean Haecky Importation S.A. Bâle 18

in der Richtung auf das Ziel der Vollkonvertibilität hin bedeuten. Die SVZ-Mitteilungen erblicken in ihnen sogar einen Wendepunkt in den zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen Europas und einen bedeutenden Schritt auf dem Wege zur gänzlichen Beseitigung aller Hindernisse im internationalen Handels- und Finanzverkehr, wovon der Tourismus nur profitieren kann. Über die momentane Beurteilung der Situation im Ausland lässt sich die SVZ auf Grund eingezogener Informationen in ihrem Bulletin wie folgt vernehmen:

In den Kreisen des **französischen Tourismus** ist man über die getroffenen Massnahmen im allgemeinen erfreut, obgleich sie – wenigstens vorläufig – an den derzeitigen Verhältnissen nichts geändert haben. Die Franc-Abwertung dürfte sich zweifellos günstig auf den Zustrom ausländischer Touristen auswirken, sofern die zu erwartende Teuerung diese Vorteile nicht wieder neutralisiert. Gewisse Lebensmittelpreise sind bereits um 5–10 % gestiegen, die Bahntarife wurden um 20 %, die PTT-Tarife um über 25 % erhöht, und eine Verteuerung des Benzins wird erwartet. Der Reiseverkehr nach dem Ausland wird durch die Abwertung weiter gehemmt, obgleich die Schweiz bei den Franzosen immer noch als preisgünstiges Reiseland gilt. Nach wie vor stehen für Auslandreisen nur fFr. 20 000.– zur Verfügung, deren Kaufwert im Ausland entsprechend zurückgegangen ist. Es zirkulieren zwar Gerüchte, dass für Auslandreisen demnächst wieder Devisenzuteilungen erfolgen sollen. Die günstige Entwicklung der französischen Zahlungsbilanz und die Liberalisierung des Kapitalverkehrs lassen dies für die nächsten drei bis vier Monate erhoffen. Solange dies aber nicht der Fall ist oder die Franzosen nicht wesentlich höhere Beträge in der eigenen Währung ausführen dürfen, wird sich der französisch-schweizerische Reiseverkehr nicht normalisieren.

Bezüglich der in **England** herrschenden Auffassung wurde in der Tages- und Fachpresse verschiedentlich auf die Wünschbarkeit der Erhöhung der britischen Kopfquote, die bekanntlich 100 Pfund Sterling beträgt, hingewiesen. Die offizielle Statistik besagt zwar, dass ein Engländer für eine Reise (ohne Transportkosten) nach den USA oder Kanada nur den Devisengegenwert von 69 Pfund, nach Skandinavien von 55 Pfund und nach dem übrigen Europa von nur 40 Pfund im Mittel beansprucht habe. Trotzdem sei die für die Dollarzone genehmigte Quote in vielen Fällen als ungenügend bezeichnet worden. Wie auch die SVZ-Agentur in London betont, sind von einer freien Konvertibilität und damit von einer völligen Freigabe des Pfundes für Reisezwecke keine Wunder zu erwarten.

Soweit dies bis heute ersichtlich ist, wird in **Italien** die getroffene Währungsneuordnung positiv beurteilt. Entgegen der vielfach herrschenden Meinung in Italien, man könne nun so viele Lire in ausländische Währungen umwechseln, wie man wolle, haben die bestehenden Devisenbestimmungen für Auslandreisen keine Änderungen oder Lockerungen erfahren. Es sind somit auch keine positiven oder negativen Auswirkungen auf den Reiseverkehr Italien–Schweiz oder umgekehrt zu erwarten, da alles beim alten Zustand geblieben ist. Etwelche Befürchtungen wegen der Abwertung des französischen Frankens hat man in der Liguria, da angenommen wird, dass besonders die französische Riviera von Touristen aus dem Norden der italienischen vorgezogen werden könnte.

Die **Österreichische Nationalbank** hat sich sofort nach Bekanntwerden der Konvertibilität verschiedener europäischer Währungen auch zu diesem Schritt entschlossen. Dies um so mehr, als die Gold- und Devisendeckung über 100 % beträgt. Allerdings ist auch hier die Konvertibilität vorläufig nur einseitig, d. h. nur Devisenausländer können ihre in Österreich befindlichen Guthaben in harte Währung oder Geld umtauschen oder transferieren. Diese Massnahme hat in Österreich eine kleine Kursänderung verursacht, d. h. der Schilling wurde leicht aufgewertet, so dass heute der freie Schilling in Zürich 16.35 statt wie bisher 16.25 notiert. Der offizielle Kurs in Wien von Devisen (Reisechecks) ist von 16.85 auf 16.65 gefallen. Praktisch heisst dies, dass Reisen nach der Schweiz für Österreicher geringfügig billiger, wenn der Gast seine Schillinge in der Schweiz eintauscht, und etwas teurer geworden sind, falls er in einer österreichischen Bank Devisen kauft. Auf Fr. 100.– ergibt sich allerdings die kleine Differenz von etwa Fr. 1.–, also bleibt es eigentlich beim bisherigen Zustand. Die Auswirkungen auf den europäischen Reiseverkehr werden keine grossen sein, obwohl nun theoretisch der Schilling geringfügig teurer wurde. Auch im Reiseverkehr nach der Schweiz werden diese Auswirkungen, wenn sie in diesem Rahmen bleiben, keine nennenswerten Änderungen verursachen.

In **Belgien** besteht praktisch eine Volliberalisierung der Reisedevisenzuteilung, was übrigens auch für die Deutsche Bundesrepublik und Portugal zutrifft. Doch kann z. B. der Gast aus Belgien oder Luxemburg pro Reise und Person in der Schweiz auf seinen Reisecheck nur Fr. 2000.– bei Vorweisung seines Passes einlösen. Als positives Resultat der getroffenen Massnahmen erwartet man in Belgien und Luxemburg die raschmöglichste Aufhebung dieser Einschränkung, oder mindestens eine Erhöhung der Freigrenze auf Fr. 5000.– pro Person und Reise.

Abschliessend soll festgestellt werden, dass die diesbezüglichen Wünsche der Fremdenverkehrsinteressenten aller Länder an sich sehr bescheiden sind. Sie verlangen nämlich nicht mehr, als was unsere Grossväter auch schon hatten, als Europa noch mehrheitlich von Kaisern und Königen regiert wurde, nämlich ihr Reisegeld – gleichgültig wieviel – dort auszugeben, wo es ihnen beliebt.

Hotelleria

Während mein Onkel behauptete, der Küchenchef sei die wichtigste Persönlichkeit in einem Hotel, nahm Tante Anna für die Barmaid Partei. Sie habe sie beobachtet und festgestellt, dass sie die Männer zu Mehrausgaben anrege. Worauf der Onkel meinte, dass dies in einem guten Hotel nicht nötig sei.

Gibt es eine einwandfreie Hierarchie im Gastgewerbe? Gewiss, da ist der Herr Direktor, zumeist ein smarter Mann in dunklem Anzug, der Chef de réception, der in London und in Davos war und ein Spanisch parliert, das er im Palace Hotel in Madrid als junger Mann erlernt hatte. Aber dieser Herr Direktor kann sozusagen gar nicht in Erscheinung treten. Er hält es mit der Kaste der unsichtbaren Geister, die Hierarchie zeigt sich nicht oder nur da, wo sie sich notgedrungen zeigen muss. Allein, dass der Turban des Koches, weiss wie Schnee vom Monte Rosa, um die Mittagsstunde zehn Minuten sichtbar wird, sich einige Male beugt, wirkt in gewissen Hotels wie eine höhere Weihe. Das ist der Mann, der diese pfundigen Entrecôtes zuwege bringt oder zumindest ihnen die letzte Fasson gibt, und damit hat sich der Ruf eines Mannes aufs neue befestigt. Die Barmaid in Ehren, es kommt darauf an, in welchem Lokal sie sichtbar wird. Es gibt auch Maiden, die wesen in einem ewigen Halbdunkel, und nur das Aufleuchten der Platten, die durch ihre Hände gehen, lässt an sie denken.

Wie ist es mit der Gouvernante? Man merke wohl auf, es gibt eine Generalgouvernante in den grossen Hotels, die es zumeist in sich und an sich hat. Nicht selten erscheint sie in einem tadellosen Kostüm und mischt sich abends unter die Gäste, womit sie «Gästeunterhalterin» wird, denn ein einwandfreies Wort haben wir anstelle des englischen nicht. Daneben gibt es eine Economats- (sie braucht kein Economistenstudium zu machen) Gouvernante und ganz einfach noch die Etagen-Gouvernante. Welche Gamma dienstbarer Geister ... und alle einzig und allein um das Wohl des Gastes besorgt!

Meine eigentliche Bewunderung galt und gilt immer noch dem Concierge. Wenn wir in Europa eine Zeitlang einen empfindlichen Mangel an Verkehrsministern hatten, dann hätte man in diesem Sektor den Nachwuchs finden können. Die Sprachgewandtheit eines tüchtigen Concierge grenzt nicht selten an Hexerei. Ich hörte einen in einem Genfer Hotel, der gar vom Manchester-Englisch zum Wälischen hinüberwechselte ... und danach westfälisches Platt sprach. Irgendwie sind die Concierges den Feuilletonisten verwandt, auch sie wissen aus dem Stegreif solide Dinge hervorzudrechseln. An regnerischen Tagen lösen sie Verkehrsprobleme, die sich bis nach Indien erstrecken; sie kennen einen Mann in der Stadt, der notfalls Esel vermietet, und sie wissen die Adressen von Damen, die Unterricht in Portugiesisch oder in europäischer Gesittung erteilen. Sie kennen die einzige Schneiderin, die Rüschen an einem Nachmittag hervorbringt, und zugleich wissen sie mit einem Australier, der sich langweilt, ein Kartenspiel zu schlagen, das man nur in Sydney kennt. Ich kannte einen andern, der schrieb ungewöhnliche Novellen, kam aber wegen der Zeit nie dazu, sie zu vollenden, denn diese dienstbarsten der Geister kennen nur einen Mangel, an dem sie leiden – in den seltenen Augenblicken, wo sie mit sich allein sind und ein Schöppchen blondes Bier geniessen –: sie haben fast nie Zeit für sich selbst, eine Erklärung dafür, dass sie sich nicht zu wahren Genies der Menschheit hinaufwandeln.

Wussten Sie, dass ein Kellner, der sich anschickt, in die Hierarchie einzutreten, unterwegs auf seiner Laufbahn auch einmal ‚Demichef' genannt wird, schliesslich ‚Chef de rang' wird und immer noch nicht Oberkellner ist? Was zeichnet den Oberkellner, leicht silberhaarig schon, besonders aus? Nun, mir scheint seine Umgangsformen, die untadelig sind. An ihnen hat sich mancher Goujat schon korrigiert, an ihnen sind gewisse Herren aus gewissen Oststaaten krank oder auch rebellisch geworden. Den Côte du Rhône, den sie gnädig einschenken (*wenn* sie es tun), wird erst in diesem Augenblick zu einem Côte du Rhône.

Danach tritt die Kellnerin (Serviertochter) in Funktion, an ihr, auch an der elegantesten, ist irgendein Hauch der heimatlichen Küche hängengeblieben. Sie schaufelt uns die frischen grünen Erbsen auf den Teller, und sie wünscht uns den guten Appetit zu einem gesegneten Mahl. *E. H. St.*

Que sera la future loi sur les cartels?

La revue *Wirtschaft und Recht* a publié l'année passée un article du professeur Walther Hugh (Zurich) consacré à la législation sur les cartels en exécution de l'art. 31*bis*, lettre *d)* de la Constitution fédérale. L'auteur relève que la légitimité des cartels et des ententes économiques conclus en vertu de la liberté même de l'industrie et du commerce garantie par la Constitution, ne saurait être mise en doute. Le rejet (le 26 janvier 1958) par les électeurs de l'initiative populaire lancée contre les cartels prouve que le peuple est bien de cet avis. Par ailleurs, la jurisprudence du Tribunal fédéral se fonde expressément sur le principe de la légitimité des ententes économiques visant à restreindre la concurrence.

L'article 31*bis*, lettre *d)* de la Constitution confère à la Confédération la compétence de légiférer sur les «conséquences nuisibles d'ordre économique ou social» des cartels. Il ne définit pas les dites conséquences. D'autre part, cet article constitutionnel stipule que l'Etat ne peut déroger au principe de la liberté du commerce et de l'industrie que «lorsque l'intérêt général le justifie». Or, l'intérêt général ne comprend pas seulement les intérêts des consommateurs ou de tels ou tels secteurs ou groupements de l'économie; il s'agit de l'intérêt bien compris de *l'ensemble* de l'économie et du pays en général.

Une loi dirigée contre les abus des cartels devra se limiter au marché intérieur suisse; il est évident qu'elle ne saurait s'étendre aux cartels d'exportation. Car l'industrie suisse a tout intérêt à se concerter et à s'entendre sur les marchés étrangers. La récente législation allemande qui interdit, en principe, les cartels mais qui connaît une longue série d'exceptions, stipule que les cartels d'exportation sont admis sans autre et qu'il n'est pas nécessaire de demander une autorisation préalable pour les constituer. Même la sévère législation anti-trust des Etats-Unis prévoit des exceptions pour les groupements et ententes économiques travaillant sur les marchés étrangers.

Le professeur Hug considère qu'il convient de ne pas retenir l'idée d'un «Registre des cartels», ce dernier pouvant fort bien être utilisé abusivement à des fins publicitaires, sans que pour cela le public soit renseigné sur les éléments vraiment importants des accords cartellaires enregistrés. Quant aux autorités, il suffit que le droit leur soit conféré d'exiger des renseignements complets au sujet des cartels et des groupements analogues.

En revanche, M. Hug appuie la proposition, formulée à maintes reprises, d'édicter un règlement prescrivant certaines formes pour les accords et ententes cartellaires.

La question principale qui se pose à l'heure actuelle est celle du droit d'un membre de sortir du cartel ou d'être libéré des obligations qui lui sont imposées par un accord ou une entente à caractère cartellaire, tout en envisageant des mesures susceptibles de protéger les droits de l'entreprise désireuse de sortir du cartel pendant la durée de la procédure. Cependant, l'auteur estime, en se fondant sur les expériences faites avec la loi allemande de 1923 sur les cartels, qu'il ne faudrait pas aller jusqu'à instituer un droit de sortie sans préavis. Pareille mesure risquerait, en effet, de créer, en matière de droit, une instabilité préjudiciable à l'économie.

En ce qui concerne les décisions prises en dernière instance par les tribunaux arbitraux en matière de cartels, elles devraient pouvoir être déférées quelle que soit l'importance du litige à une instance cantonale dont la décision serait susceptible d'être portée, le cas échéant, devant le Tribunal fédéral.

Le professeur Hug considère qu'en matière de droit privé, le problème le plus important est celui de la «coercition externe» du cartel vis-à-vis de l'outsider. Tout boycott n'étant pas illégal, il conviendrait de déterminer soigneusement, d'une part le boycott licite et d'autre part le boycott illicite. Il s'agirait ensuite, d'après l'auteur, de déclarer illicite toute entrave à la concurrence, pour autant qu'il existe une disproportion évidente entre les avantages recherchés et le préjudice causé ou que le boycott ne se justifie pas par la nécessité de défendre des intérêts d'une réelle importance. Par «réelle importance», l'auteur entend des intérêts dont la protection est indispensable pour le maintien d'une branche ou profession importante, dont l'existence serait menacée par l'abolition du cartel.

Pareille définition va loin, plus loin, en tout cas, que la jurisprudence du Tribunal fédéral. La question mérite d'être examinée à fond et objectivement avant qu'intervienne une décision.

L'application de l'article 31*bis*, al. *3*, demande incontestablement que les dispositions de droit privé soient complétées par des dispositions de droit public, car il peut fort bien se produire le cas où un cartel ou une organisation analogue, sans même qu'il y ait coercition excessive, interne ou externe, entraîne des «conséquences nuisibles, d'ordre économique ou social». M. Hug recommande la création d'une commission indépendante qui serait chargée d'examiner les cas prévus par l'art. 31*bis* de la Constitution. Cette commission serait formée d'économistes et de juristes indépendants, experts en la matière. Elle serait chargée des tâches menées actuellement par la Commission fédérale d'étude des prix (C.E.P.) qui avait reçu le mandat de procéder à des enquêtes générales et de rédiger un rapport sur «les cartels et la concurrence en Suisse» (rapport publié en 1957). De plus, la commission d'experts indépendants aurait à procéder à des enquêtes particulières concernant les effets d'ordre économique et social de certains cartels déterminés et d'organisations analogues. Le professeur Hug estime que pour assurer un fonctionnement efficace de la dite commission, il serait nécessaire d'imposer aux membres des cartels, personnes ou entreprises, l'obligation de fournir tous les renseignements et documents que pourrait requérir la commission.

A ce propos, il convient de relever que, même en l'absence d'une telle réglementation, la CEP a pu obtenir, pratiquement, toutes les informations qu'elle recherchait. Aussi peut-on se demander s'il est vraiment nécessaire de recourir à des prescriptions aussi strictes que celles que préconise M. Hug. Dans tous les cas, l'obligation d'informer demande à être complétée par des garanties appropriées en faveur des personnes et des entreprises soumises à cette obligation.

Le professeur Hug propose que le Département de l'économie publique, se fondant sur le rapport final de la CEP, prenne une décision administrative contre laquelle pourrait être introduit un recours de droit administratif. La procédure envisagée par l'auteur serait donc semblable à celle qui est prévue par le statut de l'industrie horlogère. Or, les expériences faites dans ce domaine ne sont pas à tous égards encourageantes. On peut fort bien concevoir une autre procédure, à savoir un recours de droit administratif de la CEP auprès du Tribunal fédéral, en liquidation d'un cartel dont les effets seraient «nuisibles», ou en vue de sa réorganisation et de son adaptation aux exigences de l'intérêt général de l'économie. Ce point sera élucidé au cours des travaux préliminaires et, plus tard, lors des débats devant les Chambres. Par ailleurs, M. Hug a raison de préconiser que la future loi sur les cartels précise quelles mesures les autorités administratives ou le tribunal administratif seront habilités à prendre «pour remédier aux conséquences nuisibles, d'ordre économique ou social, des cartels ou des groupements analogues». Sans doute sera-t-il nécessaire de prévoir des mesures de contrainte, mais peut-être ne sera-t-il pas nécessaire d'envisager des poursuites pénales.

L'étude du professeur Hug permet d'entrevoir les principes qui seront à la base de la future législation sur les cartels, législation qui devra garantir la «concurrence possible» préconisée par la CEP, sans qu'il soit nécessaire de procéder à coups d'interdictions et d'interventions de l'Etat dans l'économie. *SDES*

ist auch, dass man nach all den Umbenennungen von Hotels, Strassen, Plätzen usw. mit «noch östlicheren Namen», wenigstens in der Küche beim guten Alten geblieben ist und zum Beispiel eine Wiener Sachertorte nach wie vor so nennt und damit die gastronomische Qualität eines Produkts seines westlichen Nachbarlandes anerkennt.

«Der Kongress rollt»

Seit elf Stunden rollt der luxuriöse Sonderzug, von Prag her kommend, Richtung Osten.

Gestern wurde die Konferenz im mondänen Hotel International in Prag eröffnet. Nach dem nach allen Regeln gepflegter Gastronomie servierten Bankett hatte ich Gelegenheit, im tschechoslowakischen Staatstheater einen Akt der komischen Oper «Die verkaufte Braut» anzusehen – genauer gesagt – zu bewundern. Denn das Ende des 19. Jahrhunderts im Zeichen der K. und K. erbaute Theater ist neben der Mailänder «Skala» als prunkvollster Bau der schönen Muse bekannt. –

Nun sitzen wir, aus den nigelnagelneuen Schlafwagen kommend, in den nicht minder komfortablen drei Speisewagen und werden mit der üppigen, für westliche Mägen eher zu schweren slowakischen Kost «traktiert». Dann hält unser Zug in Popraz an, und wir werden, nach Sprachen verteilt, in Autocars untergebracht. Farbenfroh gekleidete, sprachenkundige Bergführer erklären uns auf einer nochmals über hundert Kilometer langen Fahrt ihre Heimat.

Gegen Abend erreichen wir das auf 850 Meter Höhe gelegene Grandhotel von Lomnice. Der Ort selbst – unserem Kurort Lenzerheide vergleichbar – liegt, wie dieser, inmitten eines immensen Parks mit Nadelwald und Gebirgssee.

In den Sälen des «Grand» und des im modernsten Hotel-Baustil erstellten, sehr komfortablen Hotel «Moravia» findet nun während zweier Tage die Konferenz statt, die 108 Vertreter aus 29 Ländern nebst einem Tross von Dolmetschern, Sekretären usw. hier zusammengebracht hat. (Fortsetzung folgt)

Problèmes genevois

Réflexions autour d'une éventuelle taxe de séjour

L'opportunité de la création, à Genève, d'une taxe de séjour continue à faire écouler passablement d'encre ... et de salive. On sait que les autorités municipales sont divisées à son sujet – il semble même que l'Exécutif de la ville lui soit en majorité défavorable – que l'Association des Intérêts de Genève est pour et que l'hôtellerie est contre, pour des raisons que nous avons exposées, tant en ce qui concerne les uns que les autres.

Il me semble que les opposants, dans leurs arguments, en ont omis un, qui me paraît pourtant non négligeable. En effet, instituer une taxe de séjour revient à prendre de l'argent dans la poche des clients de l'hôtellerie. Et, alors, à ces clients, que leur offrira-t-on en échange du paiement de cette taxe?

Rien, semble-t-il, car ce qui constitue l'attrait principal, est incontestable, de Genève, c'est sa situation, son lac, son jet d'eau, ses parcs. Tout cela existe et l'on ne voit pas très bien ce que l'on y pourrait ajouter. Le Grand-Théâtre, qui a flambé il y a bientôt huit ans et dont les nouvelles fondations avancent péniblement, la Maison des congrès, qui doit s'édifier au Grand-Saconnex et dont l'on n'en est encore qu'au concours d'architecture, tout cela est affaire des autorités. Quant au Grand-Casino, où a maintenant émigré la scène lyrique, tout le monde s'accorde à peu près à dire que sa reconstruction s'impose également. Et le Victoria-Hall, où sont donnés les concerts symphoniques de l'Orchestre de la Suisse romande, existe grâce à la générosité d'un mécène anglais.

La perception d'une taxe de séjour ne me paraît s'imposer que lorsque l'on offre, en échange, quelquechose de tangible. C'est le cas pour toutes les stations de montagne, par exemple, qui utilisent une partie de cette redevance pour l'entretien et la signalisation de chemins, l'organisation de manifestations créées avant tout pour la clientèle de l'hôtellerie, le balisage et l'aménagement des pistes de ski, et j'en passe. Il y a là une contrepartie qui est ristournée directement à ceux qui acquittent cette taxe.

A Genève, et j'en conviens, la situation est un peu différente, puisqu'il s'agit d'une ville. Mais, il ne semble pas, jusqu'à maintenant en tout cas, que l'on ait envisagé de faire quoi que ce soit de plus en faveur des hôtes, puisque le produit de cette taxe doit servir, avant tout, à mieux asseoir la situation financière des Intérêts de Genève, en leur qualité d'office de tourisme.

Certes, en été, on organise une «Semaine de la rose» et des fêtes, avec corso fleuri et feu d'artifice,

Für Bettwäsche
gibt es
nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-
Gewebe

mais ceux qui se rendent à ces manifestations sont en majorité les ... indigènes ou des habitants des régions voisines, soit la Côte vaudoise, la Haute-Savoie et le département de l'Ain. Ces manifestations ne semblent guère attirer de clientèle supplémentaire à l'hôtellerie car, au moment où elles ont lieu, soit en juin et en août, c'est la pleine saison et les hôtels sont généralement complets ou presque. Le profit va bien plutôt aux cafetiers, aux restaurateurs, aux marchands de crème glacée, aux fabricants de boissons rafraîchissantes. Cela dit sans nullement vouloir méconnaître l'action efficace que les intérêts de Genève et leur directeur, M. Marcel Nicole accomplissent ici et ailleurs, en faveur de la ville du bout du lac de ... Genève, mais simplement pour éclairer un point qui, jusqu'ici, m'a paru être demeuré dans l'ombre, tant chez les partisans que chez les opposants. *V.*

L'opinion du Conseil d'Etat

Au cours de la dernière séance du Grand Conseil genevois, un député, M. *Etienne Lentillon*, appartenant à la fraction du parti du travail, a déposé un projet de loi autorisant les communes à percevoir une taxe de séjour «dont le produit doit être affecté aux travaux d'entretien des monuments, des musées et des sites, d'embellissement et d'assainissement de la localité, d'amélioration des conditions d'accès et de circulation, à la couverture de toute dépense tendant à rendre le séjour agréable aux hôtes». Le projet a été immédiatement renvoyé à une commission ad hoc, pour étude et rapport ultérieur en séance plénière du Grand Conseil.

Dans des déclarations qu'il a faites, tout récemment, à un quotidien genevois, M. *Emile Dupont*, président du Conseil d'Etat et chef du département du travail, du commerce et de l'industrie, qui a examiné le problème après s'être penché sur le mémoire qu'avait établi M. Marcel Nicole, directeur des Intérêts de Genève, s'est montré favorable au principe d'une taxe de séjour, son point de vue étant, paraît-il, partagé par ses collègues du gouvernement cantonal.

Le président du Conseil d'Etat estime qu'une taxe de vingt-cinq à trente centimes par nuit n'est pas de nature à constituer une charge insupportable pour la clientèle hôtelière. Cette question de l'introduction éventuelle d'une taxe de séjour sera étudiée conjointement par le Conseil d'Etat et le Conseil administratif de la Ville de Genève, lors de leur prochaine séance commune.

M. *Emile Dupont* a précisé que le produit de cette taxe n'irait pas intégralement à l'Association des Intérêts de Genève, dont l'action publicitaire est certes fort utile, mais qu'une partie servirait à alimenter un fonds destiné à améliorer les prestations touristiques, telles que fêtes, concerts, manifestations sportives et autres.

On nous permettra bien de constater que ces dernières profiteront également, et peut-être même surtout, à la population indigène car, en un temps où le public est devenu très exigeant, seules des manifestations d'une qualité exceptionnelle sont à même d'intéresser, et par là d'attirer, la clientèle étrangère.

Peut-être sera-ce alors l'occasion, non seulement de *rénover*, mais aussi d'innover. Et le spectacle «son et lumière», que l'on prépare pour cet été, devant le Mur des Réformateurs, en est un exemple. *V.*

Chronique genevoise

Un panorama de la céramique suisse contemporaine

En la Salle des casemates du Musée d'art et d'histoire de Genève, une exposition de céramique suisse contemporaine vient d'ouvrir ses portes. Elle groupe les œuvres de trente-deux céramistes des cantons de Genève, Vaud, Tessin, Berne, Soleure, Zurich et Lucerne et présente un vaste panorama de la production actuelle de nos artistes helvétiques travaillant la terre cuite, les grès, la faïence, voire la porcelaine.

Les plaques murales et les panneaux décoratifs voisinent avec les vases, les cruches, les plats, les écuelles, les figurines représentant des animaux ou des êtres humains. Il y a peu de couleurs qui chantent, nos céramistes paraissant donner la préférence aux gris, aux jaunes et aux bruns, plus ou moins foncés. Et si certains artistes ont résolument opté pour des formes d'avant-garde, qui souvent ne manquent pas de beauté, il en est quelques-uns, en revanche, qui s'en sont tenus aux expressions plus traditionnelles.

Dans une galerie voisine, et en complément à cette exposition suisse, sont présentées une soixantaine de pièces provenant du Guatémala, de Hongrie, du Maroc, de Saint-Marin, de Tchécoslovaquie, de Tunisie et d'URSS, qui ont été prêtées par l'Académie internationale de la céramique, que préside M. Henry-J. Reynaud et dont le siège est à Genève.

Ces céramiques étrangères, elles aussi contemporaines, permettent une intéressante confrontation et de se rendre compte que les couleurs sont généralement plus vives, plus éclatantes. Quant aux formes, il en est aussi de fort belles.

Organisée par M. Pierre-Francis Schneeberger, conservateur de la section des arts décoratifs du Musée d'art et d'histoire de Genève, l'Exposition de la céramique suisse contemporaine est ouverte tous les jours, jusqu'au 1er mars inclus. *V.*

Nouvelles de Neuchâtel

Plus d'hôtes étrangers que d'hôtes suisses à Neuchâtel en 1958

Le mouvement touristique suisse a été, au cours de l'année 1958, légèrement handicapé par une situation exceptionnelle: concurrence de l'Exposition internationale de Bruxelles (spécialement pour les voyages collectifs) et restriction dans l'attribution de devises aux citoyens français, à quoi il convient encore d'ajouter la propagande intense faite un peu partout par divers pays qui, jusqu'alors, restaient en marge des grands courants touristiques. Pour l'ensemble de la Suisse, la diminution en 1958 par rapport à 1957 a été de 3 %, ce qui n'est certes pas très grave, mais oblige néanmoins les responsables de notre tourisme à envisager de nouvelles mesures publicitaires pour ne pas se laisser «grignoter» par les villes et stations des pays voisins.

En ce qui concerne plus spécialement la ville de Neuchâtel, on peut se déclarer satisfait des résultats obtenus, déclare la «Feuille d'Avis de Neuchâtel». Le total des nuitées au cours de l'année 1958 a été de 96 043 contre 95 418 en 1957; il y a donc minime augmentation, due exclusivement aux hôtes étrangers car les Suisses, de plus en plus, profitent des nombreuses occasions qui leur sont offertes pour sortir des frontières du pays.

Sur le total de 96 043 nuitées, 49 273 sont le fait d'hôtes venus à Neuchâtel de l'étranger; les nuitées d'hôtes suisses sont donc au nombre de 46 760. *C'est la première fois, depuis le début du siècle, que les nuitées d'hôtes étrangers dépassent celles des hôtes suisses dans les hôtels neuchâtelois.* Cette évolution est certes réjouissante; elle ne s'est pas faite toute seule; les efforts persévérants de l'ADEN portent ainsi leurs fruits. Voici selon les chiffres de l'Office fédéral de statistiques, le tableau des nuitées d'hôtes étrangers dans les hôtels de Neuchâtel-ville:

En 1938:	17 065	nuitées	d'hôtes	étrangers
„ 1948:	28 525	„	„	„
„ 1953:	40 991	„	„	„
„ 1954:	44 783	„	„	„
„ 1955:	47 295	„	„	„
„ 1956:	48 249	„	„	„
„ 1957:	47 617	„	„	„
„ 1958:	49 273	„	„	„

Les touristes étrangers apprécient spécialement Neuchâtel de mai à septembre, alors que la clientèle suisse (dont une bonne partie est due soit aux relations d'affaires, soit aux congrès nationaux) est relativement stable.

Le total des nuitées dans les hôtels de Neuchâtel était de 43 801 en 1938, de 80 518 en 1948 pour devenir 96 043 en 1958 bien que, de 1948 à 1958, le nombre de lits d'hôtels mis à disposition des hôtes ne se soit guère modifié, l'ouverture de l'Hôtel Beaulac et de l'annexe de l'Hôtel Suisse n'ayant fait que compenser la perte de l'Hôtel Bellevue et de l'annexe de l'Hôtel des Alpes.

Désirez-vous faire un stage dans l'hôtellerie française?

Le service des stages de la Fédération nationale de l'industrie hôtelière de France et d'Outre-Mer est disposé à placer des stagiaires suisses en France pour des périodes de six, neuf ou douze mois. Nous attirons sur cette possibilité l'attention des jeunes employés d'hôtel de nationalité suisse qui désirent perfectionner leurs connaissances linguistiques et professionnelles à l'étranger.

Il s'agit surtout de *commis de salle, de commis d'étage, de commis de bar, de réceptionnaires, de maincourantiers, de cuisiniers, de chasseurs, liftiers, etc.*

Bien que notre hôtellerie souffre d'une grave pénurie de personnel, nous croyons quand même devoir recommander de faire usage de cette offre, ceci dans l'intérêt du développement de la formation professionnelle et, par là-même, de la relève du personnel de carrière qualifié.

Il ne s'agit plus d'échanges et il n'est plus nécessaire d'avoir en contrepartie des places en Suisse pour des stagiaires français. Cependant les conditions générales qui servaient autrefois de base aux échanges sont maintenues pour les stagiaires qui veulent occuper un emploi temporaire en France. Cela signifie, entre autres, qu'ils doivent être âgés de *moins de 30 ans* et avoir déjà une certaine *pratique de l'hôtellerie.*

Les dossiers comprenant photographies, curriculum vitae, copies de certificat etc., peuvent être envoyés au *service de placement de la SSH à Bâle* qui transmettra à la Fédération nationale de l'hôtellerie française.

AUSLANDSCHRONIK

Mailänder Hotel-Bilanz

Wie aus den bisher vorliegenden Berichten der Mailänder Hotels hervorgeht, hat das Jahr 1958 den beberechtigten Erwartungen aller Hotel-Kategorien nicht entsprochen. Nach den Rekordergebnissen der Jahre 1956/57 hatte man zwar mit einem Besucherrückgang gerechnet, aber nicht in dem tatsächlichen Ausmasse. Es haben 1958 rund *120 000 Personen weniger* Mailand besucht, was einem *Rückgang der Übernachtungen um rund 400 000* entspricht, während 1957 noch ein Zuwachs von 9 % zu verzeichnen gewesen war.

Als Hauptursache des Besucherrückganges werden politische Ereignisse angegeben, wobei an erster Stelle die Brüsseler Weltausstellung genannt wird, welche den Ausländerstrom in andere Richtungen lenkte. Der Rückgang der Mailänder Zureisenden trifft tatsächlich in erster Linie Ausländer.

Es fehlt auch nicht die Erkenntnis, dass man sich hinsichtlich der Werbung nicht so betätigt hat, wie es angesichts der rasch wachsenden Konkurrenz nötig wäre. Italien ist das grösste Reiseland der Welt geworden. Aber andere Länder bemühen sich mit steigendem Erfolg, ihren Anteil an dem internationalen Fremdenverkehr zu erhöhen, und das bekommt Mailands Hotellerie zuerst zu spüren.

Nach der jüngsten Zählung besitzt die Millionenstadt Mailand heute *191 Hotels* aller Kategorien. Dazu kommen noch etwa 200 Pensionen aller Art, und ihre Zahl nimmt noch weiter zu. Es lässt sich nicht leugnen, dass die *Bettenkapazität* für den heutigen Fremdenverkehr *zu gross* geworden ist, was verschärften Konkurrenzkampf mit sich bringt. Mailand könnte ein «Brückenkopf» für den Reiseverkehr nach den oberitalienischen Seen werden, wenn man sich mehr darum bemühen würde. Dies wäre eine wichtige Aufgabe für den Provinzialverband für den Fremdenverkehr.

Mailand hat 1958 1 200 000 Reisende beherbergt. Rund ein Drittel davon waren Ausländer. Das Hauptkontingent davon stellten die *Schweizer*, Deutsche, Franzosen und Engländer. Die Reisenden aus den skandinavischen Ländern haben sich rarer gemacht. Die Aufenthaltsdauer der ausländischen Reisenden errechnet sich mit vier Nächten, die der inländischen Besucher auf nur zwei Nächte. Daraus darf der Schluss gezogen werden, dass es sich bei den inländischen Reisenden zumeist um Geschäftsreisende handelt. Hauptbesuchszeiten sind die Monate März bis Juli, Hauptanlass die Mailänder Messe im April, von der die Beschäftigung der Mailänder Hotellerie massgebend beeinflusst wird. *D.*

Hochsaison in Südtirol

Die Südtiroler Wintersaison ist heuer vom Wetter begünstigt wie schon seit Jahren nicht mehr. Die Wintersportplätze sind voll besetzt, und der Schnee ist so reichlich gefallen, dass für den Rest der Wintersaison keine Knappheit zu befürchten ist. Eine Wintersaison wie die von 1958/59 durfte Südtirol schon lange nicht mehr verzeichnen.

Mehr und mehr erweist sich die Wintersaison lohnender als die Sommerszeit, denn die Wintersportler

Die meistgekauften Kaffee-Maschinen

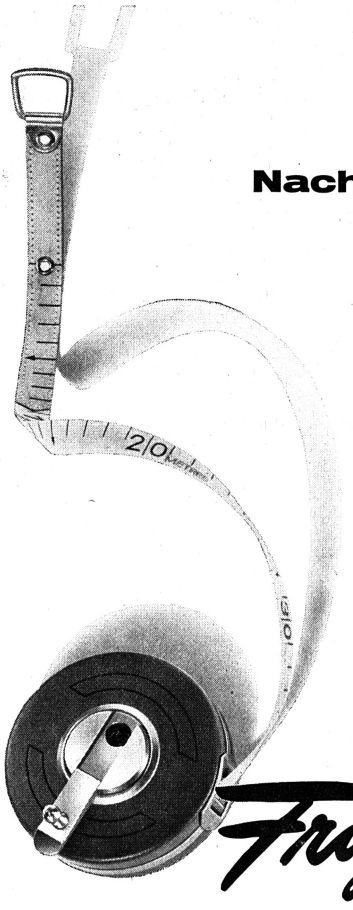
sind ausgestellt bei:

Sanitas AG., Basel
Kannenfeldstr. 22 061/24 78 20
Christen & Co. AG., Bern
Marktgasse 28 031/25 6 11
Grüter-Suter AG., Luzern
Hirschmattstr. 9 041/3 11 25
Autometro AG., Zürich
Rämistrasse 14 051/24 47 66
Autometro AG., Genf
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice
Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf

FAVORISEZ...
de vos commandes es maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

A louer
au centre d'un grand village du Jura bernois beau
magasin
avec appartement de 2 chambres. Conviendrait pour couple de laitier (pas de laiterie sur place). Seules les personnes sérieuses et financières sont priées de faire offres sous chiffre P 1668 à Publicitas, Bienne.



Nach Mass...

und Bedarf lösen wir Ihre Kühlprobleme. Hochqualifizierte Techniker auf dem Gebiete der Kühlung, Tiefkühlung und Luftkonditionierung verwirklichen Ihre Wünsche. Seit 1926 bauen und betreuen wir die weltbekannten FRIGIDAIRE-Anlagen und bieten Ihnen daher die besten Garantien: Erfahrung, Verwendung erstklassigen Materials und gutausgebauter Kundendienst. Schenken auch Sie uns Ihr Vertrauen!

APPLICATIONS ÉLECTRIQUES S.A. GENF, Filialen in Basel und Zürich; Agenturen in Bern, Colombier/NE, Genf, Lausanne, Luzern und Sitten (Siehe Telephon-Verzeichnis unter FRIGIDAIRE.)

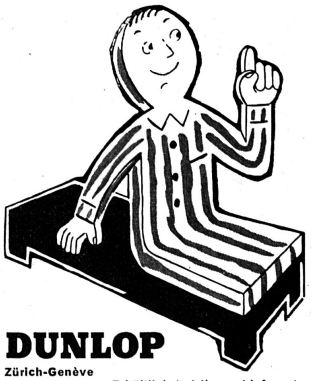
Frigidaire
Eingetr. Schutzmarke

Der beste Cognac? Natürlich ein Grande Champagne

Marmot Cognac Napoléon

VSOP. Bezugsquellen-Nachweis: J. Wertheimer & Co., Zürich 5

Dunlopillo
MATRATZEN
jetzt mit
20 Jahren Garantie



DUNLOP
Zürich-Genève
Erhältlich bei Ihrem Lieferanten.

wechseln den Aufenthaltsort nicht so häufig wie die Sommerfrischler. Sie haben alle ihren «Lieblingssport», dem sie treu bleiben, auch wenn sie motorisiert sind und einen Standortswechsel vornehmen könnten. Das Hauptkontingent der Besucher wird von den «Reichsdeutschen» gestellt. Erst in weitem Abstand kommen die italienischen Wintersportler. *D.*

Belgiens Fremdenverkehr

Das auf der Weltausstellung 1958 in Brüssel mit einem Kostenaufwand von 195 Millionen bFr. errichtete *Atomium* hat in der Zeit seines Bestehens 100 Millionen bFr. netto eingebracht. Innerhalb von sechs Monaten zählte es 1 800 000 Besucher. Nachdem es mit dem Ende der Weltausstellung geschlossen worden war, ist es jetzt wieder für den allgemeinen Besuch geöffnet worden.

Aus einem Bericht des belgischen Generalkommissariats für den Fremdenverkehr ist zu entnehmen, dass vom 1. Oktober 1956 bis zum 30. September 1957 in den belgischen Jugendherbergen, Hotels und Pensionen 13 567 000 Übernachtungen gezählt wurden gegenüber 11 753 000 in der gleichen Zeit des Jahres 1955/56; das bedeutet, dass sich die Frequenz 1956/57 gegen 1955/56 um 15,4 % gebessert hat. Bei den Inländern ist die Zahl der Übernachtungen von 8 700 000 im Jahre 1955/66 auf 10 146 000 im Jahre 1956/57 oder um 16,6 % und bei den Ausländern von 3 052 000 auf 3 421 000 oder um 12 % gestiegen. Die Reihe der Ausländerübernachtungen wird von den Besuchern aus Frankreich angeführt; es schliessen sich an die Besucher aus den Niederlanden, aus Deutschland und aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

In dem gleichen Bericht des Generalkommissariats ist ein Abschnitt der Kapazität der belgischen Hotellerie gewidmet; sie betrug auf Ende des Jahres 1957 für 2167 anerkannte Hotels 81 946 Betten in 40 360 Zimmern. Trotzdem die Zahl der Hotels im Vergleich zum Vorjahr dieselbe blieb, ist infolge der Modernisierung und Ausweitung der Unternehmen die Übernachtungskapazität im Ansteigen begriffen.

Ein neues Informationszentrum hat sich die Stadt Brüssel eingerichtet. Seine Aufgabe ist es, Brüssel sowohl in der Provinz als auch im Ausland noch mehr bekanntzumachen. Einem besonderen Empfangsdienst – drei Hostessen mit weinroten Westen und Zweispitz – obliegt es, die Gäste der Stadt Brüssel zu empfangen und zu führen. *Dr. F. Sch.*

Dänisches Fremdenverkehrsleben

Der deutsch-dänische Grenzverkehr mit rund acht Millionen Ein- und Ausreisenden vom Januar bis September hat sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres verdoppelt. Der Anstieg dürfte nicht zuletzt mit den niedrigen Preisen für dänische Lebensmittel in Zusammenhang stehen.

Nach einer Untersuchung des Dänischen Fremdenverkehrsverbandes besteht die ganzjährige *Kapazität Kopenhagens* in 6004 Fremdenbetten in 2551 Einzelzimmern, 2120 Doppelzimmern und 61 Suiten der von der offiziellen Hotelliste erfassten Hotels. In der Saison vom 20. Juni bis 1. September stehen in Sommerhotels (Studentenhäusern) ausserdem in 761 Einzelzimmern, 147 Doppelzimmern und 7 Suiten 1069 Betten zur Verfügung, so dass sich für den Sommer die Kapazität auf 7073 Betten erhöht.

Einer besonderen Pflege erfreut sich in Dänemark das Campingwesen. Die Zahl der anerkannten dänischen *Campingplätze* hat sich von 97 im Jahre 1957 auf 155 im Jahre 1958 erhöht; für den Sommer 1959 wird mit einer weiteren Steigerung auf 185 Plätze gerechnet. Die anerkannten Campingplätze sind alle von einer Gesundheitskommission genehmigt und werden laufend von Beauftragten der Campingplatz-Kommission überwacht. Auf 149 der 155 anerkannten Campingplätze wurden im Sommer 1958 insgesamt 1 015 300 Übernachtungen gezählt; davon entfallen 653 800 auf Dänen, 179 500 auf Angehörige der skandinavischen Länder und 182 000 auf sonstige Ausländer.

Der Bau von *Motels* macht in Dänemark rasche Fortschritte. In Jütland ist der Bau von zwei neuen Motels vorgesehen; das eine mit 15 Doppelzimmern und 15 Garagen soll in Brabrand entstehen, für das andere will eine neugegründete Aktiengesellschaft in Skjern in Verbindung mit einem bereits bestehenden Campingplatz als Unternehmerin auftreten. Das grösste Motel Nordseelands wird bei Kvistgaard erbaut werden und über ein Restaurant und eine eigene Servicestation verfügen. *Dr. F. Sch.*

Kanadischer Fremdenverkehr ist passiv

Wie die Bank of Montreal in ihrem neuesten Bericht mitteilt, werden die kanadischen Auslandsreisenden zum neunten Male hintereinander mehr Geld ins Ausland gebracht haben, als die ausländischen Touristen ins Land bringen. Die kanadischen Touristen haben 1957 rund 525 Millionen Dollars im Ausland ausgegeben, während die ausländischen Touristen nur 363 Millionen Dollar ins Land brachten. Im laufenden Jahr erfährt diese Passivität des Fremdenverkehrs eine weitere Verschärfung. In den Jahren zwischen 1924 und 1950 war der Touristenverkehr des Landes stets aktiv.

Im Jahre 1957 haben 27 Millionen Kanadier die Landesgrenzen überschritten. Das Reiseziel war überwiegend der amerikanische Staat New York, sofern es sich um mehrtägige Grenzübertritte handelte. Die meisten finden von Detroit nach Windsor und umgekehrt statt, die nur durch eine Brücke voneinander getrennt sind.

Man kann nicht sagen, dass es Kanada an der nötigen Werbung fehlen liesse. Namentlich die Gebiete mit französischer Bevölkerung werben stark. Es lässt sich aber nicht bestreiten, dass viele kanadische Hotels für den Geschmack der meisten USA-Touristen nicht den gewünschten Komfort aufweisen.

Noch entscheidender ist die Tatsache, dass sich in den USA, ganz wie in Europa, der Reisendenstrom mehr und mehr nach dem Süden orientiert, d. h. vor allem nach Kalifornien, Florida und ganz besonders nach Mexiko. Diese Gebiete bieten warmes, sonniges Wetter mit einer gewissen Garantie, und ausserdem sind sie «anders» als Kanada und die nördlichen Staaten der USA, welche die meisten Auslandstouristen stellen.

Amerikanische Auslandsreisenbilanz 1958

Nach den amtlichen Erhebungen haben im Jahre 1958 die amerikanischen Touristen rund 2 250 000 000 Dollar im Ausland ausgegeben. Mehr und mehr haben sich zwei Hauptreiseziele herauskristallisiert: Europa und die Länder im Karibischen Meer. Eine überraschende Feststellung hat das Jahr 1958 gebracht: es reisen immer mehr junge Leute ins Ausland. Weniger überraschend ist die Feststellung, dass mehr Frauen als Männer Auslandsreisen unternehmen.

Die amerikanischen Passämter haben 1958 um 18 % mehr Auslandspässe als 1957 ausgestellt, und die Ausgaben der amerikanischen Auslandsreisenden haben sich gegen das Vorjahr um 7 1/2 % erhöht. Die amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften und Fluglinien haben 320 Millionen Dollar aus Auslandsreisen gelöst. Aber auch die ausländischen Transportgesellschaften sind dabei nicht zu kurz gekommen: sie haben 260 Millionen Dollar von den Auslandsreisenden eingenommen.

Aber die USA-Reisenden stellen nicht nur das grösste Auslandsreise-Kontingent, sondern die USA sind auch das *grösste Reiseland für ausländische Touristen* geworden. 1957 haben ausländische Amerikabesucher 785 000 000 Dollar nach den USA gebracht oder um 11 % mehr als 1956. Für das Jahr 1958 dürften die USA von ausländischen Touristen annähernd eine Milliarde Dollar eingenommen haben. Kein anderes Land der Welt erzielt aus den ausländischen Touristen so hohe Einnahmen, wie die USA.

Die amerikanischen Fluglinien rechnen für 1959 mit einer Einnahme von 560 000 000 Dollar, und die amerikanischen Schiffahrtslinien erwarten eine Einnahmesteigerung um 15 %, da neue Passagierschiffe mit höherer Fassungskraft eingesetzt werden. Damit dürfte aber vorerst keine weitere Steigerung bei den Schiffahrtslinien bis 1962 zu erwarten sein.

Es sind starke Bestrebungen im Gange, welche darauf abzielen, die südamerikanischen Länder immer mehr in den amerikanischen Touristenverkehr einzubeziehen. Die südamerikanischen Länder haben aber leider gegen die «gringos» noch immer gewisse Ressentiments, die nicht leicht zu beseitigen sind. *D.*

Vom japanischen Fremdenverkehr

Der japanische Fremdenverkehr dürfte – nach den bisherigen Ergebnissen zu urteilen – 1958 eine Rekordhöhe erreichen. Im ersten Halbjahr haben bereits 60 000 ausländische Touristen Japan besucht, was gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres einer Steigerung von 50 % gleichkommt. Die amtlichen Stellen rechnen damit, dass im Laufe des Jahres 1960 150 000 Ausländer Japan besuchen werden.

Eine günstige Prognose für 1959

und die weitere Zukunft stellt der «Holiday News Letter», der in Washington redigierte Pressedienst der Reisezeitschrift «Holiday», dem amerikanischen Touristenverkehr nach aller Welt. Im vergangenen Jahre seien im Ausland 10 % «Touristendollar» mehr ausgegeben worden als 1957, und das Jahr 1959 werde eine weitere *Steigerung von mindestens 8 %* bringen, obwohl insbesondere Europa keine Weltausstellung und keine Lourdes-Jahrhundertfeier mehr zu bieten habe. Die letztjährigen Einnahmen des Auslandes aus den Reisen und Aufenthalten amerikanischer Vergnügungs- und Geschäftsreisender würden auf mehr als 2 Milliarden Dollar geschätzt und dürften in zehn Jahren auf einen Jahresbetrag von 6,5 Milliarden anwachsen. Die Herabsetzung der transatlantischen Flugtarife, Einreise- und Devisenerleichterungen in europäischen Ländern hätten im letzten Jahr zur Belebung des amerikanischen Reiseverkehrs nach Europa beigetragen, während sich im Inlandverkehr die erhöhten Flugpreise, die noch immer von einer gänzlich veralteten Reisesteuer von 10 % zusätzlich belastet seien, weiterhin fühlbar machen und viele Amerikaner dazu ermuntern dürften, statt durchs eigene Land in die Fremde zu reisen. Für die unter Mitwirkung offizieller wie privater Kreise vorbereitete Aktion «Visit USA 1960», deren Ziel es sei, im Jahre 1960 fast ebenso viele Ausländer nach Amerika zu bringen wie Amerikaner ins Ausland, müsse auf amerikanischer Seite noch eine Riesenarbeit vollbracht werden. Vor allem müssten die engstirnigen Visa- und Einreisebestimmungen der USA von Grund auf revidiert und nach dem europäischen Vorbild so gestaltet werden, dass sie Onkel Sam als dem angeblichen Vorkämpfer der Freiheit Ehre statt Schande bereiten.

Diese Steigerung des Fremdenverkehrs wird in erster Linie den verbesserten Transportverhältnissen zugeschrieben. Vor allem hat sich das Fluglinniennetz Japans verdichtet. Sodann ist zu berücksichtigen, dass im letzten Jahr zahlreiche Kongresse und ähnliche Veranstaltungen in Japan abgehalten wurden, die viele Ausländer ins Land brachten. Die Flugreise San Francisco–Tokio ist um fünf Stunden verkürzt worden, und die Verbindung Japan mit Europa hat durch die Polarroute noch stärkere Beschleunigung erfahren.

Die meisten ausländischen Touristen dürften 1958 durch die Internationale Handelsmesse in Osaka nach Japan gekommen sein. Auch die Tagung des Komitee für die Olympischen Spiele, die im Mai in Tokio abgehalten wurde, brachte viele Ausländer ins Land, desgleichen die dritten asiatischen Spiele. Für den Rest des vergangenen Jahres waren noch 15 internationale Konferenzen und andere Veranstaltungen in Japan abgehalten worden, zu denen eine grosse Zahl ausländischer Teilnehmer erschienen.

Spezialkurse
Frühjahr 1959

BAR
13.–25. April, besetzt

TRANCHIEREN FLAMBIEREN usw.
9.–14. März / 27. April–2. Mai

DIÄTKÜCHE
11.–18. April (8 Kurstage)

ZUCKERZIEHEN UND -BLASEN
16.–21. März

Betr. Spezialprospekt sofort auf Verlangen.
Tel. (041) 2 55 51.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

TELLERWÄRMER
In völlig neuartiger moderner Ausführung.
Geringer Platzbedarf, einfache zeitsparende Bedienung,
kurze Aufheizzeit, kleiner Stromverbrauch.
Modelle für 15, 24, 45, 48 Teller
SCHWEIZER PATENT UND AUSLÄNDISCHE PATENTE ANGEMELDET!
Lükon
Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Vorführung
FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE
PAUL LÜSCHER, TÄUFFELEN / BIEL ✆ (032) 73545
Eigene gut ausgebaute Verkaufs- und Serviceorganisation

A remettre en plein centre ville romande
hôtel meublé, 35 lits
long bail inscrit. Prix de remise: Fr. 80000.—. Revenu net réalisable 25–30%. Pour traiter Fr. 50000.—. Offres sous chiffre PO 60175 L à Publicitas, **Lausanne.**

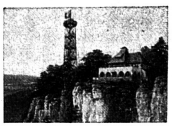
In Thun ist vorteilhaft **per sofort zu verpachten**
Hotel-Kurhaus
(35 Betten)
(Spezialität Diät- und Fasten-Kuren.) Schriftliche Anfragen unter Chiffre OFA 2427 B an Orell Füssli-Annoncen AG., **Bern.**

Von alleinstehender Person aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen
kleines Hotel
50 Betten, an der Riviera. Sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten für kleine Hoteliersfamilie. Sich wenden an: Frl. E. Pansier, «Hotel Casablanca», **Bogliasco**/Genova.

Zu verpachten
auf Frühjahr 1959 aus alter Familientradition
Hotel-Pension
mit 36 Betten und gutgehendem Restaurant. Alle Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser. Für Koch mit tüchtiger Ehefrau gute Existenz. Offerten unter Chiffre D 2451 T an Publicitas **Thun.**

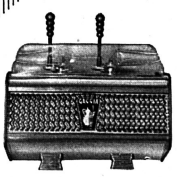
Grösserer
Elektro Dry Tumbler
Gute Occasion zu kaufen gesucht, gegen Barbezahlung. Bitte um Eilofferten und Angabe der Beschaffenheit und Anschlusswert. Postfach Bahnhof 3162, **Zürich.**

Zur gefl. Notiznahme!
Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die **Administration,** nicht an die Redaktion zu richten.


Krankheitshalber zu verkaufen
den bekannten
Gasthof zur Gempenfluh
Nähe Basel. Offerten an M. Voegtli-Greisinger, **Gempen** (SO).

● **REVUE-INSERATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Unser
Stammhaus „Salmen"
in Rheinfelden ist neu zu vergeben.
Bierrestaurant (80 Plätze)
Speisezimmer (30 Plätze)
Salmenstübli (35 Plätze)
Rhystübli (45 Plätze)
Rheinterrasse (100 Plätze)
Vereins- und Gesellschaftssaal (Konsumationsbestuhlung 300 Plätze).
Kegelbahn, Wirtewohnung und Dienstenzimmer.
Wir legen Wert auf eine sorgfältige Betriebsführung, guten Kontakt mit den Gästen, eine gepflegte Küche u. fachgemässen Bierausschank. — Tüchtige und fachlich gut ausgewiesene Interessenten wollen ihre Offerten einreichen an d. Direktion des **Salmenbräu Rheinfelden.**


DIE KAFFEEMASCHINE
welche allen Bedürfnissen, jeder Art von Betrieb und allen Anforderungen entspricht!
Unbeschränkte Kombinationsmöglichkeit:
1–6 Kolben, handbedient oder automatisch, mit oder ohne Behälter.
Ständige Vorführung in unseren Verkaufslokalen:
GAGGIA KAFFEEMASCHINEN
Réalco S.A. – Av. Vinet 17 – Lausanne
Filiale ZÜRICH: Brauerstrasse 102, Tel. (051) 25 67 17
immer... GAGGIA

ZAHLUNGSVERKEHR

Bundesrepublik Deutschland

Weitere Liberalisierung des Zahlungsverkehrs in der Freigabe des Edelmetallgeschäftes

Im Zusammenhang mit der Konvertierbarkeit der DM haben das Wirtschaftsministerium und die Deutsche Bundesbank die letzten devisenrechtlichen Beschränkungen im *Verkehr mit ungemünzten Edelmetallen sowie mit Gold- und Silbermünzen im Inland* beseitigt. Künftig dürfen sowohl Devisenländer als auch Devisenausländer in Westdeutschland Edelmetalle oder Gold- und Silbermünzen gegen Zahlung in DM oder in ausländischer Währung kaufen oder verkaufen. Sie dürfen sie ferner verschenken, gegeneinander tauschen oder verpfänden. Ausserdem ist es Devisenin ländern erlaubt, ungemünzte Edelmetalle zu verarbeiten.

Der Abschluss von Verträgen, in denen die Lieferung von ungemünzten Edelmetallen oder von Gold- und Silbermünzen als Bezahlung für Warenlieferungen oder Dienstleistungen vorgesehen sind, ist dagegen *nach wie vor nicht gestattet*.

Wie das Wirtschaftsministerium mitteilt, sollen in Kürze auch die bisherigen Beschränkungen für die *Ausfuhr von Edelmetallen und Münzen* aufgehoben werden.

Indien reduziert Zahlungsmittelausfuhr in- und ausländischer Währung

Gemäss Verfügung der «Reserve Bank of India» ist der bei der Ausreise zugelassene Betrag in in- und ausländischer Währung von maximal Rs. 270.– auf Rs. 75.– *herabgesetzt* worden.

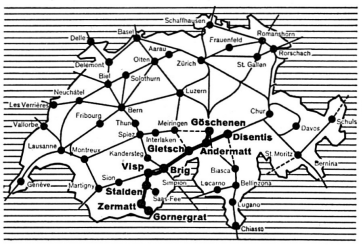
Verkehr

Die Oberwalliser Bergbahnen ...

Die Oberwalliser Bergbahnen verkörpern drei *finanziell* und *rechtlich* voneinander unabhängige, jedoch durch geographische Gegebenheiten, darum auch verwaltungs- und betriebstechnisch miteinander verbundene Unternehmungen: die *Brig–Visp–Zermatt-Bahn* (VZ), die *Gornergrat-Bahn* (GGB) und die *Furka–Oberalp-Bahn* (FO) unter Anschluss der gleichfalls selbständigen Schöllenen-Bahn (SchB Andermatt–Göschenen). Gewisse personelle Beziehungen bestehen auch im Verwaltungsrat der VZ/GGB einerseits und der FO/SchB anderseits. Die Bahnverwaltung hat ihren Sitz in Brig.

Für die Visp–Zermatt-Bahn wurde im Jahre 1886 die Konzession an die Basler Handelsbank zuhanden einer Aktiengesellschaft erteilt. Den Betrieb der Bahn mit eigenem Betriebsmaterial übernahm die Jura–Simplon-Bahn und im Jahre 1903 deren Rechtsnachfolgerin «Schweizerische Bundesbahnen». Im Jahre 1921 übernahm die Visp–Zermatt-Bahn den Betrieb auf eigene Rechnung.

Um einen direkten Schmalspuranschluss an die Furka–Oberalp-Bahn und damit auch an die Schöllenenbahn und an die Rhätische Bahn zu gewinnen, wurde im Jahre 1930 die 9 km lange Verbindung von



Visp nach Brig gebaut. Damit wurde es möglich gemacht, in direkten Wagen aus dem Engadin (St. Moritz), von Chur und von Göschenen (Gotthard) bis Zermatt zu fahren. In Zermatt hat die Brig–Visp–Zermatt-Bahn Zugsanschluss an die Gornergratbahn. In der Spurweite, im Geleiseoberbau, im Wagenmaterial, in den Kupplungs- und Bremssystemen sowie in der Stromart des elektrischen Betriebes herrscht Übereinstimmung zwischen der Furka–Oberalp-Bahn, der Brig–Visp–Zermatt-Bahn und der Schöllenenbahn.

Die *Betriebsgemeinschaft* der Oberwalliser Bergbahnen besteht seit dem Jahre 1925. Die Belegschaft der VZ/GGB-FO/SchB zählt 380 Beamte, Angestellte und Arbeiter. *gm.*

... und eine Anregung

Es ist keine Frage, dass sich die Betriebsgemeinschaft der Oberwalliser Bahnen und der Schöllenenbahn als eine nützliche Rationalisierungsmassnahme erwiesen hat. Man kann sich allerdings fragen, ob bereits alle Möglichkeiten der betrieblichen Zusammenarbeit ausgeschöpft sind. So ist z. B. nicht ganz verständlich, warum im Winter keine *direkten Wagen ab Göschenen nach Disentis* geführt werden. Warum müssen die Passagiere, die von Basel-Luzern oder von Zürich zum Wintersport nach *Sedrun* fahren, bei oft eisiger Kälte im luftigen Bahnhof Andermatt umsteigen? Die Bequemlichkeit direkter Wagen würde zweifellos von den Wintersporttouristen, die nach Oberalppasshöhe oder ins Tavetsch fahren, wie auch von den Reisenden nach Disentis sehr geschätzt und könnte bei entsprechender propagandistischer Auswertung zu einer Belebung des Wintersporttourismus in einem besonders schneesicheren Gebiet beitragen, wovon sowohl die Schöllenen-Bahn als auch die Furka–Oberalp-Bahn nur profitieren würde, zumal die Verbindung über Andermatt die schnellste ist.

Die neuen Pendelzüge der Arth–Rigi-Bahn

vz. In den Jahren 1949 und 1954 wurden von der Arth–Rigi-Bahn drei Motorwagen in den Dienst gestellt. Schon bei der Auftragserteilung für diese Wagen wurde vorgesehen, dass später den Motorwagen noch Steuerwagen vorgestellt werden müssen.

Die Bahnverwaltung beschloss im November 1956, vorerst zwei solche Steuerwagen zu beschaffen.

Besondere Anstrengungen mussten von den Konstrukteuren gemacht werden, da Wagenkasten mit einem Fassungsvermögen von 120 Personen gleiche Abmessungen erfordern wie diejenigen der bereits in Betrieb stehenden Motorwagen. Im weitern sollte das Wagengewicht 10,5 Tonnen nicht übersteigen, denn die vorhandene Motorleistung von 690 PS wäre für allzu schwere Wagen nicht ausreichend gewesen.

Vor dem Einsatz der Wagen, welche mit automatischen Kupplungen versehen sind, wurden auch die Motorwagen mit denselben Kupplungen ausgerüstet. Erst dadurch wurde es möglich, modernste Zugskompositionen zu bilden, wie sie bis heute nur auf wenigen Bergbahnen verkehren.

Die beiden schraubengefederten Laufdrehgestelle gewährleisten einen ruhigen Wagenlauf. Im talseitigen Drehgestell ist das Bremszahnrad eingebaut. Erstmals bei einer schweizerischen Bergbahn wird zum Abbremsen des Zahnrades eine Scheibenbremse Typ BSI verwendet, die mit Druckluft oder von Hand bedient werden kann. Bei Betätigung mit Druckluft wirken vier Bremssegmente auf die Bremsscheiben und bringen den besetzten Wagen innert der Distanz, die vom Eidg. Amt für Verkehr bei einem Gefälle von 200‰ vorgeschrieben ist, zum Stillstand. Die Handbremse, welche nur als Feststellbremse dient, vermag den leeren Wagen ebenfalls bei einem Gefälle von 200‰ zu halten.

Der Innenausstattung der Wagen wurde ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Alle Seitenwandfenster sind versenkbar und mit wärmeabhaltendem, blendfreiem Isolierglas versehen, so dass auf die reparaturanfälligen Rollstoren verzichtet werden konnte. Die beiden Flügel der Einstiegdrehtüren sind miteinander gekuppelt. Weiche Gummiabdichtungen schützen die Passagiere vor dem Einklemmen. Eine Sicherheitsklinke verhindert, dass nicht richtig geschlossene Türen sich während der Fahrt öffnen können.

AUS DEN VERBÄNDEN

Skal-Besuch aus dem Rheinland

Der *Skal-Club Düsseldorf* besuchte über das Wochenende *Grindelwald*, wo das seit längerer Zeit vorgesehene *Interclub-Meeting* mit den Skal-Freunden aus Bern und dem Berner Oberland stattfand. Die Skal-Clubs sind eine internationale Organisation, deren Mitglieder leitende Persönlichkeiten in Reise- und Fremdenverkehr sind. Der Skal-Club Berner Oberland ist Pate des Düsseldorfer Clubs. Ein erster Willkomm

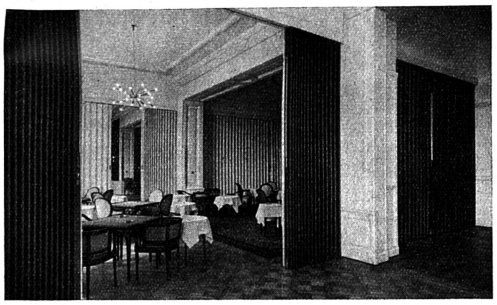
30 Jahre im Dienste des SHV

Diesmal ist es Herr *August Noth*, der Chef unseres Stellenvermittlungsdienstes, über den wir von einer ausserordentlich langen Dienstzeit im Zentralbureau des SHV zu berichten die Freude haben. Als blutjunge Hilfskraft ist Herr Noth am 10. Februar 1929 beim Zentralbureau angestellt worden. Bald erkannte man seine Fähigkeiten und betraute ihn mit Aufgaben, die weitgehend Selbständigkeit erforderten. Als später Herr Wernli infolge Erreichens der Altersgrenze aus den Diensten des SHV ausschied, wurde Herr Noth zu dessen Nachfolger als Chef des Stellenvermittlungsdienstes erkoren. Dass man damit gut beraten war, zeigte sich bald, denn Herr Noth erfüllte alle Voraussetzungen für diesen heiklen Posten. Es kam ihm sehr zustatten, dass er einige Jahre für den SHV als Kontrolleur gewirkt und so einen grossen Teil der Mitgliedschaft persönlich kennengelernt hatte. Mit seiner liebenswürdigen und verbindlichen Art verbinden sich gründliche Sachkenntnis und aufopfernde Einsatzbereitschaft. So hat Herr Noth die vielen schwierigen Probleme, die es bei der Stellenvermittlung zu lösen gibt, stets zu meistern gewusst.

Herrn Noth sei für seine hervorragenden Dienste zum Wohle der Mitglieder auch an dieser Stelle der Dank der Vereinsleitung und der Mitarbeiter ausgesprochen. Möge dieser liebe Kollege noch recht lange bei voller Gesundheit seines schwierigen Amtes walten können. *-z.*

wurde den Düsseldorfern am Samstagmorgen durch den Vizepräsidenten Dr. *Dasen* entboten, der die Gäste auch beim Mittagessen im Hotel Du Lac in Interlaken herzlich willkommen hiess. Trachtenmädchen aus Thun und Spiez überreichten namens des Verkehrsverbandes Thunersee handgemalte Souvenirs, während *H. Mosimann* vom Hotelierverein Spiez gespendeten, «spritzigen Spiezer» kredenzte. Interlaken empfing die frohe Reisegesellschaft am Bahnhof mit einer originellen Ländlermusik. Beim Bankett im Grand-Hotel Regina in Grindelwald begrüsste *G. Urfer* (Interlaken), Präsident des Skal-Club Berner Oberland, die Gäste mit sympathischen Worten, während *B. A. Ludwig*, Präsident des Skal-Club Düsseldorf und zugleich Präsident des Internationalen Skal-Club (AISC) den Dank in echt rheinischer Gemütlichkeit abstattete und dem Gastclub eine prächtige Porzellanfigur des Schutzpatrons von Düsseldorf «Jan Wellem» überreichte. Namens des Verkehrsverein Grindelwald begrüsste Kurdirektor *Ch. Krebs*, während *A. Schillig, Sektions-*

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122


Modernfold
Harmonikatüren
verbinden sinnvolle Raumnutzung
mit dekorativem Effekt
ERBA AG. ERLENBACH-ZÜRICH
Metallwarenfabrik Telephon (051) 90 42 42

Badwanne und Wandplatten

spiegelblank
mit dem entfettenden Reinigungspulver
Sap
Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigefügt.

Gratis
sofort und diskret erhalten Sie unsere Broschüren über hyg. Sanitätsartikel. Ihre Adresse in offenem Couvert mit 5 Rp. frankiert genügt! Versandhaus PRONTO, Postfach 50, BRUGG AG.

Inserieren bringt Gewinn

WIBIS
die patentierte Bodenreinigungsmaschine pflegt alle Böden rascher und schöner

Kleines und grosses Modell
EMIL BISANG
AFFOLTERN A. A.
Fabrikation und Verkauf
051/99 63 36
WIBIS

Schöne, solide
Stühle
ab Fr. 17.–
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Postfach 249

Seriöser Fachmann
Tapezierer
übernimmt Polsterarbeiten, Matratzen, Einlagematratzen. An Zahlung werden Ferien genommen. Anfragen unter Chiffre H 50165 G an Publicitas, St. Gallen.

Gepflegte Hände trotz harter Arbeit
Dies ist die Wirkung von atrix, der Handcrème mit dem Doppelschutz. Bewahren Sie sich Ihre hübschen Hände, indem Sie sie vor und nach jeder nassen oder harten Arbeit mit atrix behandeln.
Eine wissenschaftlich erprobte Kombination lässt die pflegenden Bestandteile tief in die Haut eindringen. Gleichzeitig bleibt ein hauchzarter Schutzfilm auf der Haut-Oberfläche zurück, ohne dass deswegen die Haut nicht mehr atmen könnte.
atrix hat das Prüfzeichen für die gut bestandene praktische und wissenschaftliche Prüfung des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft in Zürich erhalten.
atrix erhalten Sie in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien, neuerdings auch in der praktischen Aufhänge-Tube à Fr. 1.90. Dosen à Fr. -.95 und Fr. 1.90. Familiendose Fr. 3.30.

atrix
macht Ihre Hände glücklich!

Zu verkaufen
neues Hotel garni in Lugano
mit Restaurant, Bar und 80 Betten. Anzahlung Fr. 220000.—. Entschlossene, kapitalkräftige Bewerber melden sich unter Chiffre H 5820 Publicitas, Lugano.

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms
fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.
G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amtshausgasse 20, Bern, Tel. (031) 3 53 02.

Zu verkaufen
gutgehendes
Tea-Room Dancing
in grösserem Kurort Graubündens (Zweisaison), wegen Berufsaufgabe. Alkoholpatent vorhanden.
Offerten unter Chiffre N 5436 Ch an Publicitas AG., Chur.

Junge
kaufm. Angestellte
sucht Stelle (eventuell in Heim oder Hotel), wenn möglich im Berner Oberland. Deutsch und Französisch perfekt mit einigen Englischkenntnissen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre OFA 794 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

Tüchtige
Gouvernante u. Obersaaltochter
sucht Stelle auf 15. April oder nach Übereinkunft in Luzern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre H 31609 Lz an Publicitas, Luzern.

Gesucht
wird von fachtüchtigem Ehepaar mit Bündner Fähigkeitsausweis im Kanton Graubünden ein
Hotel, Hotel garni
oder
Restaurant
in Pacht, Miete, Gerance oder Direktion.
Einsaison-, Zweisaison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre H H 1524 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Superbe
MERCEDES 300
mod. 1953, 15 CV., 4 vitesses, couleur noire, pneus flancs-blancs, garantie roulée 77000 km et sans accidents. Etat impéccable. S'adresser à J. Meyer, Agence Mercédès à Delémont, Tél. (066) 37217 / 21981.

Zu verkaufen
neue solide
Stühle
schon ab Fr. 17.50.
O. Locher, Baumgarten, Thun

chef SBB, die Gäste als Präsident des Skal-Club Bern willkommen hiess.

Das prachtvolle Winterwetter erlaubte herrliche, von BOB und Firstbahn offerierte Fahrten, während auf hartem Eis freundschaftliche Curlingmatches ausgetragen wurden. Die in allen Teilen gut gelungene Veranstaltung fand den begeisterten Dank der Skal-Freunde aus dem Rheinland und löste eine spontane Gegeneinladung nach Düsseldorf aus. *D-n.*

Neues Kurtaxen-Reglement vor dem Kur- und Verkehrsverein

R. A. S. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Mürren im Palace Hotel nahmen die Mitglieder Kenntnis vom Jahresbericht ihres Präsidenten *Walter Huggler,* vom bereinigten Entwurf für ein *neues Kurtaxen-Reglement* der Gemeinde Lauterbrunnen sowie vom Reglement betreffend den Fonds *Pro Mürren.* Das Budget für den Sommer 1959 sieht Ausgaben im Betrage von 37 000 Franken und Einnahmen von 34 800 Franken vor. Alle diese Geschäfte wurden von der Versammlung genehmigt. Für die Amtsperiode 1958/59–1960/61 war ein neuer Vorstand zu bestimmen. Als Präsident wurde wiedergewählt Hotelier *V. Huggler;* Vizepräsident: Direktor *J. T. Affentranger;* Beisitzer der Hotellerie: *Adolf von Allmen, Remund Cavin* und *Ruedi Meyer-Giger.* Vertreter des Verkehrsvereins: Fritz Stäger, Hans Feuz und Adolf von Allmen-Christmann. Vertreter des SLL: Dr. Robert Zumbühl. Vertreter des Gewerbes: Fritz von Allmen. Dazu kommt ein Vertreter der Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren/Seilbahn Mürren–Allmendhubel. Direktor des Kur- und Verkehrsvereins Mürren ist *E. A. Sautter.* Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt: Oskar Hirni und Hans Rubin. Angesichts der 1960 in Squaw Valley stattfindenden Winter-Olympiade beschloss die Versammlung, dem Kandahar-Skiclub zu empfehlen, das 23. Arlberg-Kandahar erst 1961 in Mürren zu organisieren und im Jahr 1960 ausfallen zu lassen.

AUS DER HOTELLERIE

Grand Hotel Bellevue in Gstaad vor einer Totalrenovation

(pv.) Wie man vernimmt, beabsichtigt der Besitzer des Grand Hotel Bellevue in Gstaad, *Fr. Oesch,* Buffetier in Thun, in verschiedenen Bauetappen das ganze Haus wie auch die Gartenanlagen u. a. m. zu renovieren und umzugestalten. Bereits sind im vergangenen Herbst über ein halbes Dutzend neuer, zusätzlicher Badezimmer errichtet worden; Korridor-Umbauten und weitere Zimmer-Renovationen folgen im Frühjahr.

Herr Oesch hat in diesem Zusammenhang Direktor *Fred Greub* aus Basel auf längere Zeit verpflichtet, unter dessen Leitung das Hotel schon seit geraumer Zeit steht.

Maxim's Paris im Palace Hotel, Gstaad

Samstag, den 7. Februar, ist eines der wohl berühmtesten Pariser Restaurants «Maxim's», im Winterkurort Gstaad im Palace Hotel eingezogen!

Eigens zu diesem Zweck wird das «Rendez-vous», der grosse Saal des Hotels, gänzlich umgebaut. Der berühmte Dekorateur Maurice Carrère, welcher unlängst im Waldorf-Astoria in New York unter dem Motto «April in Paris» ein grosses Gala-Fest durchgeführt hat, ist mit seinem Mitarbeiterstab seit 10 Tagen an der Arbeit, um die Atmosphäre der «Rue Royale» von Paris nach dem berühmten Wintersportzentrum Gstaad zu verpflanzen.

So produzieren sich ab 7. Februar für den weiteren Verlauf der Wintersaison Künstler aus aller Welt in den Räumen der so viel besungenen Epoche von Paris um 1900. – Zur «Gala Maxim's» vom 7. Februar wurden die Räumlichkeiten des Pariser Restaurants auf Grund von riesigen Photokopien rekonstruiert. Der Küchenchef von Maxim's bereitete, zusammen mit dem Küchenchef des Palace Hotel und dessen Kochbrigade, das Essen nach der Karte vom Maxim's zu.

Vom «Piccolo-Chasseur» in seiner roten Originaluniform bis zum weltberühmten Oberkellner «Albert» (ein gebürtiger Bürger von Langnau namens Albert Blaser) werden alle Anstrengungen gemacht, um die illustren Wintergäste von Gstaad für kurze Zeit nach Paris zu versetzen.

Wohl keinem Restaurant der Welt ist es wie Maxim's in Paris gelungen, ohne jegliche Modernisierung den Stil der Jahre 1900 bis in unsere Zeit mit Erfolg zu erhalten.

Die grössten Titel des «Parisianismus», Staatsmänner, Schauspieler, berühmte Weltdamen, haben seit 60 Jahren dieses einzigartige Restaurant an der Rue Royale zum Mittelpunkt des Geschehens in der Seinestadt gemacht.

Es dürfte ein einmaliges Erlebnis in der Geschichte unserer Gastronomie sein, dass sich ein Restaurant der «Concorde» in die sonnige Bergwelt des Berner Oberlandes verpflanzt.

PETITES NOUVELLES

Chômage dans l'hôtellerie et la restauration

Dans sa dernière séance, le comité de la *Paho* (caisse paritaire suisse d'assurance-chômage pour les employés d'hôtel et de restaurant, Zurich) a examiné très attentivement la question du chômage pendant l'hiver et les entresaisons du personnel indigène de l'hôtellerie et de la restauration.

Selon un rapport de l'administration de la caisse, 74 assurés chômeurs étaient encore sans engagement à la fin de 1958 – on comptait parmi ceux-ci 29 chefs de cuisine. 11 maîtres d'hôtel, 13 portiers et concierges. Une enquête concernant les aptitudes et les possibilités de placement des bénéficiaires d'indemnités sera faite dans tous les cas où elle semble s'imposer.

Comme, pendant les mois d'hiver il est difficile de trouver pour les employés d'hôtel au chômage des emplois convenables en dehors de la profession, et comme la saison d'hiver a été bonne jusqu'à présent, on veut espérer que le personnel suisse encore sans travail aura pu engagé dans l'industrie hôtelière. *Paho*

Le feu à l'Hôtel Gornergrat à Zermatt

Pour des raisons encore inconnues au moment où l'on nous communique la nouvelle, le feu s'est déclaré samedi soir au 2e étage d'un établissement situé au centre de *Zermatt, l'Hôtel Gornergrat,* propriété des familles *Julen & Kronig.*

Des passants ayant pu donner l'alarme, les pompiers furent très rapidement sur les lieux et parvinrent en peu de temps à localiser le sinistre, ce qui permit de limiter les dommages. Grâce à leur prompte intervention, il n'y a pas d'accident de personne à déplorer, toutes les mesures de précaution ayant été prises et les enfants et autres personnes déjà endormis ayant pu être évacués à temps. Les travaux de sauvetage se firent dans le calme et le feu put être maîtrisé sans trop de difficultés. Plusieurs chambres ont cependant été endommagées par l'eau et le feu et les dégâts matériels sont importants.

Le plus haut téléphérique de Suisse a été l'un des plus difficiles à installer

Cette station du Valais, mondialement réputée, prolongera cette année sa saison de sports d'hiver jusqu'au seuil de l'été, grâce à un nouveau téléphérique, récemment inauguré après quatre ans de travaux, et dont nous avons déjà parlé ici-même. Partant du Gornergrat (3107 m), il aboutit à 3407 mètres d'altitude, à portée du sommet du Stockhorn. Sa construction a été présentée comme «l'une des plus difficiles dans l'histoire des téléphériques suisses». Les ingénieurs relèvent notamment que les travaux ont dû être exécutés, à plusieurs reprises, par un froid «sibérien» de –35° et que les ouvriers étaient conseillés par des guides de montagne expérimentés. L'inauguration du téléphérique le plus élevé de Suisse a coïncidé avec le soixantième anniversaire du chemin de fer Zermatt–Gornergrat, qui est dirigé par la même entreprise.

Propagande aux Etats-Unis en faveur des sports d'hiver en Suisse

Les représentations de Swissair et de l'Office national suisse du tourisme aux Etats-Unis emploient avec succès de nouvelles méthodes de propagande en faveur des sports d'hiver dans notre pays. Un panneau situé dans une des vitrines du Centre suisse au Rockefeller Center à New York donne quotidiennement des renseignements sur les conditions atmosphériques et d'enneigement des différentes stations d'hiver en Suisse. Dans les neufs autres villes de l'Amérique du Nord où Swissair est représentée, les mêmes renseignements peuvent être obtenus grâce à un service téléphonique spécial. Il suffit de composer un certain numéro pour être informé par une voix agréable de l'état des pistes en Suisse et l'information se termine par des salutations appropriées: Happy Skiing!

Championnat de ski de l'OTAN

Le *«Petit championnat de ski de l'OTAN»* qui se dispute depuis 1954 dans le cadre de la course européenne «Inferno» à Mürren, aura lieu le 15 février 1959. Des chasseurs alpins autrichiens y prendront part pour la première fois à côté des équipes venues de France, de Grande-Bretagne, d'Italie et des Etats-Unis. Cette «course dans le cadre d'une course» est patronnée par le feldmaréchal Montgomery.

Sécurité dans le trafic routier

Le comité de la Conférence suisse de sécurité dans le trafic routier – qui groupe autorités, associations et autres institutions compétentes – s'est réuni à la fin de l'année dernière. Il a pris connaissance du rapport final de la campagne d'éducation routière de 1958 «Attention aux cyclistes – Cyclistes, attention!» qui a généralement eu lieu à fin mai et au début juin. Autorités cantonales et communales, ainsi qu'associations et autres organismes, ont attiré l'attention de l'opinion publique sur la sécurité dans la circulation routière.

†

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Herr

Fritz Disler-Bertschy

Hotel Krone, Murten

nach schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit am 8. Februar, im Alter von 65 Jahren, in die ewige Heimat abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Gouvernante

erfahren und sprachenkundig, **sucht Stelle ab 15. März in Nord- oder Nordwestschweiz.** Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre A B 1677 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Als
Leiterin-Mitarbeiterin

(eventuell auch Pacht einer Hotel-Pension garni, Heim oder kleines Café) **sucht verantwortungsbewusste und vertrauenswürdige Dame neuen Wirkungskreis ab 1. April 1959, evtl. früher.** Langjährige Tätigkeit im Hotelgewerbe, kaufmännisch versiert, Referenzen und Kaution. Gern auch Gebirge, aber nicht Bedingung. Angebote erbeten unter Nr. 125 Suchy-Werbung, **Oberstdorf**/Allgäu, Deutschland.

Hôteliers, Restaurateurs!

Si vous avez besoin de vacances, vous pouvez me confier votre établissement sans crainte. Je suis directeur d'hôtel suisse avec grande expérience et références de 1er ordre. Je suis libre pendant tout le mois de mars. J'accepte également tout autre poste de confiance pendant cette même période. Prière d'écrire sous chiffre H R 1639 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Je cherche dans bon hôtel **pour mon fils** une
place d'apprenti cuisinier

Entrée avril ou date à convenir. Adresser offres à Aimé Braillard, Hôtel Les Tilleuls, **Gorgier** (Neuchâtel).

Hotelier, 53jährig, eigener Winterbetrieb, Fähigkeitsausweis, **sucht für Sommersaison Stelle als**
Gerant, Journalführer

oder ähnlichen Posten. Gefälligst Offerten unter Chiffre H W 1611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schlüssel-Anhänger
elegant, solid, lackschonend, unverwüstlich, voluminös, mit Zimmer-No. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Junger
Alleinkoch

sucht Stelle per 15. März. Bewandert im à-la-carte-Service. Anfragen sind gefälligst zu richten an Postfach 7, **Bern 22.**

Hotel-Sekretärin

junge Deutsche, Englisch u. Spanisch perfekt, gute italienische und französische Kenntnisse, erstklassige Referenzen, 2 Jahre Hotelpraxis, **sucht Stelle** in Hotel **im Tessin.** Schreiben unter Chiffre U 30764 Publicitas, **Lugano.**

Sprachenkundiger, zuverlässiger
Sekretär, Buchhalter und Kontrolleur

sucht per sofort Dauerposten. Offerten unter Chiffre S K 1629 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, deutsche
Wirtschaftsleiterin

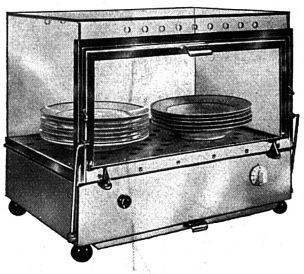
mit soeben erfolgreich abgeschlossenem Wirtschaftsexamen, **sucht für Mai eine Jahresstelle in der franz. Schweiz** in Hotel, Pension, Sanatorium usw. Offerten an Uta Reinmuth, Renzstrasse 1, **Mannheim** (Deutschland).

Erfahrener, zuverlässiger u. sprachenkundiger
Hotel-Portier

Schweizer, **sucht Engagement in Jahres- oder Saisonstelle** in nur gutem Hause. Bin absolut an selbständiges und exaktes Arbeiten gewöhnt. Beste Arbeitszeugnisse vorhanden. Eintritt auf ca. 25. März oder später. Offerten unter Chiffre H O 1642 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, initiativer **Italiener mit Handelsschulbildung sucht irgend eine**
Praktikantenstelle

im Gastgewerbe. Deutschkenntnisse vorhanden. Zuschriften sind erbeten unter Chiffre Z W 4772 Mosse-Annoncen AG, **Zürich 23.**



Elektrischer
Klein-Wärme-schrank

Praktischer, dekorativer Ausstell-Wärmeschrank

Neuzeitlich in Form und Ausführung

Automatische Temperaturregulierung durch Thermostat

Verlangen Sie Prospekt Nr. 8 KW oder unseren unverbindlichen Besuch

Wir fabrizieren auch Einbau-Wärmeschränke in jeder gewünschten Form und Abmessung

Max Bertschinger & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Telephon (064) 8 27 12
Lenzburg

Köchin

20½ Jahre alt, sucht **gute Stelle** als **Köchin** oder **Commis,** sowie
Patissier

23 Jahre alt, in Hotelfach (Saison). Eintritt ab 23. April 1959. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten an Rolf Metzger, Dammerkirchstrasse 80, **Basel.**

2 Konditor-Patissiers

19 und 22 Jahre (Deutschland) **suchen Stellung zum 1. oder 15. April.** Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre K P 1596 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune couple hôtelier
actuellement à la tête hôtel 1er rang
désirant changer situation

cherche poste Tessin, Suisse romande ou étranger. Offres sous chiffre C H 1604 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hôtelier expérimenté cherche
direction-gérance

d'hôtel, restaurant, tea-room ou bar. Parfaites connaissances des langues (allemand, anglais, français et italien), de la tenue du bureau et de tous les départements d'un hôtel. Longue carrière hôtelière en Suisse et à l'étranger dont gérance d'en excellent hôtel saisonnier pendant onze ans. Offres sous chiffre D G 1591 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Versilbern

von Bestecken und anderen Silberwaren besorgt preisgünstig

wie neu!

Industrie AG ALLEGRO - Emmenbrücke LU
Telephon 041 - 5 29 72

Sekretärin

mit längerer Praxis, sprachenkundig, **sucht Stelle in Hotel für Reception.** Bevorzugt Tessin und Engadin. Offerten unter Chiffre S N 1594 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 junge deutsche
Konditoren

mit Praxis in der Schweiz **suchen Saisonstellen auf 1. Mai** (eventuell 15. April). Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre K O 1595 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar
sucht Stelle auf Anfang März als
Koch und Lingère

Offerten erbeten unter Chiffre H 70403 Y an Publicitas **Bern.**

Hotel-Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, **sucht interessante Stelle in Hotel;** Zürich bevorzugt. Eintritt ca. 15. Mai bis 1. Juni. Offerten unter Chiffre H O 1529 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

tüchtige Kraft, guter Organisator, Kalkulator, durchaus fähig im Hotel-, Restaurant- und Bankettservice **sucht Jahresstelle** (bevorzugt Bern) oder Zweisaisonstelle im gleichen Hause. Teilweise mit Brigade. Offerten unter Chiffre S 31124 X an Publicitas, **Genf.**

Kaufmännische Angestellte sucht Stelle in Hotel als
Bureau-Praktikantin, Aide-Patron oder Telephonistin

Gute Allgemeinbildung und Sprachenkenntnisse (Englandaufenthalt). Bevorzugt Genfersee-gebiet oder andere französisch sprechende Gegend der Schweiz. Offerten unter Chiffre D D 1664 an die Hotel-Revue, Basel 2.

C'est aussi grâce à tous les efforts déployés dans ce but que le nombre des accidents graves a diminué au premier semestre de 1958 par rapport à la période correspondante de l'année précédente. Après une discussion approfondie, la Conférence a décidé d'organiser en 1959 la septième campagne générale sous le thème «Piétons, attention – Attention aux piétons!». Les préparatifs de cette campagne ont déjà commencé.

Dans l'administration fédérale

A la direction de l'Office fédéral des transports . . .

M. *Adolf Martin*, de Bremgarten (Argovie), docteur en droit et avocat, jusqu'ici 1er chef de section au service du tarif et des transports, est nommé sous-directeur de l'Office fédéral des transports.

Nous félicitons M. Martin de sa promotion et nous lui souhaitons plein succès dans ses nouvelles fonctions.

. . . et à la tête du service de presse des CFF

Pour succéder à M. Walter Gassmann, on a fait appel à M. *William Wenger*. Né en 1912, originaire de Morges et de Blumenstein (Berne), le nouveau chef du service de presse, qui aura comme son prédécesseur le titre de chef de section, a fait ses études dans le canton de Vaud, puis suivi les cours des universités de Zurich et de Lausanne. Il est licencié ès lettres. Plusieurs années de pratique et des stages dans les autres services, notamment dans celui de l'exploitation, ont rendu M. William Wenger particulièrement apte à renseigner la presse sur les chemins de fer. Nous lui présentons nos vives félicitations.

VERANSTALTUNGEN

Basler Hota-Ball 1959

Der Ball des Sportclubs der Hotel- und Restaurantangestellten erfreut sich einer verständlichen Sympathie unter dem gastgewerblichen Personal, denn diese Veranstaltung ist stets recht unterhaltend und die Tanzfreudigen kommen jeweilen ausgiebig auf ihre Rechnung. Schon nach 9 Uhr füllte sich der Festsaal des Casinos stark an, und der Zustrom dauerte bis weit nach Mitternacht, denn zahlreich waren diejenigen, die auch nach dem mitternächtlichen Arbeitsschluss sich noch einige fröhliche Stunden gönnen wollten.

Das Orchester der flotten *Feldmusik* eröffnete den Anlass mit einem Konzertstück und gegen 11 Uhr richtete der Präsident der HOTA Basel, Herr *Koller*, einige Begrüssungsworte an die Ballgemeinde. Insbesondere hiess er willkommen die Herren *Gertsch*, Ehrenpräsident der HOTA Basel, *Zürcher*, Ehrenpräsident der HOTA Zürich und der schweizerischen HOTA-Sportbewegung, *Goetzinger*, Präsident des Basler Hotelier-Verein, *Inglin*, Präsident der Geschäftsleitung UH, und viele andere mehr. Er erwähnte auch die sportlichen Leistungen des Clubs, der sich in obere Rangstufen hinaufgearbeitet hat.

Dann folgte ein Nonstop-Unterhaltungsprogramm mit den Kabarettisten *Margrit Rainer* und *Ruedi Walter*, die mit Witz und Humor für manche Lachsalven verantwortlich waren, und eine reizende Chansonnière, *H. Pfister*, trug mit ihren Darbietungen ebenfalls zur Erheiterung der Anwesenden bei. Fasnächtlicher Geist sprach aus dem Lied d'Heimatglogge:

«Oh, hörst denn nöd, dass d'Heimatglogge lütet?
's isch 's einzig no, was Beromünschter bütet!»

Mit Trommeln und mit Pfeifen produzierte sich auch eine stattliche Basler Fasnachtsclique, daran erinnernd, dass für Basel die grossen Tage der ergötzlichen Narrenfreiheit näher rücken. Hierauf setzte das Orchester mit seinen rassigen Tanzweisen wieder ein, dieweil die Tombola mit ihren guten Gewinnchancen bewirkte, dass man sich förmlich um die Lose riss. Dass sich die Reihen erst gegen das polizeilich gebotene Ballende lichteten, versteht man von selbst, wenn man weiss, wie sehr sich Jung und Alt freuten, wieder einmal richtig und ausgiebig tanzen zu können; Hotelangestellte sind – nebenbei bemerkt – in bezug auf das Tanzen keine Anfänger! Überdies gebrach es dem stark vertretenen weiblichen Element nicht an Charme und Reizen.

Alfa-Romeo-Rallye in St. Moritz

-sp- Am 7. und 8. März 1959 wird in St. Moritz ein Rallye durchgeführt für Alfa-Romeo-Fahrer. Es wird eine Beteiligung von rund 300 Konkurrenten erwartet, und am Anschluss daran findet im Palace-Hotel die Verlosung eines neuen Alfa statt, und die italienische Filmschauspielerin Sophia Loren wird ebenfalls das neueste Modell der Alfa in Empfang nehmen können.

FACHLITERATUR

«Picture Cook Book» by the Editors of «Life»

nennt sich das 292 Seiten umfassende, farbig illustrierte Kochbuch im Vertrieb der Firma *Kurt Stähli & Co.*, Bahnhofstrasse 70, Zürich 1. Format 26,5×35,5 cm zum Preis von Fr. 64.80.

In diesem farbigen Bilder-Kochbuch, dessen Material in siebenjähriger Arbeit zusammengetragen wurde, offenbart sich die Welt der Küche – die Küche der Welt. Wer die grosse amerikanische Zeitschrift «Life» seit Jahren regelmässig durchblättert, begegnete von Zeit zu Zeit prächtigen kulinarischen «Gemälden», die nun – in Buchform zusammengefasst – erschienen sind.

In den 166, zum Teil doppelseitigen Farbaufnahmen wird uns eine überschwengliche Fülle kulinarischer Gerichte gezeigt. Und wenn wir die Bilder genauer und im Detail betrachten, kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus. Welche Einfälle, welche Kompositionen! Die aufgelockert ausgebreitete Schau lässt Farbphotographien von Format erkennen, die mit grosser Berufsbegeisterung ans Werk gegangen sein müssen – man könnte versucht sein, zu glauben, dass das Kochen ihr zweiter Beruf, zumindest ihr «hobby» sei. Dass bei den Aufnahmen aber auch Regisseure mitgewirkt haben, scheint ausser Zweifel zu stehen – kurzum ein Mitarbeiterstab, von dem jeder einzelne ein Könner in seinem Fach sein muss, und die zusammen ein hervorragendes Team bilden.

Greifen wir aus der reichen Fülle einige Beispiele heraus, die sogleich erkennen lassen, um welch hohe Auffassung der kulinarischen Kunst es hierbei geht: Da sind z. B. die Gerichte mit Meeresfrüchten; die Herstellung berühmter Suppen mit der «Mise en place» und dem fertig aufgetischten Süppchen; Currygerichte in ihrer grossen Vielfalt, wobei nicht nur die Speisen an sich, sondern auch die Dekorationen und Figuren die Handfertigkeit der Asiaten bezeugen. – Jener italienische Küchenchef mit seinen Gehilfen hat angesichts des Reichtums an Lebensmitteln auf Tischen, Gestellen und Herd wohl allerlei vor. – Auch die Flambiergerichte erhalten ihre Würdigung. Mit welchem Raffinement wird ihre Zubereitung dargestellt! – Man staunt, mit welcher Eleganz die Eiergerichte, wie aber auch die eisgekühlten Speisen und Getränke dargestellt werden. – Es folgt die kulinarische Vorbereitung von Parties und Picknicks, für deren Zusammenstellung und Aufbau die Amerikaner beispiellosen Einfallsreichtum zeigen – nicht um dieselben bei uns vollumfänglich nachzuahmen (wir dürfen und können keine derartige Verschwendung praktizieren), jedoch um daraus Ideen zu schöpfen, die uns zu Recht aus unserem starren Gehabe lösen könnten. – Und last not least wird uns eine Auswahl von Käsegerichten gezeigt, die wir mit derselben Neugierde im Text- wie im Bildteil nachschlagen. Man ergötzt sich an den Arrangements, den amerikanischen Salatkompositionen, wobei nicht verfehlt wird, fünf verschiedene Salat-Dressings zu bebildern. Welch grosse Rolle die Küchenkräuter spielen, wird in den farbig gezeichneten Tafeln im Detail ersichtlich; selbst das berühmte Kräutergärtchen wird aufgeführt! «Kochen mit Wein» heisst ein weiteres Kapitel, und wir werden gleich mit 10 Sorten (in welcher Küche sind sie vorhanden?) graphisch vertraut gemacht. Raffiniert ist auch die dargestellte Heimküche, die sich ebenso gut für eine individuellen Ansprüchen genügende Gaststätte eignen würde.

Aus dem Bereich der europäischen Gaststätten folgen Darstellungen aus Italien, England, Schweden, Deutschland und Österreich, zwischen welchen Vergleiche gezogen werden können. Selbst die Kinderküche kommt zu Wort. – Schliesslich, im letzten Kapitel, dürfen wir mit den «American Inns» Bekanntschaft machen, wobei natürlich aus dem riesigen Kuchen nur einige Rosinen herausgeklaubt wurden – doch tut dies der Qualität des Buches keinen Abbruch. Prächtige farbige Vignetten zieren den Kopf der Rezeptkapitel, und man bestaunt immer von neuem die aussergewöhnliche Vielfalt des Geschirrs.

Ein wirklich reichhaltiges, lebendiges und preiswertes «Picture Cook Book» für unsere Fachleute!

Adelrich Furrer

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der durch die Basler Fasnacht bedingten Einschränkungen der Arbeitszeit in der Druckerei wird die nächste Ausgabe unseres Blattes (Nr. 8) einen Tag später zum Versand kommen. Insertionsschluss unverändert: Dienstag früh. Wir bitten unsere Abonnenten und Leser, hievon Kenntnis zu nehmen.

Redaktion und Administration der Hotel-Revue

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Nous prions nos abonnés et lecteurs de prendre note que le prochain numéro de notre journal (N° 8) paraîtra avec un jour de retard, car le temps dont dispose l'imprimerie sera très limité étant donné les fêtes du Carnaval de Bâle. Le dernier délai pour la réception des annonces demeure fixé au mardi matin.

Rédaction et Administration de l'Hôtel-Revue

SAISONERÖFFNUNGEN

Val Sinestra: Kurhaus Val Sinestra, 24. Mai bis 27. September.

25jähriger **Bursche**, in Lebensmittelbranche tätig, **sucht**

Saison-Lehrstelle als Koch

Zentralschweiz bevorzugt. – Offerten unter Chiffre L K 1667 an die Hotel-Revue Basel 2.

Pâtissier

40 ans, connaissant bien son métier, **cherche place** pour saison d'été. Libre fin avril. Faire offres à André Schopp, Patissier, Hôtel Edelweiss, **Mürren.**

Suche Stellung in führendem Hotel als

Chef-Gardemanger oder Saucier

Bin 24 Jahre alt und war in guten Häusern im In- und Ausland tätig. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an A. Witt, Hotel Vier Jahreszeiten (Walterspiel), **München,** Deutschland.

Deutschschweizerin, in leitender Stellung, im Restaurationsfach tätig, **sucht Stelle** als

Sekretärin oder Aide-Patron

um sich in der französischen Sprache zu vervollkommnen. Eintritt 15. März. Offerten unter Chiffre A P 1668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

Gerantin

sucht per 1. April 1959 neuen Wirkungskreis in Hotel, Café-Restaurant, Bar, evtl. Pacht. Fähigkeitsausweis Waadtland und Zürich vorhanden. Sprachenkundig. Offerten sind erbeten unter Chiffre G N 1669 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, kaufm. Angestellte, sucht Stelle auf Anfang April in Hotel in Basel als

Sekretärin-Praktikantin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Offerten unter Chiffre S P 1665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges, pflichtbewusstes **Fräulein** gesetzten Alters mit Berner Fähigkeitsausweis, **sucht Stelle** als

Gerantin

in gutgehendem Betrieb. Offerten unter Chiffre T G 1688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachenkundige, tüchtige

Obersaaltochter

in den Vierzigerjahren, **sucht ansprechenden Posten** in Hotel mit 70–80 Betten. Tessin oder Luzern und Umgebung erwünscht. Eintritt könnte ab 10. März erfolgen. Prima Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre OB 1710 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, kräftiger

Bursche

der schon als Küchenbursche in Stellungen war, **sucht** Stelle als

Kochlehrling

Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Familie Zobrist-Tanner, **Hendschiken AG.**

Jüngling im gesetzten Alter, kräftig und gesund, **sucht auf Frühjahr**

Koch-lehrstelle

Offerten gefälligst unter Chiff. U D 1689 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Versierter, tüchtiger

Küchenchef

(verheiratet), 34 jährig, **sucht neuen Wirkungskreis** auf 1. März. Offerten unter Chiff. P 1635 W an Publicitas, **Zürich 1.**

40jähriger **Italiener,** in der deutschen Schweiz geboren und aufgewachsen, 4 Hauptsprachen sprechend, sehr gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden, **sucht Jahresstelle** als

Alleinportier, Etagenportier, Nachtportier od. Nachtconcierge

in mittleres Hotel oder Hotel garni. Zürich oder nähere Umgebung bevorzugt. Frei ab sofort. Offerten unter Chiffre A N 1686 an die Hotel-Revue, Basel 2.

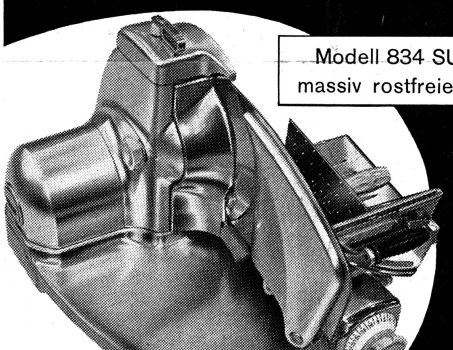
Mit nur 5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an

Drogerie Schaerer, St. Jakobstraße 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. . . . . .
Adr. . . . . .
Ort . . . . . A A

Die neue BERKEL Fleischschneidemaschine



Modell 834 SUPER
massiv rostfreier Stahl

Die schönste Fleischschneidemaschine die je gebaut wurde

BERKEL

Fabrik: Hohlstrasse 535, Zürich-Altstetten Tel. 051/52 53 22

Directeur

Suisse français, cinquantaine, expérience internationale, références de premier ordre, **cherche situation en Suisse ou à l'étranger.** Jean Maier, **Bernex**/Haute Savoie (France).

Etudiant allemand des langues

(Anglais: lire, écrire, parler, assez couramment, français: au courant) 19 ans,

cherche occupation dans l'hôtel (buffet, office, etc.)

références, du 20 février au 1 avril 1950. Offres à A. Dieter Arnold, (13b) **München-45,** Unter der Linde 11 (Allemagne).

Folgendes tüchtiges Personal

sucht für die Mustermesse Stelle, vorzugsweise Stadt

2 Küchenchefs

Commis de cuisine

Diese wären frei vom 20. März bis Ende Juni

Ferner

Barmaid

Offerten erbeten an Paul Lauper, Chef de cuisine, Hotel Bristol, **St. Moritz.**

2 Köche, 24jährig, **suchen ab 15. März oder nach Übereinkunft Saison- oder Jahresstelle** als

CHEF DE PARTIE

Französische Schweiz bevorzugt. Bereits 2 Jahre in der Schweiz gewesen, zurzeit im Londoner Westend tätig. Englische, französische und deutsche Sprachenkenntnisse. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre K P 1717 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

mit besten Referenzen **sucht Jahresstelle** im In- oder Ausland. Offerten unter Chiffre C O 1687 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche einen Platz als

Koch-Lehrling

Bin 16½ Jahre alt, mit Sekundarschulbildung und habe mich für diesen Beruf entschlossen. Französische oder italienische Schweiz bevorzugt. Offerten an Paul Suter, Rue des deux Marchés 30, **Vevey** VD.

Gesucht

auf Frühjahr 1959

Kochlehrstelle

für 16jährigen Jüngling. 3 Jahre Sekundarschulbildung. Offerten an Familie Allemann, Gasthof Post, **Rüttenen** (Solothurn), Tel. (065) 23 371.

Gesundheitshalber zu verpachten

mit oder ohne Inventar

kleines Restaurant

mit grossem Garten, in Stresa. Auskunft erteilt: U. Massioli, Tel. (041) 74 1321.

17jähriger **Jüngling sucht per sofort oder nach Übereinkunft**

Kellner-Lehrstelle

Offerten unter Chiffre K L 1718 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Etagen-portier

25jährig, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft **in Zürich.** Englische und französische Sprachenkenntnisse. Offerten unter Chiffre E P 1714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

Schweizerin, 23jährig, sprachengewandt, gute Kenntnisse im **Service, Buffet und Economat, sucht interessante Stelle auf ca. 15. März.** Offerten erbeten unter Chiff. H N 1723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Prompter Käseversand

Zu verkaufen

Emmentaler

speziell zum Kochen. Ab 5 kg Fr. 4.50 per kg. Bestellungen an Chr. Michel, Käserei, Riet-Wielen, **Zihlschlacht TG.**

Deutscher, 25 Jahre alt, **sucht Stelle** als

Haus-, Küchen- oder **Officebursche**

Beruf Schreiner. Möglichst Genf oder Umgebung. Spreche etwas Portugiesisch. Rudolf Urban, Brauneggerstrasse 58, **Konstanz.**

Serviererin

Deutsche, 23 Jahre, sucht Stelle in gutem Hause zum 15. Februar oder 1. März. Zürich und Umgebung bevorzugt. Gute Garderobe u. Referenzen. Angebote und Bedingungen erbeten an Hildegard Oppenhäuser, **Urbar/St. Goar** am Rhein, Nr. 45 (Deutschland).

Inserieren bringt Gewinn

21jährige **Verkäuferin sucht Stelle** als

Serviertochter

in Café od. Café-Rest, auf 1. April. Deutsch Muttersprache, Französisch- u. Italienischkenntnisse. Offerten unter Chiffre S T 1593 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier

22 Jahre alt, **sucht Stelle für Sommersaison.** Angebote mit Gehaltsangabe an Werner Schmitt, Hotel Monopol, **Puerto de la Cruz** (Tenerife).

Junge, gut präsentierende

Barmaid

sucht Stelle für Sommersaison in einfachen Barbetrieb. Offerten unter Chiffre OFA 6231 Zi Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Suche sprachenkundige

Barlehrtochter

die schon im Service tätig war, guter Verdienst. Offerten unter Chiffre S B 1711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
wird sprachenkundige

Bartochter

die an flinkes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Sehr guter Verdienst. Offerten unter Chiffre B T 1712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort: tüchtige

Servier-tochter

(Schweizerin)

Gutgeregelte Arbeitszeit. Bahnhofbuffet **Aarau.**

TESSIN

Gesucht von Restaurant 2 tüchtige, seriöse, gesunde

Kellnerinnen

mit Sprachkenntnissen. Saisonstelle. Guter Lohn. Eintritt Ende März und April. Offerten unter Chiffre D 5837 an Publicitas AG., **Lugano.**

Gesucht

Gerantin

in gepflegten Tea-room der Stadt Bern (Neueröffnung). Bildofferten unter Chiffre T 90103 Y an Publicitas **Bern.**

Restaurant à Lausanne
cherche jeune

chef de cuisine

fort restaurateur, travailleur, sobre pouvant collaborer étroitement. Entrée 1er mars ou à convenir. Faire offres «Au Major Davel», av. Tribunal fédéral, **Lausanne.**

Junge

Hotel-Sekretärin

(eventuell **Gerantin**) für **Pension in Lugano**
gesucht.
Angebote mit Gehaltsforderung, Lebenslauf und Bild unter Chiffre H S 1663 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach England von Ostern bis Oktober

Patissier

Solche mit einigen Kenntnissen der englischen oder französischen Sprache bevorzugt. Ausführliche Offerten erbeten an: Beaumont Hall Hotel, **Clacton on Sea,** Essex/England.

Gesucht
für die Sommersaison in gutes Kleinhotel mit alkoholfr. Café:

Serviertochter
Hilfsköchin
Zimmermädchen
Haus- und Küchenmädchen
(evtl. Jahresstelle)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Café Hürlimann, **Brunnen** am Vierwaldstättersee.

Gesucht
in Jahresstelle

Buffettochter

Geregelte Arbeitszeit. Eintritt 1. März. Nur Frühdienst, 20.00 Uhr Feierabend. An selbständiges Arbeiten gewohnte, zuverlässige Tochter unterbreite ihre Offerte an Hotel Schlüssel, **Biel.**

Chef de réception

demandé
entrée 1er mars. Se présenter Hôtel Bali, 8, place Cornavin, **Genève.**

On demande
pour la saison d'été, entrée à Pâques:

chef de cuisine
(travaillant seul)
aide de cuisine
garçon de salle
(connaissant les langues et capable d'assumer la responsabilité de la salle)
fille de salle
(connaissant les langues)
femme de chambre

Prière de faire offres détaillées avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à Hôtel Mirabeau, **Clarens-Montreux,** Tél. (021) 64879.

GESUCHT NACH ASCONA
in mittleres Hotel-Restaurant tüchtige

Buffettochter

Offerten erbeten an Albergo Ticino, **Ascona.**

LUGANO

Gouvernante
aide du patron

Personne présentant bien (30–35 ans), grande pratique du métier, parlant anglais, allemand (français év.), connaissant parfaitement le service de salle, réception, etc. **est cherchée** pour la saison (mars–octobre) par hôtel 45 lits. Offres avec photo sous chiffre G 5635 à Publicitas, **Lugano.**

SPANIEN.
Gesucht junger

Schweizer-Koch

in deutsches Hotel (80 bis 150 Gäste) **nach Sevilla.** Eintritt sofort. Residencia Otte, Brasil 7, **Sevilla.**

Inserieren bringt Gewinn

Für die Neueröffnung eines erstklassigen Tea-rooms in allerbester Lage der Stadt Bern suchen wir nach Übereinkunft:

Gerantin, Gerant oder Gerantenehepaar
Chef de service
(weiblich)
Chef de service
(männlich)
Küchenchef
(guter Organisator)
II. Koch
Köchin
bestqualifiziert, die befähigt ist, mehrere Angestellte zu leiten
Hilfsköchin
I. Buffetdame
Buffettöchter u. Lehrtöchter
Serviertöchter
sehr gepflegt, branchenkundig

Unser Betrieb wird nur werktags arbeiten. Es wollen sich nur bestausgewies. Schweizer Kräfte melden. Bildofferten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S 90102 Y an Publicitas, **Bern.**

Gesucht
auf 14. März bis Ende Oktober, in Erstklasshaus mit 70 Betten

Küchenchef

Nur fachtüchtiger und gutausgewiesener Schweizer oder bereits mehrere Jahre in der Schweiz arbeitender Fachmann. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Conca d'oro, **Lugano-Paradiso.**

Hotel Schweizerhof, Olten
sucht per 1. März 1959 in Jahresstelle: freundliche, sprachengewandte und an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Sekretärin
für Reception und Korrespondenz.

Buffettochter
(eventuell Anfängerin).

Offerten erbeten an die Direktion.

Erstklasshaus in St. Moritz
sucht für die kommende Sommersaison:

Chef de cuisine
Chef de partie
Barman
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saalpraktikant
Zimmermädchen
Etagenportier
Nachtportier
Office- und Küchenmädchen
Casserolier-Küchenbursche
Maschinenwäscherin
Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert.

Offerten unter Chiffre E M 1709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Klosters in gutes Haus per April in Jahres- oder Saisonstelle:

Koch neben Patron
Chef de service
Restaurationskellner
Buffettochter
Restaurationstochter
Saaltochter

Offerten mit Zeugnisabschriften an Postfach 47, **Klosters.**

Strandhotel du Lac, Därligen
am Thunersee, **sucht für die Sommersaison:**

Küchenchef-Alleinkoch
Restaurations- und Saaltöchter
Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft. — Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüche sind zu richten an Gebr. Schärz, Strandhotel, **Därligen** am Thunersee.

Wir suchen
auf das Frühjahr:

Sekretärin-Korrespondentin
Saaltochter
englisch sprechend
Saal-Praktikantin
mit Diplomabschluss

Hotel Wilden Mann, **Luzern.**

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Gesucht für Sommersaison ab Anfang Mai:

Küchenchef
Partiekoch
Kaffee- und Angestelltenköchin
Saal- und Restaurationstochter
Lingère, Wäscherin
Saalpraktikantin
Gärtner (Eintritt 1. April)

Bildofferten erbeten an Hotel Du Lac, **Gunten** (Thunersee).

Gesucht

Buffetdame
Buffettochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien bitte an das Bahnhofbuffet in **Göschenen.**

Gesucht
per sofort, solider, fachtüchtiger und sprachenkundiger

Bar-Commis

Bedingung auch im Speise-Service gut bewandert. Offerten unter Angabe des Alters, Zeugnisabschriften und Photo an Hans Guler, Chesa Grischuna, **Klosters.**

SEKRETÄRIN

für Journal und Kasse, sprachengewandt, korrespondenzfähig, für kleineres Familienhotel im Engadin, aushilfsweise für 2 Monate
gesucht

Eventuell kann nach Anschluss dieser Zeit ähnliche Stelle in grösserem Haus am Comersee in Italien angeboten werden für lange Sommersaison. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre F E 1579 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche

Restaurations-Koch als **Mitarbeiter**

in gepflegten à-la-carte-Betrieb, Nähe Zürich. Jüngerem, zuverlässigem Mann, der Freude am Beruf hat, wird gute Dauerstelle geboten. Nicht Alleinkoch, eventuell gewesener Chef de partie, Rötisseur-Saucier. Offerten unter Chiffre B M 1691 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
vom 15. März bis Ende Oktober:

I. Saaltochter
Saaltochter
Anf.-Saaltochter
Tournante Saal/Etage
Lingerie-Officemädchen

Offerten an Hotel Du Midi, **Cassarate-Lugano.**

Hotel Zürcherhof, Locarno
sucht auf den 15. März 1959

Buffetdame

Gesucht
tüchtige

Alleinköchin

per 20. März. Guter Lohn. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Moro, **Ascona.**

Gesucht
per 1. April 1959 in Jahresstelle **für Hotel-Restaurant in Zürich:**

Hotelsekretärin
junger Koch
II. Buffetdame
Zimmermädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre G H 1685 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison März bis Oktober

Portier-Chauffeur

Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Photo an Hotel du Lac, **Lugano-Paradiso.**

Wir suchen:

in unsere moderne Küche in Jahresstelle

Chefs de partie erfahrene
Commis de cuisine lernfreudige
Mädchen für die Kalte Küche

Eintritt nach Übereinkunft: 1. März, 1. April, 1. Mai.

Offerten an

MÖVENPICK

Dreikönig, Direktion, Beethovenstr. 32, **Zürich 2.**

Gesucht **auf 15. Mai in Hotel Schynige Platte:**

Commis de cuisine
jüngerer
Commis-Patissier
(Mithilfe am Kalten Buffet)
Officemädchen
Restaurationstöchter
bei sehr gutem Verdienst

Offerten an Familie Homberger, **Beatenberg.**

Gesucht
nach Lugano in Hotel mit 80 Betten:

I. Saaltochter oder junger Oberkellner
Commis de cuisine
neben Chef
Anfangszimmermädchen

Eintritt 15. März, Saison bis November. Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 28233, **Castagnola** (Ticino).

Gesucht
mit Eintritt nach Übereinkunft

Saucier
Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstellen und geregelte Arbeitsverhältnisse. Bahnhofbuffet **Aarau.**

Gesucht für Hotelbar nach Lugano
junge

Bar-Anfängerin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre L B 1702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gutgehenden Lunchroom der Stadt Zürich

Küchenchef

Jahresstelle mit interessanter Besoldung. Eintritt auf 1. April 1959. Bitte sich melden unter Chiffre K E 1726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für einen mittleren, aber regen Hotel- und Restaurationsbetrieb wird sprachenkundiger Vertrauensmann als

I. Sekretär
gesucht.

Hauptsächliche Betätigung: Hotelbüro, Kontrollarbeiten, gelegentliche Aufsicht im Restaurant. Soll an Spätdienst gewöhnt sein. Jahresstelle. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S G 1657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt fachlich bestens ausgewiesener:

Chef de service
Bewerber(in) mit kaufmännischen Kenntnissen erhalten den Vorzug
Buffetdame
absolut selbständige Kraft
Küchenchef
mit Organisationserfahrung
Entremetier
Commis de cuisine
(eventuell Beiköchin)
Chasseuse
(Patisserie-Verkäuferin)

Eilofferten mit kurzem Lebenslauf, Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
CAFÉ LITTÉRAIRE
Schützengasse 19, **Zürich 1,** Tel. 273467 / 259626.

Reklame-Verkauf!

400 m Reinleinen
für Schürzen, écru, 90 cm breit, Abschnitte zu ca. 30 m, per Meter nur . . . . **Fr. 4.50**

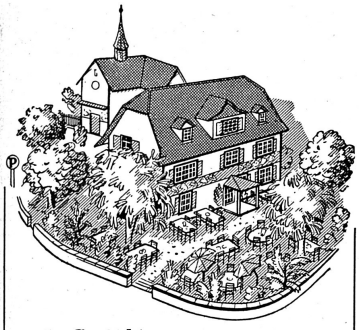
Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Grand Hôtel dans station des Alpes vaudoises
cherche

chef de réception

sachant trois langues. Bonne situation. Engagement pour deux saisons, évent. à l'année. Offres détaillées sous chiffre C R 1720 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.



Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft sauberer, tüchtiger

Aide de cuisine

und

Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, abwechslungsreiche Speisekarte. Offerten mit Bild u. Zeugniskopien sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, **Basel.**

Gesucht
in erstklassiges Stadthotel, auf 1. März oder nach Übereinkunft:

Bureaupraktikantin
Saalpraktikantin
Office- und Economat-praktikantin

Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Krone, **Solothurn.**

Gesucht
für Sommersaison ab 1. März bis November:

Chef de cuisine
Entremetier
Commis de cuisine
Aide du patron (Tochter)
Restaurationstöchter
Buffettöchter (eventuell Anfängerin)
Zimmermädchen (evtl. Anfängerin)
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Waldhaus, **Horw-Luzern.**

Gesucht
in gepflegten Restaurationsbetrieb, Berner Oberland, für Sommersaison (Ende April–Ende September):

Küchenchef
(versiert in Restauration)
Saucier
Commis de cuisine
I. Buffettochter

Offerten unter Chiffre K S 1658 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklasshaus nach Zürich, per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de réception

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, **Zürich.**

Hotel Erica, Spiez

sucht für Sommersaison: am Thunersee

I. Saaltochter
sprachenkundig, Eintritt ca. 25. April
Saaltochter Eintritt ca. 25. April
Saalpraktikantin Eintritt ca. 25. April
Zimmermädchen Eintritt ca. 20. April
Tournante
für Zimmer und Saal, Eintritt ca. 20. April
Küchenmädchen Eintritt ca. 20. April
Maschinenwäscherin-Lingère
Eintritt ca. 20. April
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, **Spiez.**

Gesucht

guter Generalagent

mit vorzüglichen Referenzen, der bei den Wirten und Hoteliers gut eingeführt ist, zur Vertretung einer bedeutenden Genfer Firma, für berühmte französische Weine, wie: Burgunder, Bordeaux, Elsässer, Champagner usw. Sehr vorteilhafte Bedingungen. Fixum oder Gewinnbeteiligung. Offerten mit Photos sind zu richten unter Chiffre L 3214 X an Publicitas, **Genf.**

Gesucht nach Lugano
Hotel 50 Betten, für Saison Ostern–Oktober:

Chef de rang
(bestausgewiesene, sprachenkundige Kraft, zur Übernahme des Services)
Portier-Conducteur
Zimmermädchen
Buffetdame

Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre N L 1678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Margna, Sils-Baselgia

sucht folgendes Personal für die Sommersaison:

Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Demichef de rang
Etagenportier
Sekretär

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an J. Müssgens, Sporthotel Flüela, **Davos-Dorf.**

Wir suchen
in unsere Brigade einen guten

Tournant

Jahresstelle, mit späterer Pensionsberechtigung. Offerten mit Zeugniskopien an **Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.**

Gesucht
wird für längere Sommersaison, jüngerer

Koch evtl. Köchin

Offerten unter Chiffre K K 1650 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. März in Jahresstelle, restaurationskundiger, solider

Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an R. Hunziker-Ritschard, Hotel Falken, **Thun.**

Gesucht
für Sommersportplatz (Mai bis Oktober) und Wintersportplatz (Jahresstelle):

Restaurationstochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Küchenmädchen
Küchenburschen

Offerten erbeten an Hotel Acker, **Wildhaus.**

Gesucht in Badehotel ein tüchtiges

Zimmermädchen
Jahresstelle, eventuell lange Saisonstelle, eine

Tochter oder Frau als Office-Hausmädchen
eine

Tochter oder Frau für die Küche

Gute Entlöhnung, geregelte Freizeit zugesichert. Offerten an Bad-Hotel Bären, **Baden.**

Tessin

Gesucht

Chef de cuisine

erste Kraft

Gouvernante-General-
Aide de direction
Maincourantier
Entremetier
Casserolier
Glätterin
Chasseur

sprachenkundig

Saison Mitte März bis Ende Okt. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre T N 1641 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Ende April bis Ende Oktober

Etagenportier

Solider Mitarbeiter für guten Posten mit sicherem Verdienst. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter Chiffre E P 1625 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle in Passantenhotel nach Basel:

I. Sekretär

für Reception, Journal und Kassa, nebst etwas Korrespondenz; 3 Hauptsprachen. Eintritt 1. März.

Aide de cuisine

neben Chef (keine Wache). Eintritt 1. März.

Offerten sind zu richten unter Chiffre P H 1659 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
junger (e)

Büropraktikant(in)

mit Sprachkenntnissen. Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, **Zürich.**

Hotel Seerose, Faulensee/Spiez

am Thunersee, sucht für Sommersaison, (März bis Oktober):

Saal- und Restaurationstochter
sprachenkundig, Eintritt 1. März und 1. Juni
Zimmermädchen
(auch Anfängerin)
Haus- und Küchenmädchen

Offerten erbeten an H. Fuhrer, Hotel Seerose, **Faulensee bei Spiez.**

Hôtel Victoria, Glion

cherche pour fin mars:

une secrétaire-débutante
sachant le français
portier d'étage
garçon de cuisine
commis de rang
garçon d'office

Faire offres détaillées à la Direction.

Hotel St-George, Montana
sucht für Sommersaison (1. Juni bis 1. Oktober)

guter Koch

Guter Monatslohn, Zimmer und Kost frei

Commis de cuisine

Lohn nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnissen sind erbeten an Hotel St-George, **Montana.**

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb (Jahresstelle) der Stadt **Zürich** per Mitte März oder nach Übereinkunft

Chef de service

sowie per Anfang April

Sekretär(in)

Detaillierte Offerten sind erbeten an: Fritz Haller, Haus zum Rüden.

Hotel Interlaken, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison (Mai bis Ende September):

Saucier
Patissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Etagenportier
Haus- und Küchenmädchen
Wäscher(in)
Liftier-Chasseur

CASINO *Kursaal* LOCARNO

sucht per Anfang März:

Sekretärin
perfekt im Italienischen
Alleingouvernante
Chef de service
Kontrolleur
(Eingangskontrolle)
Chasseurs-Bouleurs

Ausführliche Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hotel Baur au Lac, Zürich
sucht per 1. April

Economat-Office-Gouvernante

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklasshotel nach Zürich

Etagen-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, **Zürich.**

Gesucht wird nach Lugano
in Hotel über 100 Betten, für lange Saison:

Hilfskoch und Patissier
auch solche, die soeben ihre Lehrzeit beendet haben
Hallentochter oder
Hallenkellner
Büropraktikantin
Anfangs-Lingeriemädchen
möglichst italienische Sprachkenntnisse, muss bügeln und nähen können
Officemädchen

Offerten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften sind zu richten an Postfach 21238, **Lugano 2.**

Gesucht
auf kommende Saison:

Serviertochter
Saaltochter
Saalpraktikantin
Hausbursche-Portier
Zimmermädchen
Gartenbursche
Casserolier

Hotel Sonne, **Interlaken,** Familie Barben, Tel. (036) 22 5 41.

Strandhotel Belvédère, Spiez
(Thunersee)

sucht für lange Sommersaison:

Buffetdame oder -tochter
tüchtige, versierte Kraft, Französischkenntnisse erwünscht
Servicepraktikantin
2 Küchenmädchen

Offerten an die Direktion.

Berg-Restaurant
mit sehr starkem Betrieb, sucht für lange Sommersaison gut ausgewiesenen, sprachenkundigen

Oberkellner-Chef de service

welcher bereit ist, kräftig mitzuarbeiten und fähig ist, etwas Korrespondenz zu erledigen. Bei Eignung sehr hoher Verdienst.

Gouvernante

für Etage und Buffet

Serviertöchter

Offerten erbeten unter Chiffre O B 1344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel National, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Saalkellner
Etagenportier
Hausbursche-Hilfsportier
Küchenbursche
Lingeriemädchen
Wäscherin
(vollautomatische Maschine, Mithilfe in der Lingerie erwünscht)

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sowie Lohnansprüchen an die Direktion.

Gesucht
für Sommersaison, Eintritt 20. März oder nach Übereinkunft: junges, zuverlässiges Mädchen als

Anfangs-Saaltochter

Guter Verdienst. Offerten an W. Ris, Hotel Seeschloss, **Ascona,** Tel. (093) 72 6 85.

Gesucht
auf 1. März (eventuell früher) **jüngere**

Barmaid

in kleine Bar, mit Pianist. Offerten unter Chiffre B M 1672 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger | Nr. 7
Moniteur du personnel

Offene Stellen — Emplois vacants

Gesucht auf 1. April oder 1. Mai **Mädchen,** deutschsprachig, zur Mithilfe in **Haus, Lingerie** und am **Buffet, Buffettochter** oder **Buffetburschen.** Jahresstellen. Guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Bären, **Langenbruck.** (863)

Gesucht Sekretärin-Stütze des Patrons, jüngere, in soigniertes Kleinhotel. Perfekt in englischer und franz. Korrespondenz. Offerten an Hotel Müller au Lac, **Ascona** (Tessin). (865)

Gesucht für alkoholfreies Restaurant in Winterthur: **II. Vorsteherin,** tüchtig, hauptsächlich für Service und Economat. Selbständige Stelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Frau L. Martig, Pfarrgasse 1, **Winterthur.** (861)

Gesucht auf 1. März in Jahresstelle: **Anfangsserviertochter.** Gute Gelegenheit, Französisch zu lernen. Offerten an Hotel de Londres, **Yverdon** (Waadt). (860)

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: **Restauranttochter.** Offerten erbeten an M. Stalder, Alfa Hotel, **Birsfelder-Basel.** (859)

Gesucht für Sommersaison, April/Mai bis Sept./Oktober: **Glätterin, Stopferin, Office- und Küchenmädchen.** Offerten unter Chiffre 858

Gesucht auf Mitte März bis Ende Oktober: **Etagenportier, Zimmermädchen.** Hotel 60 Betten, Locarno. Offerten an Postfach 5318, **Locarno.** (864)

Gesucht zur Aushilfe ab ca. Mitte Februar bis Anfang April: **Saaltochter.** Offerten an Tel. (083) 35332 oder unter Chiff. 862

Gesucht selbständige, tüchtige **Restaurationstochter, Hausbursche.** Beides Jahresstellen. Offerten an Familie Bieri, Hotel Bären, **Langenthal.** [564]

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Barmaid, bestausgewiesen, 4 Sprachen, sucht Stelle in Sommersaison. Offerten an Therese Lüthi, Express-Bar, Gerbergässli, **Basel.** (358)

Hotelsekretärin, zurzeit im Ausland, sucht Aushilfestelle für ca. 6 Wochen. Offerten unter Chiffre 356

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 331

Österreicher, 21jährig, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als **Kellnerpraktikant** in Hotel oder gutem Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 352

Cuisine und Office

Chefköchin, versiert, selbständig, langjährige Praxis, entremetskundig, 3 Sprachen, wünsche Saisonstelle in mittleren Betrieb, elektr. Küche. Zentralschweiz oder Tessin bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 361

Commis de cuisine, 19jährig, Deutscher, sucht passenden Wirkungskreis in der Schweiz, zwecks Erwerbung neuer Kenntnisse. Arbeitet zurzeit in ungekündigter Stellung. Eintritt 1. März oder früher. Beste Referenzen vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe unter Chiffre 364

Kochlehrstelle gesucht für kräftigen, 17jährigen Jüngling. Offerten erbeten an Emil Wechsler, **Langenbruck** BL. (359)

Küchenbursche, zuverlässig und ehrlich, sucht Stelle. Könnte bis zur Saison, da vielseitig, auch andere Arbeiten verrichten. Offerten an Vincenzo Ciafardone, Alpenstrasse 32, **Kriens,** Tel. (041) 36403. (362)

Officebursche, sauber, solid, sucht auf 1. März 1959 Stelle in Hotel oder Restaurant mit Kost und Logis. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 357

Etage und Lingerie

Zimmermädchen, 24jährig, sucht Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Englischkenntnisse. Lohnangabe erwünscht. Offerten unter Chiffre 360

Zimmermädchen, gesetzten Alters, sprachenkundig, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 363

Divers

Au pair, ménage suisse, pensionné, 62 et 65 ans, carrière d'hôtel, bonne santé, bonne présentation, connaissance langues, cherche place dans hôtel, pension, home ou privé, saison d'été, heures à convenir. Offres sous chiffre 353

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

Hotel-Bureau, Basel 2
Gartenstrasse 112 – Telephon (061) 34 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

3392 Buffetdame oder -tochter, eventuell Anfängerin, Restaurauttochter, sofort, kleines Hotel, Nähe Bern.
3394 Buffettochter, 15. Februar, Nachtportier, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Bielersee.
3401 Buffettochter, eventuell Anfängerin, Nachtportier, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
3429 Buffetdame oder -tochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
3435 Sekretärin, Buffettochter, 1. März, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
3450 Zimmermädchen, 15. Februar, Hotel 80 Betten, Zürich.
3511 Küchenchef, Ende Mai, Entremetier, ca. März, Kellner, Saaltöchter, sofort, Hotel 150 Betten, Badeort Kanton Aargau.
3517 Küchenbursche, Anfang März, kleines Hotel, Nähe Basel.
3518 Commis de cuisine, Buffettochter, sofort, Bahnhofrestaurant, Innerschweiz.
3520 Koch-Entremetier, 1. März, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
3521 Commis de cuisine, Casserolier, 1. März, Restaurant, Basel.
3523 Buffettochter oder -dame, 1. März, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
3524 Küchenbursche, deutsch sprechend, sofort, Restaurant, Basel.
3529 Nachtportier, sprachenkundig, 1. März/nach Übereinkunft, Commis de rang, sofort, Passantenhotel, Basel.
3531 Economatgouvernante, Sekretär-Journalführer, 1. März, Hotel 100 Betten, Zürich.
3565 Serviertochter, Anfangszimmermädchen-Mithilfe im Service, sofort, Hotel-Kurhaus, Appenzell.
3567 Telephonist-Chasseur oder Telephonistin, Köchin, Ende März, Hotel 100 Betten, Graubünden.
3569 I. Sekretärin oder Sekretär, Liftier-Aide Concierge, Küchenchef, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Luzern.
3572 Serviertochter, Küchen-Hauspersonal, sofort, kleines Hotel, Berner Jura.
3574 Zimmermädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Badeort Kanton Aargau.
3578 Sekretär-Journalführer, Chef de rang, sprachenkundig, 1. März, Hotel 100 Betten, Zürich.
3580 Serviertochter, Buffettochter, Commis de cuisine, sofort/nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Badeort Kanton Aargau.
3589 Buffettochter, sofort, Hotel 70 Betten, Bielersee.
3636 Restaurant-Saaltöchter, 1./15. März, Hotel 20 Betten, Lago Maggiore.
3648 Alleinportier-Bahnportier, sprachenkundig, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
3654 Commis de cuisine oder jüngerer Patissier, sofort, Hotel 70 Betten, Zürich.
3673 Hilfsköchin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
3681 Commis-Patissier oder Patissier, Lingeriemädchen, sofort, Grossrestaurant, Basel.
3683 Oberkellner, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
3685 Koch, 1. März, Passantenhotel, Basel.
3723 Oberkellner-Chef de service, sprachenkundig, Buffetdame oder -tochter, Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Kanton Zürich.
3726 Saaltöchter, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
3728 I. Buffetdame, Buffettöchter, Buffetdamen, Frühjahr, Grossrestaurant, Zürich.
3732 Bureaupraktikant(in), sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
3738 Serviertöchter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
3739 Hausbursche, deutsch sprechend, Zimmermädchen-Mithilfe am Buffet, sofort, kleines Hotel, Basel.
3741 Serviertochter, Buffetpraktikantin-Mithilfe im Service, Lingère, sofort, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
3744 Buffetdame, sofort, kleineres Hotel, Bielersee.
3750 Zimmermädchen, Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Nähe Basel.
3769 Oberkellner, 1. März, Restaurauttöchter, Mitte März, Commis de salle, 1. April/1. Juni, Zimmermädchen-Tournante, 1. Mai, Commis de cuisine, 1. April/1. Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
3774 Buffetdame oder Buffettochter oder -bursche, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
3812 Köchin, Küchen- oder Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
3823 Bureaupraktikant, sprachenkundig, sofort, Aide-Patron, Anfangs-Zimmermädchen, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Commis de cuisine, Restaurantkellner, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Thunersee.
3836 Entremetier, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Bielersee.
3890 Saaltochter, Februar/März, Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton St. Gallen.
3892 Portier-Hausbursche, Serviertochter, 1. April, Hotel 20 Betten, Kanton Wallis.
3909 Sekretärin, Englisch, Französisch, Patissier, Commis de cuisine, sofort, Hotel 25 Betten, Lago Maggiore.
3918 Zimmermädchen, 1. März, Hotel 50 Betten, Genfersee.
3920 Buffettochter, sofort, Restaurant, Bielersee.
3922 Obersaaltochter, 15. März, Kaffeeköchin, sofort, Hotel-Kurhaus, Innerschweiz.
3925 Küchenchef, Buffetdame, sofort, kleines Hotel, Bielersee.

Wintersaison

3372 Generalgouvernante oder Hilfsgouvernante, sofort, Erstklasshotel, St. Moritz.
3451 Commis de rang, sofort, Hotel 130 Betten, Graubünden.
3516 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden.
3544 Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Innerschweiz.
3647 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
3672 Etagenportier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Wallis.
3713 Etagenportier, Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3721 Saaltöchter, sofort, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
3736 Commis de bar oder Barpraktikantin, deutsch sprechend, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
3737 Buffettochter oder -praktikantin, sofort, kleines Hotel, Graubünden.
3891 Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.

Frühjahrs- und Sommersaison

3396 Tournante für Zimmer und Saal, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
3398 Bahnportier, Sekretär-Concierge, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
3400 Sekretär/in, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Lugano.
3403 Conducteur, sprachenkundig, Chasseur, Commis de cuisine-Chef rempl., Commis de cuisine, Saallkellner, Saalpraktikant(in), Anfangskaffeeköchin-Officemädchen, Lingeriemädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3411 Obersaaltochter, I. Saaltochter, Lingeriemädchen, Officemädchen, Küchenbursche, März/April, Hotel 70 Betten, Badeort Kanton Aargau.
3415 Saal-Restaurantpraktikantin, Masseur oder Masseuse, Bademeister oder Bademeisterin, Mädchen für Lingerie und Haus, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badeort Kanton Aargau.
3419 Alleinkoch, eventuell Köchin, 1. Juni, Hotel 45 Betten, Kanton Wallis.
3420 Entremetier, Commis de cuisine, Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Barman-Chef de Hall, Commis de rang, Etagenportier, Nachtportier, Glätterin, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
3430 Commis de rang, Etagenportier, Küchenbursche, Hausbursche, Hausmädchen-Tournante, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Interlaken.
3438 Bureaupraktikantin, englisch sprechend, Buffettochter, Officemädchen, Restaurauttochter, Commis de cuisine, Commis Patissier, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3452 Anfangs-Haus-Zimmermädchen, 15. März, kleines Hotel, Lugano.
3454 Küchenchef, Commis de cuisine oder Köchin, Sekretärin-Stütze des Patrons, I. Saallkellner, eventuell I. Saaltochter, sprachenkundig, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Küchenbursche, Ostern/nach Übereinkunft, Restaurauttochter, sprachenkundig, 1. März, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3463 Concierge, Chauffeur-Conducteur, Chefs de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Patissier, Lingère-Glätterin, Sommersaison, Erstklasshotel, Badeort Kanton Aargau.
3508 Tournante für Saal und Zimmer, Hilfsköchin, Ende März, Anfangs-Restaurauttochter, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3525 Hallenchef, Chef-Tournant, ca. Mai, Erstklasshotel, Luzern.
3527 Allein-Restaurauttochter, sprachenkundig, 15. Mai, Saaltochter, eventuell Praktikantin, 15. Juni, Hotel 40 Betten, Innerschweiz.
3533 Serviertochter, sprachenkundig, Hausbursche-Portier, deutsch sprechend, Küchenmädchen mit Kochkenntnissen, Buffetpraktikantin, junger Koch, eventuell Köchin, Sommersaison, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
3538 Alleinkoch, ca. 25. März, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3539 Chef de cuisine, Commis de cuisine, Concierge, eventuell Anfänger, sprachenkundig, Saaltöchter, Saalpraktikantin, 1. Juni, Hotel 110 Betten, Engadin.
3545 I. Buffetdame, ca. 18. März, Anfangsbuffettochter, 1. Mai, kleines Hotel, Ostschweiz.
3547 Saucier, Entremetier, Patissier, II. Oberkellner, Chasseur, engl. sprech., Anfangsgouvernante-Tournante, Hilfskaffeeköchin, Lingère-Stopferin, Glätterin, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Etagenportier, letztere beiden mit Englischkenntnissen, Anfangsportier, Angestelltenmädchen, Office-Küchenmädchen, Argentier, Journalführer, Anfangssekretär, Sommersaison, Erstklasshotel, Luzern.
3575 Serviertochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lugano.
3584 Sekretärin, eventuell Praktikantin, englisch sprechend, Restaurauttochter, Buffetdame, Buffetpraktikantin, Saalpraktikantinnen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
3638 Alleinportier, sprachenkundig, Hausbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, sprachenkundig, Saalpraktikantin, Officemädchen oder -bursche, Küchenbursche, Küchenbursche-Gartenbursche, Lingeriemädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Thunersee.
3649 Patissier, Etagenportiers, Chasseur, Bureaupraktikantin, Saallkellner, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Innerschweiz.
3655 Grillkellner-Barman oder Barmaid, Sekretär(in)-Journalführer(in), Demi-Chef, Casserolier, Officemädchen oder -bursche, Personalzimmermädchen, Aide-Lingère, Lingeriegehilfinnen, Wäscher(in), Aide-Directrice, Commis de cuisine, eventuell Chef de partie, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
3665 Buffetdame, Anfangs-Sekretärin, Zimmermädchen, Küchenchef, Commis de cuisine, Obersaaltochter oder Oberkellner, Küchenbursche, Sommersaison, grösseres Hotel, Wallis.
3684 Sekretärin, Sommersaison, Berghotel, Innerschweiz.
3686 Hausbursche-Portier, Alleinserviertochter, Anfangs-Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Officemädchen, 1. März, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
3715 Alleinpatissier, Commis de cuisine, Etagenportier, Wäscher, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3734 Buffettochter, Chasseur, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Luzern.
3748 Hausbursche-Portier, Saalpraktikantin, 15. März, Hotel 30 Betten, Tessin.
3753 Küchenchef, Commis de cuisine, Köchin, Buffetdame oder -töchter, Serviertochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Innerschweiz.
3758 Zimmermädchen, Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
3760 Köchin, Ende April, Commis de cuisine, Zimmermädchen, sprachenkundig, Commis de rang, Mitte Mai, Saal- oder Restaurauttochter, Chasseur, Juni, grösseres Hotel, Thunersee.
3767 Jüngere Restaurauttochter, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
3768 Buffettöchter, eventuell Praktikantinnen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Bielersee.
3775 Saaltochter, vor Ostern, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
3778 Küchenchef, Oberkellner, Commis de cuisine, Saalpersonal, Zimmermädchen, Etagenportier, Nachtportier, Conducteur, Kaffeeköchin-Officegouvernante, Tournante für Etage und Office, Küchen-Officemädchen, Küchen-Officebursche, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Innerschweiz.
3790 I. Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Lugano.
3791 Alleinsekretärin, sprachenkundig, Patissier, Chefs de partie, Commis de cuisine, Oberkellner, Demichefs, Saallkellner, Telephonist-Aide Concierge-Chasseur, Etagenportier, Serviertochter, Zimmermädchen, Hilfsgouvernante, Glätterin-Lingeriemädchen, ca. Mitte April, Hotel 100 Betten, Engadin.
3814 Lingère-Glätterin, ca. 1. Mai, Serviertöchter, März/Mai, Buffettochter, 1. April, Berghotel, Vierwaldstättersee.
3829 Küchenchef-Restaurateur, Oberkellner, Officegouvernante, Commis de cuisine, I. Koch, Ende April/Anfang Mai, Chasseur, Ende Mai oder nach Übereinkunft, Restaurauttöchter, Ende April oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3837 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch, Chef de cuisine, Köchin, Chef de service-Oberkellner oder Obersaaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Ende April, Hotel 60 Betten, Interlaken.
3841 Kioskverkäuferinnen, Zimmermädchen, Anfangs-Köchin, Portier, jüngerer, restaurationskundiger Koch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Innerschweiz.
3846 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Saallkellner, Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3851 Etagengouvernante, Officegouvernante, Chef de rang, Winebutler, Zimmermädchen, sprachenkundig, Nachtportier, Sommersaison, Erstklasshotel, Berner Oberland.
3858 Winebutler-Stellvertreter d. Oberkellners, Saal-Restaurauttochter oder Kellner, Saaltöchter, Saallkellner, Anfangssaaltöchter, Buffettöchter, Sekretärin, eventuell Praktikantin, Zimmermädchen, März, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
3868 Etagengouvernante, Bon-Warenkontrolleur, Bureaupraktikantin, Buffettochter, Chefs de rang, Demichefs, Commis de rang, Saallkellner, Hallentochter, Barmaid, Saucier, Entremetier, Gardemanger, eventuell Metzger, Commis Tournant, Kochpraktikant(in), Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Portier, Hausbursche, Wäscherin, Lingeriemädchen, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
3892 Serviertochter, evtl. Jahresstelle, 1. März, Hotel 20 Betten, Kanton Wallis.
3895 Chef de rang, evtl. Obersaaltochter, Restaurauttochter, Zimmermädchen, Chasseur, Küchenbursche, Küchenmädchen, Buffetdame, Lingeriemädchen, 1./15. März, Hotel, Lugano.
3903 Sekretärin für Journal und Korrespondenz, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. April, Restaurauttochter, 15. April, Officemädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, 20. Juni, Hotel 100 Betten, Kanton Wallis.
3913 I. Saaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Tournante für Saal und Etage, Lingerie-Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lugano.
3921 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Interlaken.
3930 Officemädchen oder -bursche, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
3932 Köchin, Hilfsköchin, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Tournante für Saal und Zimmer, Küchenmädchen, Gärtner, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton St. Gallen.
3939 I. Saaltochter oder jüngere Obersaaltochter, Commis de cuisine, Officemädchen-Kaffeeköchin, 15. März, Hotel 60 Betten, Lugano.
3944 Economatgouvernante, Officegouvernante, Chef-Entremetier, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Nachtconcierge, Konducteur, Chasseur, Etagengouvernante, Zimmermädchen, Etagenportier, Hilfsportier, Lingerie-Mangemädchen, Angestelltenzimmermädchen, Casserolier, Argentier, Kellerbursche, Gärtnergehilfe, Sommersaison, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
3962 Sekretärin für Journal und Kassa, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Waadt.
3963 Hilfsköchin oder Küchenmädchen mit guten Kochkenntnissen, Hausbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenbursche, 1. Mai, Alleinkoch-Küchenchef, 15. Mai, Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Wäscherin-Lingère, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3973 Küchenchef, Hilfsköchin oder Koch, Küchenbursche, Hausbursche-Hilfsportier, Officemädchen, letztere beiden deutsch sprechend, Saaltochter, Restaurauttochter, sprachenkundig, Buffettochter, Ende Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3980 Chef-Saucier, Chef-Gardemanger, 10. März, Chef-Entremetier, 1. April, Hotel 40 Betten, Kanton Aargau.
3985 Commis de cuisine, März, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
3986 Alleinkoch, Küchenbursche, Juni, Hotel 70 Betten, Graub.
3988 Journalführer, Chef de cuisine, Chef de partie, Chasseur, Casserolier, Commis de rang, Allgemeingouvernante, italienisch sprechend, Glätterin, Lingère, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lago Maggiore.
3999 Anfangssaaltochter, Nachtportier, Küchen-Officemädchen, 20. März, Hotel 70 Betten, Lago Maggiore.
4002 Chef de cuisine, Patissier, Commis de cuisine, Sekretärin, Generalgouvernante, Kellner oder Serviertochter, Zimmermädchen, Tournante, Buffetpraktikantin, Portier, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Neuenburg.
4012 Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
4020 Saaltöchter, Saalpraktikantin, 15. März, Hotel 50 Betten, Lugano.

Lehrstellen

3868 Kochlehrling, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Thunersee.
3909 Kochlehrling, sofort, Hotel 25 Betten, Lago Maggiore.
3918 Kochlehrling, sofort, Hotel 50 Betten, Genfersee.

Aushilfen

3747 Commis de cuisine, 14. Februar, für 3 Wochen, Hotel 50 Betten, Graubünden.
3766 Alleinkoch, 15. März bis 5. April, Hotel 40 Betten, Graub.

Hôtel-Bureau, Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8429 Chef de cuisine, commis de cuisine, chasseur conducteur, fille de cuisine, garçon de cuisine, femme de chambre-aide lingère, saison d'été, hôtel 60 lits, Oberland bernois.
8433 Commis de cuisine, saison d'hiver, de suite, filles de salle, saison d'été, grand hôtel, Alpes valaisannes.
8436 Portier, Suisse, femme de chambre, fille de maison, de suite, places à l'année, hôtel 120 lits, lac Léman.
8440 Filles de cuisine, femme de chambre, cuisinière, de suite, hôtel-restaurant, Valais.
8443 Portier, femmes de chambre, filles de cuisine, filles d'office, cuisinière, sommelière, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
8450 Dame de buffet, femme de chambre expérimentée, fille d'office, places à l'année, hôtel-restaurant, Valais.
8463 Femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel 50 lits, Fribourg.
8465 Gouvernante d'économat, à convenir, place stable, hôtel 100 lits, lac Léman.
8472 Chef de cuisine, saison d'été, hôtel 60 lits, lac Léman.
8476 Une dame pour la cafèterie, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Lausanne.
8477 Gouvernante d'étages et de lingerie, femme de chambre, Suissesse, qualifiée, de suite, places à l'année, hôtel 60 lits, lac Léman.
8479 Commis de cuisine, femme de chambre-lingère, un secrétaire débutant, Suisse, hôtel-restaurant, Jura bernois.
8483 Une serveuse-sommelière, de langue maternelle française, place à l'année, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Vaud.
8484 Une secrétaire débutante, cuisinier, pâtissier, casserolier argentier, femme de chambre, aide portier, mars, hôtel 60 lits, Vaud.
8495 Cuisinière pour le personnel, de suite, place à l'année, hôtel de passage, Vaud.
8497 Une jeune fille pour le service des petits-déjeuners, connaissant les langues, de suite, hôtel garni, Vaud.
8500 Maincourantier qualifié, de nationalité suisse, place stable, hôtel-restaurant, Vaud.
8515 Cuisinier seul, saison d'été, hôtel 70 lits, Alpes valaisannes.
8517 Saucier-chef de partie qualifié, de suite, places à l'année, femme de chambre pour les employés, hôtel 110 lits, lac Léman.
8520 Aide de buffet, fille de buffet débutante, commis de cuisine, de suite, places à l'année, grand restaurant, Neuchâtel.
8527 Fille de salle, filles d'office-cuisine, femme de chambre, femme de chambre débutante, hôtel 80 lits, saison d'été, lac Léman.
8530 Aide portier, tournant, fille d'office, saison d'été, hôtel 70 lits, Alpes valaisannes.
8534 Femme de chambre expérimentée, fille d'office, commis pâtissier, fille de cuisine, tournante, aide lingerie-cafèterie, saison d'été, hôtel 100 lits, lac Léman.
8542 Filles de salle, barmaid, pâtissier, saison d'été, hôtel 100 lits, lac Léman.
8550 Fille de salle, allemand, français indispensables, aide de buffet, tournante, cuisinier seul, hôtel de passage, Vaud.
8561 Chef de cuisine, commis de cuisine, pâtissier-aide de cuisine, sommelières, femmes de chambre, filles de salle, lingère-repasseuse, casserolier, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
8575 Chef de rang, garçon de loge, filles de salle, femme de chambre, fille de lingerie, laveur-linge, saison d'été, hôtel 50 lits, région du Léman.

Hotelangestellte!

Es liegen bei uns bereits zahlreiche Personalgesuche für Frühjahr und Sommer vor. Interessieren Sie sich für einen solchen Posten, so empfehlen wir Ihnen, sich raschmöglichst bei uns anzumelden.

HOTEL-BUREAU

Gesucht
für Sommersaison in erstklassiges Passantenhaus:

Chef de réception
Journalführer-Sekretär

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre C. E. 1251 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Zermatt für sofort in Jahresstellung

Hotel-Sekretärin

für Mithilfe in der Buchhaltung und allgemeine Bureauarbeiten. Handschriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre Z E 1610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstellen

Etagengouvernante
Büropraktikantin
Gardemanger
Oberkellner-Chef de service

Stellenantritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, **Bern.**

Gesucht
per 15. Februar (nach Übereinkunft): servicegewandte, französisch sprechende

Serviertochter

in Jahresstelle. Offerten gefälligst an Hotel Aarauerhof, **Aarau,** Tel. (064) 23971).

Gesucht
wird für Sommersaison mit Eintritt nach Übereinkunft Mitte/Ende April oder erst Ende Mai in Erstklasshaus mit 150 Betten:

Etagenportier sprachenkundig
Zimmermädchen spr'kundig
Hilfszimmermädchen
Saaltöchter sprachenkundig
Saalpraktikantin

Offerten von Bewerbern mit Beilage von Zeugniskopien oder Lebenslauf, Photo und gewünschtem Eintrittstermin erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Neues Berghotel im Oberwallis
sucht für Sommersaison 1959

Chefköchin oder Alleinkoch

Offerten sind erbeten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre N B 1700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in erstklassigen Restaurationsbetrieb nach Basel
tüchtiges

Bürofräulein

welches an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und Wert auf eine Dauerstelle legt. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre B F 1499 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in lange Sommersaison (April bis Oktober) jüngerer, erfahrener und bestausgewiesener

Küchenchef

in Hotel mit 100 Betten und bekanntem Restaurationsbetrieb zu kleiner Brigade. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvedere am See, **Hergiswil** (Nidwalden).

Seiler's Hotel Mont Cervin Zermatt

sucht für Sommersaison:

Sekretär-Journalführer
(Bewerber mit NCR-Kenntnissen erhalten den Vorzug)
Chasseur
Etagen-Gouvernante
Aide-Etagen-Gouvernante
Economat-Gouvernante
Aide-Office-Gouvernante
Wine-Butler
Demi-Chef
Gardemanger
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Zimmermädchen
Portier
Restaurationstochter

Bestqualifizierte Bewerber sind gebeten ihre Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an die Direktion des Hotels Mont Cervin in **Zermatt** zu richten.

Hotel du Lac, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

- **Sekretär** oder **Sekretärin**
- **Restaurationstöchter**
  sprachenkundig
  Saaltöchter
  sprachenkundig
  Hallentochter
  sprachenkundig
  Saal-Praktikantinnen
  welche Gelegenheit haben, den 3wöchigen Fachkurs der Hotelgenossenschaft zu absolvieren
- **Etagenportier**
  Zimmermädchen
- **Buffettochter**
- **Kaffeeköchin**
  Officemädchen
- **Saucier**
  Pâtissier-Commis de cuisine
  Casserolier
  Küchenburschen / Küchenmädchen
- **Wäscher oder Wäscherin**

Eintritt sofort und auf Saisonbeginn.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

sucht für kommende Saison (Mai bis Oktober):

Gardemanger
Commis de cuisine
Commis-Patissier
I. Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Demi-Chef (Winebutler)
Commis de rang
Personal-Serviermädchen
Personal-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an O. Sutter, Hotel Quellenhof, **Bad Ragaz.**

Das Hotel Seilerhaus in Zermatt

sucht für die Sommersaison:

Alleinkoch
Buffetdame
Restaurationstöchter

Bestqualifizierte Bewerber wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an die Direktion der Hotels Seiler in **Zermatt** richten.

Hotel am Vierwaldstättersee sucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft:

Sekretärin
englisch sprechend, für Reception und Telephon
Bureau-Praktikantin
englisch sprechend, für Kontrolle und Ablösung
Restaurationstöchter
englisch sprechend
Saaltöchter englisch sprechend
Saalpraktikantinnen
Patissier
jüngeren, tüchtige Kraft mit Küchenkenntnissen bevorzugt
Commis de cuisine jüngeren
Zimmermädchen
wenn möglich englisch sprechend
Anfangszimmermädchen
Buffetdame jüngere
Buffettochter

Sehr guter Verdienst, vertraglich gesicherte Saison von Ostern bis Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvedere am See, **Herzgiswil** (Nidwalden).

Gesucht in grosses Passantenhaus im Wallis

ab 1. Juni bis 1. Oktober

Journalführer-Sekretär
Hausgouvernante
Hilfs-Officegouvernante
Hallenportier-Telephonist
Demi-chef, Commis de rang
Chef-Patissier, Waren-Magaziner
Chef-Rotisseur, Chef-Entremetier
Bäcker für Kleingebäck

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P W 1250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Casino-Kursaal, Interlaken

sucht auf Ende 1959

Direktor

infolge Demission des bisherigen Inhabers (Übernahme eines eigenen Geschäftes).

Gesucht wird initiative Persönlichkeit mit Organisationstalent, die in der Lage ist, dem vielseitigen Kursaal-Betrieb vorzustehen. Bevorzugt wird verheirateter Direktor, dessen Gattin in leitender Stellung mitarbeitet.

Geboten wird eine selbständige Stellung mit fester Grundbesoldung und interessanter Beteiligung am Geschäftsergebnis. Offerten sind bis 10. März 1959 zu richten an den Präsidenten des Verwaltungsrates der Kurhausgesellschaft Interlaken.

Hotel International, Basel

sucht

Nachtportier

Tüchtige, zuverlässige, sprachenkundige Bewerber melden sich bitte schriftlich bei der Direktion,

Hotel Schiff, Murten

(Seeterrasse) **sucht für lange Sommersaison** (April bis Oktober)

Anfangs-Sekretär
2 Commis de cuisine
Buffetdame
Office-Gouvernante
Zimmermädchen
Lingère
Restaurationstöchter
Officemädchen
Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

SWISSAIR

Die Swissair sucht im Hinblick auf die Ausbildungskurse des Jahres 1959

Stewards

Der Steward ist für die gesamte Betreuung der Passagiere an Bord verantwortlich. In seiner Stellung werden von ihm Vorgesetztenfähigkeiten und Organisationstalent verlangt. Eine allseitige Ausbildung im Hotelfach bietet für den Stewardberuf die besten Voraussetzungen.

Bewerber schweizerischer Nationalität im Alter von 23–31 Jahren sollen 163 bis 180 cm gross sein, gute Sprachenkenntnisse (vor allem Deutsch, Französisch und Englisch) aufweisen und durch ihre berufliche Erfahrung und persönlichen Eigenschaften Gewähr für eine einwandfreie Beherrschung ihrer Aufgaben bieten.

Über die Teilnahme an einem der sechswöchigen bezahlten Ausbildungskurse wird auf Grund einer Eignungsprüfung und fliegerärztlichen Untersuchung entschieden, die im Frühling und Herbst 1959 stattfinden. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erfolgt der Einsatz im Swissair-Streckennetz.

Wer Freude und Interesse an diesem vielseitigen und verantwortungsvollen Beruf hat, wird gebeten, schriftlich oder telephonisch bei der Personalabteilung des Departements Operation, Flughafen Zürich, Telephon (051) 937471, intern 3130, Auskunftsblatt und Bewerbeformular zu verlangen.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Speditions-Gehilfin für Wäscherei
Economat-Gehilfin
II. Buffetdame
Hilfs-Zimmermädchen
Tournante-Etage
Communard
Rest.-Töchter für Stadtrestaurant

Schriftl. Offerten an Personalchef **Hotel Bellevue-Palace, Bern.**

Gesucht auf anfangs April

Chef de rang
Zimmermädchen
Aide Gouvernante d'office
Officemädchen
Küchenmädchen
Kaffeeköchin

Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel

HOTEL SCHWEIZERHOF, INTERLAKEN

Erstklasshaus mit 150 Betten, bestrenommierte Küche, sucht für kommende Sommersaison mit Dauer Ende April (evtl. wenn gewünscht etwas später) **bis Oktober**

Patissier
Entremetier
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Angaben über Lohnansprüche und Eintrittsmöglichkeit erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Gesucht nach Genf
in Erstklasshotel

Saucier-Chef de partie

Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. – Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre S. P. 1498 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
per 1. März noch einen

KOCH

zu unserer kleinen Kochbrigade.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. A. Schaer-Rudolf, Rest. Baslerhof, Basel.

TESSIN

Gesucht
in mittleres Hotel per ca. 20. März / Anfang April, tüchtiger, absolut selbständiger

Alleinkoch oder Köchin

Saison bis Ende Oktober. – Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften bitte an Hotel Sonne, Locarno.

Garten-Hotel, Winterthur

(Erstklasshotel) sucht per sofort oder nach Übereinkunft initiativen, im Restaurations- und Hotel-Fach versierten

Oberkellner-Chef de service

Charakterlich einwandfreie Bewerber, welche sich für die Führung einer mittleren Brigade eignen, Erfahrung im Bankettservice haben und sich für eine gute Dauerstelle interessieren, werden gebeten, ihre Offerten mit Zeugniskopien und Photo an G. Sommer einzureichen.

HOTEL WEISSES KREUZ - SCHWEIZERHOF, FLÜELEN

(Vierwaldstättersee)

sucht für die Sommersaison (April bis Oktober):

Küchenchef
(moderne elektrische Küche)
Commis de cuisine
Köchin
Kaffeeköchin
Küchenbursche
Küchenmädchen
Officemädchen
Restaurationstöchter
Restaurationslehrtochter
Portier
(sprachenkundig)
Hilfsportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen
Wäscherin
(vollautomatische Waschmaschine)

Eintritt: Anfang April oder nach Übereinkunft. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf die Stelle reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: Stalder-Müller, 23, Pde des Anglais, **Nice** (France).

Hotel Schweizerhof in Vulpera

sucht für die Sommersaison 1959:

Küchenchef
(sehr tüchtig)
Chefs de partie
Commis de cuisine
Communards
Journalführer(in)
Sekretärin-Praktikantin
I. Chasseur
Etagengouvernante
Officegouvernante
Officeburschen u. -mädchen
Küchenburschen
II. Oberkellner
Demi-Chefs
Casseroliers
Küchenburschen
Masseur und Masseuse
Fango-Dame
Bädergehilfe

Baldgefälligst Offerten erbeten.

Hotel-Restaurant im Tessin

sucht mit Eintritt ca. Mitte März:

Bureaupraktikantin
Buffettochter-Praktikantin
Saaltöchter und
Saalpraktikantin
Anfangs-Oberkellner
Kellnerpraktikant
Zimmermädchen
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten erbeten an Hotel Seegarten, **Locarno**, Tel. (093) 74808.

HOTEL WALDHAUS VULPERA

cherche

chef de cuisine

Saison mi-mai à mi-septembre. Candidats habitués à travailler avec grande brigade sont priés de faire leurs offres avec copies de certificats et photo à la Direction actuellement **Pontresina**, Villa Clivia.

Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison April-Oktober

Sekretär-Maincourantier
Conducteur-Chauffeur
Hallenkellner
Economat-Gouvernante
Aide-Gouvernante
Saaltöchter
Kellerbursche, Hilfsportier

Offerten an Postfach 8, **Rigi-Kaltbad.**

Hôtel des 3 Rois, Le Locle

cherche

commis de cuisine

Bon gage. Tél. (039) 51481.

KULM-HOTEL, ST. MORITZ

sucht für Sommersaison (bei Bewährung auch Wintersaison)

Bureau:

Chef de réception
(1. Juni bis 20. September)
Kassier
Réceptionnaire-Maincourantier

Economat:

Economat-Gouvernante
(evtl. Jahresstelle)

Office:

Officemädchen

Küche:

Chef de garde
Tournant
Commis-Patissier
Commis-Cuisinier
Personalköchin
Kaffeeköchin

Restaurant:

Chefs und Commis de rang
Demi-Chefs

Erstklasshotel in Bern
sucht

Sekretärin

für allgemeine Büro-Arbeiten.

Entremetier

Stellenantritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre S. E. 1562 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle:

Commis de cuisine
Lingeriemädchen
Hausmädchen

Eintritt 15. Februar. Offerten mit Bild an Restaurant Mustermesse, **Basel**, C. Schaerer.

Gesucht
in erstklassiges, neurenoviertes Hotel-Restaurant (Jahresbetrieb) jüngerer, initiativer

Chef de service

sowie zuverlässige, fachkundige

Buffetdame oder -tochter

(eventuell auch Ehepaar)

Geregelte Freizeit, gute Entlöhnung. Eintritt 15. März/1. April 1959. Ausführliche, handgeschriebene Offerten mit Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter Chiffre S B 1605 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel la Torre, Lugano-Castagnola

sucht auf kommende Saison, mit Eintritt zwischen anfangs und Mitte März:

Chef de rang
(eventuell tüchtige Obersaaltochter)
Servier- und Restaurationstöchter
Zimmermädchen, Chasseur
Küchenbursche u. -mädchen
(möglichst mit Kochkenntnissen)
Buffetdame
Lingeriemädchen

Nur sprachengewandte Bewerber möchten sich melden, mit Zeugniskopien und Photo, an Max Schrämli, Hotel la Torre, **Lugano-Castagnola.**

Grossbaustelle sucht
für eine Belegschaft von ca. 800 Mann

Persönlichkeit

für Saal- und Unterkunftsaufsicht

Die Aufgabe umfasst unter anderem: Leitung und Überwachung der Hauptmahlzeiten. Aufsicht über die Barackenunterkunft. Die Beherrschung der italienischen Sprache in Wort und Schrift ist Bedingung. Bewerber aus dem Hotelfach oder aus der Baubranche erhalten den Vorzug. Alter 40–60 Jahre. Stellenantritt März/April 1959. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an **Arbeitsgemeinschaft Staudamm, Göschenenalp** (Uri).

Gesucht ins Unterengadin
für Mai bis Ende September in gutgehendes Kurhaus:

Sekretär
für Journal und Kasse
Anfangssekretär
für allgemeine Bureauarbeiten
3 Saaltöchter
(Schweizerinnen)

Offerten sind zu richten unter Chiffre K 5286 Ch an Publicitas **Chur.**

Gesucht
für Sommersaison (Juni bis September):

Küchenchef
eventuell tüchtiger Chef de partie
Patissier
Zimmermädchen
Saalpraktikant
oder -praktikantin

in neurenoviertes Haus mit 60 Betten. Offerten an Hotel Jungfrau, **Mürren.**

Gesucht

Köchin
entremetskundig
oder Commis-Patissier
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Officemädchen

Nur schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Schiller, **Luzern.**

Hotel Grimsel-Hospiz

Berner Oberland

sucht für Sommersaison 1959

Chasseur
(für Telephon und Receptions-Ablösung)
Zimmermädchen
Hausmädchen
Wäscherin
Lingère
Lingeriemädchen

Küchenchef
Saucier
Commis de cuisine
Bäcker-Konditor
Köchin
Restaurationstochter
Saal-Lehrtochter
Officemädchen

Chef de service
(Schweizer)
Oberkellner
Chef de rang
(deutschsprachig)
Commis de rang
(deutschsprachig)
Buffetdame
Buffettochter

Gute Entlöhnung garantiert. Vorzügliche Verpflegung.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an:

Direktor R. Manz, Büntistrasse 11, STANS NW, Telephon (041) 842331

Seiler's Hotel Victoria, Zermatt

sucht für Sommersaison 1959:

I. Sekretärin
für Réception, Kasse, Journal und Korrespondenz, sprachenkundig in Deutsch, Französisch und Englisch
Nachtwächter
Alter 30 bis 40 Jahre, sprachenkundig
Chef d'étage et de rang
sprachenkundig
Demi-Chefs
sprachenkundig
Commis de rang
sprachenkundig
Saaltöchter
sprachenkundig
Commis de cuisine
Etagenportier
Hilfs-Zimmermädchen
Officebursche

Es wollen sich bitte nur Arbeitskräfte mit ausreichender Fachpraxis bewerben. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion.

sucht für lange Sommersaison (Anfang Juni bis Ende September), eventuell auch Wintersaison 1959/60:

Saaltöchter
Saucier
Commis-Gardemanger
Patissier
Economatgouvernante
Lingère
Lingeriemädchen
Etagenportier
Chasseur

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hs. Schär, Hotel Schweizerhof, **Pontresina.**

Hotel I. Rang, Ober-Engadin

sucht für Sommersaison (Anfang Juli bis Ende Sept.):

Oberkellner
für Saal und französisches Restaurant (evtl. tüchtiger Chef de rang als Anfangs-Oberkellner)
Chef de rang
flambieren und tranchieren
Demi-Chefs
Commis de rang
Koch
Allein-Patissier
entremetskundig
Etagen-Portier
jüngerer
II. Sekretär

Bei Zufriedenheit Winterstelle (Anfang Dezember bis Ende März) zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten unt. Chiffre R O 1638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel garni nach Zürich

Glätterin-Lingère

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Zimmermädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten unter Chiffre G Z 1634 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Garten-Hotel, Winterthur

(Erstklasshotel) **sucht per sofort oder nach Übereinkunft** in Jahresstelle, tüchtige

I. Gouvernante

Italienischkenntnisse erwünscht. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an G. Sommer.

Wir suchen
auf baldmöglichst, jungen, sprachenkundigen

Büro-Praktikant

Gute Gelegenheit, sich im Hotelfach einzuarbeiten. Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe an Postfach 33652, **Thun.**

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison 1959 (April–Okt.):

Saucier tüchtige Kraft
Entremetier, Patissier
Bar-Commis
Chasseur mit Englisch-Kenntnissen
Hilfs-Gouvernante (Tournante)
Hilfs-Kaffeeköchin
Lingère-Stopferin
Glätterinnen
Zimmermädchen mit Englisch-Kenntnissen
Etagenportier mit Englisch-Kenntnissen
Angestellten-Servier-Zimmermädchen
Office-Küchenmädchen
Argentier, Journalführer

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Gesucht
für Sommersaison, April bis Oktober:

Alleinportier sprachenkundig
Zimmermädchen
Saaltochter sprachenkundig
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen

Offerten erbeten an Hotel Montana, **Oberhofen**/Thunersee.

Küchenchef

gesucht auf Ostern

Hotel am Genfersee, 150 Betten, mittlere Brigade

I. Lingère

wird bei Eignung als Gouvernante eingearbeitet.

Offerten erbeten unter Chiffre K F 1567 an die Hotel-Revue, Basel.

Gesucht

Sekretärin

Dauerstelle; interessanter, selbständiger Posten.

Ferner mit Eintritt auf 1. März

2-3 Restaurationstöchter

Offerten sind zu richten an den Personalchef Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Bahnhofbuffet Schwägalp

sucht auf Anfang März, zuverlässige

Buffetdame oder -Tochter
Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Für Sommersaison mit Eintritt 1. Mai

Chefkoch
Zeitgemässe Entlöhnung und Arbeitsbedingungen.

6 Serviertöchter
Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an: W. Fischer-Keller, Buffet **Schwägalp, Appenzell** (AR).

Wir suchen

Mitte April
Saal- u. Restaurationstochter

Anfang Mai
Zimmermädchen
Buffetlehrtochter
Saal- u. Restaurationstochter

Mitte Juni
Saal-Praktikantin

Familie Seeholzer-Minder, Hotel Rigi-Seebodenalp ob **Küssnacht** SZ. Bergstation der Luftseilbahn.

Hotel des Alpes, Spiez

sucht für lange Sommersaison

Chef de cuisine April/Mai bis Mitte Oktober
Köchin neben Chef April–Oktober
Bureau-Praktikantin Ende März bis Mitte Oktober
Saaltochter 1. Mai
Saal-Praktikantin 1. Mai
Zimmermädchen 1. Mai

Offerten mit Zeugniskopien an Familie W. Zölch, Hotel des Alpes, Spiez.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1959

Fremdsprachen-Korrespondentin Eintr. 1. März od. n. Übereink.

Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrolleur
Sekretärin-Kontrolleuse

II. Oberkellner
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Commis de Bar

Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef de garde
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Patissier
Koch-Tournant

Etagenportier
Hausbursche, sprachenkundig
Kioskleiterin

Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier

Barmaid
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Kellermeister

Kaffeeköchin II.
Officeburschen
Officemädchen
Küchenburschen
Küchenmädchen

Etagen-Gouvernante
Office- und Office-Aide-Economat-Gouvernante

Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Bade-Kassierin

Guter Verdienst und lange Saison.

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Hotel I. Ranges
mit 120 Betten, im Oberengadin, **sucht auf kommende Sommersaison**

Oberkellner

Saison 15. Juni bis Ende September. Eventuell könnte bereits ein Engagement für die Zeit vom 15. März bis ca. 10. April 1959 abgeschlossen werden. Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre O K 1573 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant-Bar-Dancing in Basel
sucht per 1. März oder nach Übereinkunft in Jahresstelle, versierte

I. Buffetdame
(Schweizerin)
2 Buffettöchter
2 Serviertöchter
flink und sprachenkundig

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an D. Spennato, Küchlin-Bar-Dancing, **Basel.**

Quel cuisinier

s'intéresserait à l'organisation d'un snack indépendant situé dans un bar à café du centre de Neuchâtel? Situation nouvelle ne demandant aucune mise de fond. Offres écrites sous chiffre P 1571 N à Publicitas **Neuchâtel.**

Töchterinstitut in Arosa
sucht auf 15. April 1959 einen bestausgewiesenen

Küchenchef-Alleinkoch

zur Führung einer guten und abwechslungsreichen Küche in Jahresstelle (15. April–15. Juli in Südfrankreich, 15. Juli–1. April in Arosa). Guter Lohn, Kost und Logis, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Institut «Belri», **Arosa.**

Gesucht
in alkoholfreies Hotel nach Zürich tüchtiges, gut ausgewiesenes

Zimmermädchen

Jahresstelle. Anmeldung mit Zeugnissen und Photographie an: **Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften,** Dreikönigstrasse 35, **Zürich 2.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiges, sprachenkundiges

Bureaufräulein

für allgemeine Bureauarbeiten und Réception. Eventuell bei Eignung für Buchhaltungsarbeiten (Syst. Ruf). Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopie und Photo an Verwaltung Hotel Volkshaus, **Bern.**

Gesucht

II. Sekretärin
Saucier evtl. Jahresstelle
Commis de cuisine
Restaurationstochter
Saal-Rest.-Tochter

Eintritt nach Übereinkunft. — Hotel Weisses Kreuz, **Interlaken.**

Wir suchen
nach Übereinkunft in unsern lebhaften und gut-eingerichteten Betrieb tüchtige

Köchin

die fähig ist, dem übrigen Küchenpersonal vorzustehen sowie

Tochter

mit etwas Kochkenntnissen. Wir bieten geregelte Arbeitszeit, jeden Sonntag frei, guter Lohn und schöne Zimmer.

Off. mit Foto an Th. Quiblier, Tea Room Rendez-vous, Schwarztorstr. 11, **Bern,** Tel. (031) 7 55 66.

Gesucht
tüchtige Tochter als

Stütze der Leiterin

in alkoholfreien Hotelbetrieb. Offerten an Hotel Löwen, **Herisau,** Tel. (071) 51755.

Erstklassiger Betrieb am Luganersee sucht für Saison März bis Oktober

Zimmermädchen

für Hotel und Privat. Offerten unter Chiffre L U 1583 an die Hotel-Revue, Basel 2.

1ère lingère

place à l'année **est demandée à l'Hôtel de la Paix, Genève.** Entrée 1er mai.

Prima garderobiera

per comminciare primo di maggio. **Hôtel de la Paix, Ginevra.**

I. Lingère

gesucht in Jahresstelle. Eintritt 1. Mai. **Hôtel de la Paix Genf.**

Gesucht
für Sommersaison, Mai bis September:

2 Serviertöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Hausbursche-Portier

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel-Restaurant Sternen, **Brienz,** Tel. (036) 41560.

Gesucht
in längere Saison (April bis Oktober) für Grossrestaurant an der Schweizer Gartenbau-Ausstellung 1959 in Zürich:

Chefs de service
Köche
Restaurationstöchter

Offerten sind zu richten unter Chiffre G R 1582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt

Leiterin für Diät-Kurhaus

am Thunersee, mit ca. 35 Betten, für lange Saison. **Eventuell würde dieses Haus an tüchtige Fachleute günstig verpachtet.** Offerten mit allen Ausweisen, Angaben und Ansprüchen unter Chiffre OFA 2428 B an Orell Füssli-Annoncen AG., **Bern.**

Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz

sucht für die kommende Saison (Anfang Mai bis Anfang Oktober):

Sekretärin (Steno-Dactylo)
Office-Gouvernante
Hilfs-Gouvernante
Entremetier
Patissier
Kaffeeköchin
Personal-Servicemädchen
Personal-Zimmermädchen
Officemädchen
Officebursche
Küchenmädchen
Commis de rang
Caviste

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Bernard Branger, National-Hotel, **Davos-Platz.**

Seiler's Hotel Riffelalp

sucht für die Sommersaison:

I. Sekretärin-Journalführerin-Kassiererin
Chef de cuisine
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Officegouvernante
Aide-Officegouvernante
Caviste
Oberkellner, Demi-Chef
Commis de rang
Barmaid
I. Portier

Bestqualifizierte Bewerber wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an die Direktion der Hotels Seiler in **Zermatt** richten.

Gesucht
tüchtiger

Chef-Alleinkoch

für kommende Sommersaison. Tadellos neuzeitl. elektr. Küche. Genügend Hilfspersonal. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an Hotel Hirschen, **Meiringen.**

Gesucht
mit Eintritt nach Übereinkunft in Hotel garni nach Genf, Jahresstelle

Kaffeeköchin-Köchin
Hotel 80 Betten, Personenzahl für Küche ca. 20.

Etagen-Portier

Offerten unter Chiffre G G 1603 an die Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht
für Frühdienst

Buffettochter

auf 15. März. Gute Entlöhnung. Ansprüche auf Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser. Offerten an Hotel Stoller, Badenerstr. 357, **Zürich.**

Gesucht
jüngere, selbständige

Köchin

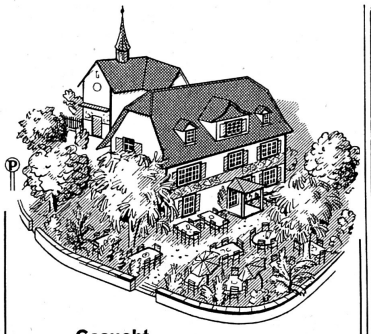
1., evtl. 15. Mai. bis September. Sehr guter Lohn. Gefl. Offerten an Hotel Baumgarten, **Aeschi** bei Spiez.

La Perla, Agno-Lugano

sucht für Saison März bis November:

INFORMATION
(Anfangs-Concierge)
Nachtportier
Chasseur
Buffethilfe
(Anfängerin)
Economathilfe
Restaurationskellner
(sprachenkundig)
Chefs de rang
Grill-Room (sprachenkundig)
Commis de rang
Zimmermädchen

Es handelt sich um das modernste Motel-Albergo Europas. Offerten erbeten an Direktion La Perla, **Agno.**



Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft jüngere und freundliche

Serviertochter

mit Sprachenkenntnissen (Deutsch, Französisch, Englisch), in Restaurationsbetrieb mit abwechslungsreicher Speisekarte. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, Basel.

TESSIN
Gesucht für Sommersaison (März bis November) in kleines Hotel

Köchin
Küchen- u. Officemädchen
Zimmermädchen
zur Mithilfe im Saalservice

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Frau P. Vögeli, Casa al Lago, **Minusio-Locarno.**

Gesucht
in lange Sommersaison (April bis Oktober) bestausgewiesenes, tüchtiges
Fräulein als

Chef de service

in Hotel mit 100 Betten und bekanntem Restaurationsbetrieb. Eintritt Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvedere am See, **Hergiswil** (Nidwalden).

Gesucht
sprachenkundiger

Sekretär-Aide de réception

Zimmer auswärts. Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, **Zürich.**

Gesucht
in erstklassige Dancing-Bar: junge, willige

Barlehrtochter

Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre L T 1509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf ca. Mitte März in Jahresstelle tüchtiger

Alleinkoch

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre B H 1520 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Seerose, Meisterschwanden
am Hallwilersee, **sucht für kommende Sommersaison,** 15. März bis ca. Ende Oktober, junge

Restaurationstochter

à-la-carte-kundig, sehr hoher Verdienst, junge

Buffettochter

(deutschsprechend). Offerten mit Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, **Meisterschwanden** am Hallwilersee (Aargau).

Gesucht

Alleinkoch

absolut selbständig. Offerten mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Glockenhof, **Olten.**

Orlanda Hotel, Decatur Jll. (USA)
Suche Leute zum baldmöglichsten Stellenantritt:

5 Chefs de rang
Verdienst 250 Dollars mit Verpflegung
2 Patissier-Bäcker
Verdienst 250 Dollars fix, mit Verpflegung
Saucier-Rotissier
Verdienst 250 Dollars fix, mit Verpflegung
Empfangsmann
Verdienst 250 Dollars fix, mit Verpflegung
3 Dinner Rooms, 1 Ball Saal

Das Hotel hat 300 Zimmer mit Bad und Television. – Bei Bürgschaft gibt das Hotel 1 Jahr Vertrag. Für junge Leute gute Zukunftsaussichten. Alter bis 28jährig. 5 Jahre Berufserfahrung notwendig. Eilofferten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Eric Winkler, Catering Manager.

Hotel International, Basel
sucht:

Demi-Chef de rang

Restaurant/Etage, junge tüchtige

Commis-Restaurant/Etage

Eintritt Ende Februar/Anfang März. Offerten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion.

Gesucht
in Saison- und Jahresstellen mit Eintritt April/Mai:

Croupier (Boule-Spielbetrieb)
Buffetdame
Buffettöchter
Lingerietöchter
Serviertöchter
Chasseur-Hilfsportier
Patissier (selbständig)
Aides de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion des Kursaal-Casinos, **Baden** (Aargau).

Restaurant auf dem Platz Zürich
sucht auf den 1. April 1959

Küchenchef

Es kommt nur ein fachlich gut ausgewiesener Bewerber mit langjähr. Berufspraxis, der zudem speziell die italien. Küche beherrscht in Frage. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen werden erbeten unter Chiffre Z H 1471 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons
pour le 1er mars 1959 un très bon

chef de cuisine

de langue française. Il faut un homme capable, travailleur, sachant faire une cuisine très soignée et économique. Nous offrons un poste stable et bien rétribué. Faire offres avec copies de certificats références, photo et prétentions à l'Hôtel de Paris, **La Chaux-de-Fonds.**

Gesucht nach Lugano in gutes Haus per März:

Patissier jung, ausgelernt als
Koch-Praktikant
Saaltochter, sprachenkundig
Zimmermädchen
Lingère
Portier, sprachenkundig
Kaffeeköchin
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien gefälligst an Hotel Béha, **Lugano.**

Gesucht
nach Übereinkunft fachtüchtige, gut präsentierende

Barmaid

(Alter 25–40 Jahre) Englischkenntnisse unerlässlich. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Cabaret Cacadou, **Luzern.**

Für Sommersaison
Mai-Oktober wird gesucht:

Sekretärin
(sprachenkundig)
Alleinköchin
Portier
Zimmermädchen
Saaltochter
Restaurationstochter
Casserolier
Küchenmädchen
Bademeister
(eventuell Ehepaar)

Offerten unter Chiffre F S 1437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL WALDHAUS VULPERA
sucht

Chef de réception

Eintritt 1. April, eventuell später. Selbständiger Korrespondent in Deutsch, Französisch und Englisch. Bewerber mit erstklassigen Referenzen werden ersucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo zu richten an die Direktion, zurzeit **Pontresina,** Villa Clivia.

Gesucht
für Sommersaison März bis Oktober und Wintersaison

Küchenchef-Alleinkoch mit Aide

für Haus mit 100 Betten und Passantenbetrieb. Gutbezahlte, selbständige Stelle für erfahrenen, seriösen Mitarbeiter. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre K A 1432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kommende Sommersaison, April bis Ende Oktober, in Hotel mit 60 Betten:

Köchin
neben Chef, Eintritt 1. April
Restauranttochter
sprachenkundig
Saalpraktikantin
Buffettochter
eventuell Anfängerin
I. Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnanspruch erbeten an Postfach 56, **Bad Ragaz.**

1er chef de service

capable, connaissant à fond la restauration et le service à la carte, **est demandé par restaurant de Lausanne.** Faire offre avec curriculum vitae, certificats, photo et prétentions sous chiffre CF 1463 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel International, Basel
sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Partie-Köche
Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

On demande
pour le 1er mars

sommelier ou sommelière

de toute moralité connaissant parfaitement les deux services; faire offre par écrit avec photo et copie de certificats au buffet de la gare à **St-Imier.**

Hotels Belvédère & Post,
Bad Scuol-Tarasp-Vulpera
suchen für lange Sommersaison:

Etagengouvernante
Hilfsportier
Zimmermädchen
Chasseur-Telephonist
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Tournant
I. Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Foto an Dir. Hugo Ferr, A.-G. Hotels Belvédère, Post & Parc, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera erbeten.

Bedeutende Nahrungsmittelfabrik

sucht initiativen, tüchtigen

Küchenchef

zur Entwicklung neuer Produkte.

Anforderungen: Mehrjährige Berufserfahrung. Befähigung zur Zubereitung feiner Gerichte und Saucen, Verständnis für die Herstellung von Nahrungsmitteln auf industrieller Basis, Fähigkeit zur Führung einer grösseren Brigade.

Geboten wird: Interessante Beschäftigung, bei Eignung Dauerstelle mit Möglichkeit zum Eintritt in die Pensionskasse, angemessene Salarierung, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Photo, Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind unter Beilage von Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre N. F. 1580 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen:

eine tüchtige und routinierte

Telephonistin

mit sympathischer Stimme und liebenswürdigem Auftreten. Wenn Sie deutsch, französisch und englisch sprechen, den Umgang mit einer anspruchsvollen Kundschaft schätzen und einfache Sekretariatsarbeiten gewissenhaft erledigen können, dann erwarten wir Ihre Offerte mit Photo, Zeugnisabschriften und Handschriftprobe an

MÖVENPICK

Dreikönig, Beethovenstrasse 32, **Zürich 2.**

Gesucht
in Jahresstelle

Restaurations-Tochter

sprachenkundig. Hotel de la Paix, **Luzern.**

Gesucht für **Sommersaison,** Mai bis Oktober in grösseres Haus am Thunersee:

Küchenchef entremetskundig
Hilfsköchin, Anfängerin
Köchin
Commis de cuisine
Concierge-Conducteur
(Autofahrer)
Portier, Hilfsportier
Zimmermädchen
Obersaaltochter
Bureaupraktikantin

Offerten sind zu richten unter Chiffre T S 1301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in hotelähnlichen Passantenbetrieb (2 Häuser) auf dem Platz Zürich

Praktikantin

welche die Aufgabe hat, den Telefondienst und Gästebetreuung zu besorgen. Jüngere Kraft mit guter Allgemeinbildung und Kenntnissen in Französisch und Englisch hat Gelegenheit, die allgemeinen Büroarbeiten zu erlernen. Kost und Logis werden vom Hause geboten. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre OFA 8703 Zd an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Hotel Reber au Lac, Locarno
sucht sprachenkundigen

Nacht-Portier

Saisondauer Mitte März bis Ende November. Offerten mit Photo an Steffen Robert, Concierge, zurzeit Hotel Bellevue, **Arosa.**

Gesucht
auf Ende März/Anfang April: tüchtige, selbständige

KÖCHIN oder ALLEINKOCH
JUNGE TOCHTER mit Kochkenntnissen,
SAALTOCHTER freundliche, tüchtige, mit Sprachkenntnissen
SAALANFÄNGERIN od. PRAKTIKANTIN
ZIMMERMÄDCHEN, tücht. (Franz. erwünscht)
HILFSZIMMERMÄDCHEN-LINGERIE-HILFE
BUFFETTOCHTER evtl. Anfängerin
REST.-TOCHTER (Französisch erforderlich)
PORTIER-HAUSBURSCHE (Franz. erford.)
BÜRO-PRAKTIKANTIN (Franz./Englisch)

Offerten unter Chiffre B. H. 1558 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erziehungsheim für schulpflichtige Buben eine aufgeschlossene, tüchtige

KÖCHIN

(evtl. auch Tochter mit sehr guten Kochkenntnissen) die Freude hat in einer ganz neu und modern eingerichteten Küche (ca. 60 Pers.) sauber und selbständig zu arbeiten. Mithilfe beim Rüsten und Abwaschen vorhanden. Hübsches Einzelzimmer. Lohn und Freizeit gesetzlich geregelt. Ausführliche Offerten sind zu richten an die Hauseltern der Staatlichen Pestalozzistiftung, **Olsberg** bei Rheinfelden (Aargau).

Offre de poste pour

2 jeunes filles
de bonne volonté pour assister propriétaire dans petit hôtel recherché, sur le bord de la mer; **soit dans la salle, soit à l'étage**

aide-cuisinier
pour assister chef, bonne cuisine de première importance. Entrer juin à la fin septembre ou à l'année si satisfaisant. Gyllyngdune Hotel, **Falmouth** (Angleterre).

Gesucht

I. Chef de rang

(Oberkellner-Stellvertreter)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Schweizerhof, Basel.

Wir suchen

in grösseren Restaurationsbetrieb tüchtige

Sekretärin als Stütze der Geschäftsleitung

Das Arbeitsgebiet umfasst selbständige Führung der deutschen Korrespondenz, Behandlung von Personalfragen und der Stellung entsprechende allgemeine initiative Mithilfe. Grundlegend sind einwandfreier Charakter und die Fähigkeit, weitgehend selbständig zu handeln (zeitweilige Vertretung des Chefs). Bewerberin, die Lust hat zu einsatzfreudiger Mitarbeit, findet hier interessante, vielseitige **Dauerstelle,** in welcher die beiderseitigen Verpflichtungen im Einklang stehen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten unter Chiffre 20403 an **Publicitas Olten.**

Touring Mot-Hotels, Sachseln, Bad Ragaz und Vira-Magadino

suchen für lange Sommersaison mit Eintritt April/Mai

Sekretär(in)
mehrjährige Praxis, sprachgewandt und korrespondierend
Küchenchef (I. Kraft)
Chef de partie, Commis de cuisine
Buffetdame, Buffettochter
Serviertochter
Chef de rang, Kellner
Portier, Hausbursche
Zimmermädchen
Office-Küchenmädchen
Küchenbursche

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien erbeten an: Direktion Touring Mot-Hotel Kreuz, Sachseln (Obwalden).

Gesucht

in grösseren Restaurationsbetrieb

Chef de service-Aide-direction

Die zu besetzende Stelle verlangt einwandfreien Charakter und die Fähigkeit, mit Autorität und Takt einem grösseren Personalstab vorzustehen. Initiativem Bewerber, der Lust hat zu einsatzfreudiger Mitarbeit, ist hier entwicklungsfähige **Dauerstelle** geboten. Bei Eignung in beruflicher und persönlicher Beziehung möchten wir Pflichten und Rechte dieser Stelle weitgehend erweitern. Eintritt nach Übereinkunft. Es wollen sich nur bestausgewiesene Bewerber melden unter Chiffre 20404 an **Publicitas Olten.**

Angesehenes schweizerisches Grossunternehmen

sucht zu baldmöglichstem Eintritt

Chef de partie

mit erstklassiger Berufsausbildung. – Bewerber schweizerischer Nationalität im Alter von 26–35 Jahren und Englischkenntnissen erhalten den Vorzug. – Wir bieten gute Salarierung, zeitgemässe Sozialeinrichtungen und geregelte Arbeitszeit. – Vollständige Offerten erbeten an Chiffre A 6389 Z, Publicitas, Zürich 1.

Hotel ersten Ranges mit internationalem Ruf sucht für die Sommersaison Ende April bis ca. Mitte Oktober bestausgewiesenen, erfahrenen

KÜCHENCHEF

der in der Lage ist, eine abwechslungsreiche und schmackhafte Küche zu führen. Es kommt auch jüngerer Fachmann in Frage, guter Organisator und Kalkulator, der einer mittleren Brigade mit Autorität und Takt vorzustehen weiss.
Bewerbungen sind zu richten, unter Beilage von lückenlosen Zeugnisabschriften, Photo und Nennung der Gehaltsansprüche, an Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, **Interlaken.**

Nous cherchons

directeur d'hôtel

pour établissement de la région du Léman. Il s'agt d'un hôtel neuf de moyenne importance. L'entrée en service devrait avoir lieu à la fin de l'été 1959. Faire offre avec curriculum vitae, photo, copies de certificats sous chiffres DH 2703 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Grossrestaurant in Bern

sucht

Chef de service

mit Eintritt auf 15. April oder nach Vereinbarung. Nur absolut einwandfrei ausgewiesene Bewerber senden ihre Offerten an Walter Baumann, Casino, **Bern.**

Wir suchen

für den Dienst in den SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN (Saison 1959: März/April oder Juni bis Oktober)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25–45jährig, entremetskundig. Dienstdomizil in Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Bern, Rorschach, Chiasso oder Chur. Günstige Saisonbedingungen.

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, evtl. Englisch oder Italienisch). 22–45jährig, gute Berufskenntnisse. Dienstdomizil wie Köche. Günstige Saisonbedingungen.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe. Alter 20–45 Jahre. Dienstdomizil wie Köche.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Dienstdomizils an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Gesucht

auf 1. April 1959 tüchtige, junge

KÖCHIN

für Wohlfahrtshaus am Zürichsee. Ca. 300 Essen pro Tag. *Verlangt werden:* Einige Jahre Praxis in grösserer Küche – Gewöhnung an selbständiges Arbeiten – Einwandfreier Charakter. — *Geboten werden:* Gute Entlöhnung – Pensionskasse – Geregelte Arbeitszeit. — Offerten sind bis spätestens 18. Februar 1959 zu richten unter Chiffre W Z 1569 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bedeutendes Hotelunternehmen in Pontresina

(Haus mit 160 Betten) **sucht**

Direktions-Ehepaar

auf den 1. Juni 1959. Nur bestens ausgewiesene Interessenten sind eingeladen, ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen bis 28. Februar 1959 einzureichen unter Chiffre **D 5415 Ch an Publicitas Chur.**

MOWO

MOWO 1959

Der in Bern und weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten Ausstellung
Mode - Wohnen - Haushalt
wird neben der Weihnachtsgeschenk-Messe die

HOGA

INTERNAT. HOTEL- UND GAST-GEWERBE SCHAU

angegliedert.
Zeitpunkt:
23. Okt. bis 4. Nov. 1959.
Ausstellungsfläche:
zirka 4000 Quadratmeter.
Ort:
Bern, Ausstellungshallen.

Der Termin ist so gewählt, dass die interessierten Kreise die Ausstellung besuchen können, ohne ihr Geschäft zu vernachlässigen. Zum erwähnten Zeitpunkt finden auch keine andern grossen Messen statt.

HOGA

Für Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat HOGA
Eggweg 9, Muri (BE)
Tel. (031) 2 61 81

Gesucht

in Erstklasshotel

Hallen-Tournant oder Portier

mit Auto-Fahrausweis. Offerten sind zu richten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, **Zürich.**

Bournemouth, England

waiters

required for Season March to October. English speaking. Minimum age 23 with 5 years waiter experience. Write Beechcliffe Hotel, **Bournemouth** (England).

Chef tournant

required for first class North West City, Near Liverpool, England. Good wages and conditions of employment. Apply with references to Manager, Grosvenor Hotel, **Chester** (England).

Palace-Hotel, Scheveningen

(Holland) **sucht für die kommende Sommersaison** (Mai bis September):

Demi-Chefs de rang et d'étage
Commis de rang et d'étage
Lingeriegehilfin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an J. Pronk, Direktor. Anschrift: Palace Hotel, **Gevers Deynootweg 134, Scheveningen** (Holland).

Fleischpreise im Januar 1959

	West-schweiz	Tessin	Wallis	Zentral-schweiz	Graubünden ohne Engadin	Engadin	Mittelland	Ostschweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Zürich
Bœuf:														
Aloyau entier Ire qualité avec filet faux-filet (roastbeef) et culotte	8.50/9.–	7.80	8.–/ 9.80	8.20/ 8.40	7.80/ 8.40	8.20/ 8.80	8.–/ 8.60	8.10/ 8.20	7.60/ 8.80	8.20/ 9.50	8.–/ 8.20	8.80/ 9.20	8.20/ 9.–	8.60/ 9.–
Roastbeef (faux-filet) avec charge Ire qualité	12.50	–	12.60	8.20/14.–	8.20/ 9.–	8.30/ 9.40	12.–/13.–	8.60/12.–	–	8.20/ 8.50	7.20/ 7.40	12.50/13.50	10.50/12.–	12.–/13.–
Filet Ire qualité	15.–	13.–	12.–/16.–	15.–/16.–	14.–/16.–	15.–/16.–	14.–/18.–	15.30	14.–/16.–	15.–/17.50	14.–/15.50	14.–/15.–	13.50/15.–	15.–/17.50
Culotte Ire qualité	–	8.80	9.–	7.80/12.–	7.40	10.40	12.–	8.30/10.80	7.20	7.50/ 8.40	6.–/ 7.40	11.–	10.–	6.80/11.–
Bœuf à bouillir Ire qualité	5.40	5.80	6.20	5.80/ 6.50	6.–/ 6.40	5.50/ 6.20	5.60/ 7.20	5.60/ 5.80	5.80/ 6.40	4.60/ 6.40	5.60/ 5.80	5.50	–	5.60/ 6.60
Bœuf à bouillir IIme qualité	4.40	4.80	5.–	4.60/ 4.80	5.–/ 5.80	4.–/ 6.–	4.60/ 6.–	3.60	5.20	3.80/ 4.80	4.20/ 4.80	4.80	3.20/ 4.40	–
Cuisse Ire qualité ou bœuf à rôtir	–	8.50	6.–/ 7.50	6.60/ 7.20	5.60	5.60/ 8.20	5.80/ 8.60	6.20/ 6.60	7.–	6.40/ 6.60	6.40/ 6.60	9.–/ 9.50	5.50	5.20/ 6.80
Langue de bœuf salée	7.50	8.–	6.30/ 7.30	6.–/ 6.80	6.40/ 6.80	6.50/ 7.–	6.50/ 6.80	6.40	6.40/ 6.80	6.–/ 6.80	6.20/ 6.60	7.–/ 8.50	6.50/ 6.80	6.50/ 7.20
Veau:														
Le veau entier ou en moitié	9.80	8.60	8.–/ 8.50	7.–/ 7.80	7.80/ 8.–	7.60/ 9.60	7.40/ 7.50	7.40	6.80	7.20/ 7.70	7.20/ 9.–	–	8.90	8.–/ 9.20
Carré Ire qualité	9.60	9.–	8.20/ 9.20	8.50/ 9.50	8.20/ 8.60	8.30	8.50/ 9.30	9.–	8.20	8.–/ 9.–	7.80/ 8.60	9.–/ 9.80	8.60/ 8.90	9.20
Cuisseau Ire qualité	9.50	10.–	8.20/10.–	8.70/ 9.–	8.60/ 8.80	8.70/ 9.–	8.60/ 9.30	8.40	8.20/ 9.–	8.90/ 9.30	8.–/ 8.20	9.–/ 9.80	9.–	9.20
Côtelettes de veau Ire qualité	–	9.50	–	9.20/ 9.80	9.60/11.–	8.60	8.40/ 9.30	10.–	8.60	7.–/ 9.–	7.80	9.–/ 9.80	8.50	–
Poitrine Ire qualité	–	7.50	6.–/ 6.60	6.–/ 8.–	5.80/ 6.40	5.–/ 5.80	7.80	6.–/ 6.60	7.20	6.40/ 7.–	5.80/ 7.–	6.–	4.80/ 5.–	6.80
Carré et cuisseau IIme qualité	–	–	–	7.–/ 8.–	7.20/ 8.70	6.–	7.20/ 7.80	6.30	–	6.60/ 7.–	7.–/ 7.70	7.80	8.60	8.60
Porc:														
Carré Ire qualité	8.20	8.50	7.30/ 8.–	7.50/ 7.60	7.20/ 7.80	7.80/ 8.–	7.60/ 7.80	7.60	7.30/ 8.–	7.10/ 8.60	7.20/ 7.70	7.80/ 8.80	7.50/ 7.80	7.30/ 8.20
Lard maigre Ire qualité, fumé	7.80	8.–	7.50/ 7.80	7.40/ 8.–	7.20/ 8.–	7.40/ 7.80	7.60/ 7.80	6.60	7.60	6.–/ 7.70	6.60/ 7.–	8.–/ 9.50	6.80/ 8.–	7.20/ 8.–
Jambon cuit, sans os	10.20	10.50	8.80/10.20	9.–/ 9.80	9.50/10.–	10.90/11.–	9.–/10.–	8.20/ 9.40	9.–/ 9.80	8.50/ 9.80	8.40/ 9.–	9.80/11.–	8.80/ 9.40	9.–/10.80
Mouton:														
Carré Ire qualité	–	7.50	7.50/ 8.80	7.40/ 9.60	7.80/ 8.–	7.80	8.–/10.–	9.60	8.40	7.–/10.–	7.80/ 8.80	10.–/12.–	10.–/10.20	10.50
Gigot Ire qualité	10.20	9.–	7.50/ 8.20	7.40/ 8.–	7.60/ 8.–	7.40	8.–/ 8.40	7.60/ 8.–	8.20	7.–/ 9.–	7.40/ 7.80	8.80/ 9.50	8.80/ 9.–	8.20/ 9.40
Poitrine Ire qualité	8.–	–	7.20	5.20/ 5.80	–	5.60	7.20/ 7.40	4.80	6.–	4.80/ 6.80	5.–	5.50	8.20	7.80
Le mouton entier	9.80	5.50	7.–/ 7.20	6.50/ 7.20	5.80/ 6.–	6.20/ 6.60	5.80/ 7.40	6.40	6.80	6.80	6.50/ 6.80	6.80	–	–
L'agneau entier	–	–	7.–	7.60/ 6.80	8.–/ 8.40	7.80/ 8.80	6.80	–	8.60/ 8.80	7.20	6.–/ 7.–	7.80/ 8.30	8.50	7.20/ 8.40
Pré-salé	–	–	–		8.40	–	7.80	–	–	–	7.70	8.–	–	8.80

La Saint-Vincent et le Collège culinaire et gastronomique de Bâle

Le 22 janvier est le jour de la Saint-Vincent et le Collège culinaire de Bâle, présidé par M. *Emile Vogt* a coutume de célébrer d'une manière solennelle la fête de celui qui est devenu le patron des vignerons et des marchands de vins puis, par extension, des hôteliers et des restaurateurs.

Pourquoi saint Vincent est-il le patron de vignerons?

Pourquoi ce saint, né à Huesca, torturé et mis à mort par Datien, nommée gouverneur de la Tarragone par Dioclétien, est-il devenu le patron des vignerons et marchands de vins?

Ceux qui se sont penchés sur la question ont donné plusieurs explications dont la plus vraisemblable est celle qui relève de son martyre même. En effet le corps de saint Vincent a été broyé sous le chevalet des tyrans comme les raisins le sont sous le pressoir. Son sang a coulé comme le jus de la vigne dans la cuve et cette transformation en a fait un breuvage de vie éternelle, comme le jus de la grappe donne à l'homme la force et la vie matérielle.

Mais, si l'on en croit le miracle auquel on fait le plus souvent allusion en parlant de saint Vincent, il fut également le *symbole de l'honnêteté* et le *défenseur de la qualité*. Ces deux vertus étant celles que les hôteliers et restaurateurs doivent le plus rechercher pour exercer leur admirable profession à la satisfaction de chacun, l'on comprend mieux encore qu'ils aient choisi, eux aussi, saint Vincent comme protecteur de leur profession.

Mais voici le récit de ce beau miracle:

Etant en tournée de mission dans le sud de l'Espagne, saint Vincent vit venir à lui un marchand de vins qui se plaignit de ne pas pouvoir faire l'aumône autant qu'il le voudrait parce que ses clients ne le payaient pas et qu'il faisait mal ses affaires.

Saint Vincent lui demanda de lui apporter du vin qu'il vendait pour le goûter.

Le cabaretier se hâta et quand il revint le saint le pria de faire couler ce vin sur sa robe.

– Mais je vais gâter votre habit, Vincent, dit le marchand.

– Peu importe, cabaretier, Dieu m'en procurera un autre.

Le cabaretier, alors, versa le vin mais, ô stupeur qui le mit dans la confusion, le liquide se sépara; d'un côté il coula du vin pur et, de l'autre, l'eau ajoutée par le cabaretier pour frauder le vin...

– As-tu compris, cabaretier, pourquoi tu ne fais pas tes affaires? Vends donc le vin tel qu'il est donné à l'homme par Dieu, et tes clients te paieront.

Le marchand s'en fut penaud et confus devant les témoins du miracle.

Le Collège culinaire et gastronomique de Bâle

Nous avons déjà eu l'occasion de parler ici-même de ce collège qui a pu fêté l'année dernière son 20e anniversaire. C'est une institution qui, au cours de cette période déjà longue, s'est acquis des titres de gloire et de respect car elle a œuvré très utilement dans l'intérêt même de la profession d'hôtelier et de restaurateur dont elle s'efforce, avec succès, d'élever le niveau. Ce collège contribue dans une large mesure à faire prendre conscience à ses membres et aux nombreux amis qu'ils accueillent à chacune de leur manifestation, de la grandeur de leur mission et des responsabilités qu'ils encourent vis-à-vis de leurs collègues et de leur clientèle pour assurer le bon renom d'un métier très difficile à exercer. Un des moyens les plus spectaculaires d'atteindre ce but est certainement la pratique d'une *gastronomie* relevant des plus grands principes des maîtres de cet art, car il s'agit, à ce niveau, d'un art au même titre que la musique, la peinture et la littérature.

C'est probablement pour cela que le Collège culinaire et gastronomique de Bâle agrémente la plupart de ses colloquiums et toutes ses fêtes annuelles de Saint-Vincent de production musicale et d'une causerie ayant trait soit à un aspect profond de la profession, soit à un sujet littéraire ou philosophique.

La Saint-Vincent est également l'occasion pour ce groupe bâlois de rendre solennellement hommage à la contribution énorme qu'apportent les *femmes des hôteliers et des restaurateurs à la gestion de l'entreprise, à la création d'une atmosphère de charme et de bon goût* qui est absolument nécessaire pour savourer pleinement les joies de la gastronomie, et pour que chacun se sente à l'aise dans nos hôtels et restaurants.

Le Collège culinaire de Bâle a été fondé en 1938 par 5 restaurateurs de la ville dont le président actuel M. Emile Vogt. Cette initiative était remarquable à l'époque; elle répondait d'autant plus à une nécessité que les soucis provoqués par la crise mondiale avaient obligé la clientèle à reléguer la gastronomie et les joies de la table au second plan. Devant les difficultés qu'ils éprouvaient, les hôteliers et restaurateurs se considéraient plus comme des concurrents que comme des collègues. Il était donc indispensable de recréer un climat de confiance tout en attirant l'attention de la clientèle sur les possibilités gastronomiques de divers établissements et en lui redonnant le goût du bien boire et du bien manger. La 2e Guerre mondiale obligea naturellement le Collège de mettre son activité en veilleuse, et c'est en 1948 que le jour de la Saint-Vincent fut décrété «Jour de méditation professionnelle». Parmi les grandes manifestations organisées dans ce cadre, rappelons celle du 19 octobre 1950 consacrée, en présence de Mme César Ritz et de M. Charles Ritz, ainsi que du colonnel divisionnaire H. Pfyffer von Altishofen au centième anniversaire de la naissance de César Ritz.

Saint-Vincent 1959

Cette année, la Saint-Vincent fut célébrée conformément à la belle tradition dont nous venons de parler. Elle permit d'entendre dans les salons du *Restaurant du Jardin zoologique de Bâle* une conférence du colonnel divisionnaire *Edgar Schumacher* qui avait pris comme sujet «Vers la joie et la sérénité». Cette causerie d'une haute tenue morale, philosophique et littéraire était encadrée par des productions musicales – dont celles du trio *Michels* et des chants de M. *Karl Gisler*, Altdorf, un restaurateur qui s'est fait un nom dans le bel canto. Le président, M. *Emile Vogt*, rappela également les grandeurs et les servitudes de la profession d'hôteliers et de restaurateurs en relevant combien le grand public comprenait encore mal le travail et le goût qu'exigeait un repas judicieusement ordonné et préparé avec autant de soin que d'amour.

A notre époque où se multiplient les cantines et les snack-bars ou le service-assiette remplace trop souvent un menu bien ordonné, les hôteliers et restaurateurs – tout en comprenant les besoins physiologiques et matériels de la vie moderne – doivent sauvegarder les traditions dont ils sont les dépositaires et qui s'expriment le mieux dans l'art de l'accueil ou l'art de la table.

Un repas, évidemment de très haute qualité avait été conçu et préparé à la perfection par l'amphitryon M. *Max Bölle* et son chef de cuisine M. *Victor Marx*. Comme le service fut également parfait, l'on peut dire que la 11e fête de la Saint-Vincent célébrée par le Collège culinaire et gastronomique de Bâle a été une nouvelle grande réussite.

Zebra-Kaffee – auch koffeinfrei

Wo er wächst, sagt man:

Mieux vaux bon repas que bel habit

Lieber eine gute Mahlzeit als ein schönes Kleid – besonders wenn diese mit herrlichem Zebra-Kaffee schliesst.

Direktimporteur: KaTeeKa, Zürich 5
Telephon (051) 42 31 31

Dreitägiger Kurs über Weine und Fruchtsäfte für das Gastgewerbe

Programm

Vom 16. bis 18. März 1959 führt die Fachschule wiederum einen Kurs für das Gastgewerbe über Weine und Fruchtsäfte durch. Er bezweckt, den Teilnehmern in drei Tagen eingehende Kenntnisse über Weine und Fruchtsäfte, vor allem über deren Behandlung und Ausschank, zu vermitteln.

Das *Kursprogramm* sieht folgende Themen vor:

Wichtigste Weinbaugebiete der Schweiz, mit Film und Lichtbildern (3 Stunden).
Eigenschaften und Pflege der Weine mit Kellerbesuch 3 Stunden)
Wichtigste Fehler und Krankheiten der Weine und ihre Verhütung (2 Stunden)
Weinbeurteilung und Ausschank, 3 Lehrdegustationen über Sorten, Lagen, Kelterungsarten, Fehler und Krankheiten (5 Stunden)
Gewinnung, Eigenschaften und Pflege alkoholfreier Fruchtsäfte (3 Stunden)
Beurteilung und Ausschank der Fruchtsäfte, 2 Lehrdegustationen und eine Betriebsbesichtigung (2 Std.)
Weine und Fruchtsäfte in der Gastronomie (2 Stunden)

Der Unterricht dauert normalerweise von 8–12 und von 14–17 Uhr.

Der Lehrstoff ist völlig auf die Bedürfnisse des Gastgewerbes zugeschnitten, so dass die Kursteilnehmer wirklich diejenigen Kenntnisse erwerben und vertiefen können, welche eine Voraussetzung für die Bedienung anspruchsvoller Gäste sind. Den Lehrdegustationen wird im Programm mit Absicht viel Zeit eingeräumt, weil sie einen wichtigen Beitrag zur sicheren Urteilsbildung über Weine und Fruchtsäfte leisten. Wir wären dankbar, wenn die Kursteilnehmer Muster gesunder oder kranker Getränke (jeweils 2 Flaschen der gleichen Sorte) mitbringen könnten. Dadurch würden die Degustationsübungen bereichert.

Unterkunft

Interessenten stehen für die Unterkunft die Schlafsäle der Fachschule zur Verfügung. Die Kosten pro Nacht betragen Fr. 2.50. Logiermöglichkeiten in den Hotels von Wädenswil können von der Schule nicht vermittelt werden.

Kosten

Das Kursgeld (ohne Kost und Logis) beträgt je Teilnehmer und Tag Fr. 10.–. Für Teilnehmer aus Betrieben, die unsere Schule unterstützen oder Körperschaften angehören, die eine Subvention an unsere Lehranstalt leisten, wird das Kursgeld auf Fr. 5.– pro Tag gesenkt.

Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum 1. März 1959 zu richten an die

Schweizerische Obst- und Weinfachschule, Schönenbergstrasse 3, Wädenswil.

Zu weiteren Auskünften ist die Fachschule gerne bereit, Telephon (051) 95 72 72.

La situation des marchés

Les œufs aux prix les plus bas

Ces dernières années, les aviculteurs se sont efforcés d'intensifier la ponte également durant les mois d'hiver, et de combler ainsi la période creuse de la production indigène. Ces efforts ont obtenu jusqu'à maintenant un certain succès, puisque le début de la nouvelle saison de ponte a pu être avancé d'un mois environ. De ce fait, la production d'œufs atteint prématurément son maximum et se maintient à ce niveau plus longtemps. Cette année particulièrement, semblable évolution s'est manifestée plus tôt que d'ordinaire, et le niveau le plus bas des prix a été atteint deux semaines plus tôt que les années précédentes.

Stocks de fruits encore considérables

Les stocks de fruits sont toujours très abondants. Il est aussi possible d'acheter dans tous les commerces les variétés pouvant être consommées en ce moment: Baron de Berlepsch, Belles de Boskoop, Pommes cloches, Ontario et Reinettes du Canada. Tous ces fruits sont de première qualité. Comparés aux produits concurrents importés, les prix sont très favorables.

Importations sur le marché des légumes

Le temps hivernal de ces derniers jours a influencé défavorablement la production indigène de légumes de saison tels que les épinards de pleine terre, les choux de Bruxelles et la doucette. L'on constate actuellement une forte demande de ces variétés. Afin de couvrir les besoins du marché, des importations se sont avérées nécessaires. Le choix de légumes de garde dont nous disposons est toujours abondant; tous peuvent être obtenus à des prix relativement avantageux. L'offre de betteraves à salade est particulièrement forte, et leur prix est très bas.

Abfallverwertung im grössten Hotel der Welt

Das grösste Hotel der Welt ist das «Conrad Hilton» in Chicago. Es hat 2600 Gästezimmer und beschäftigt 2000 Personen. Seine Telephonzentrale ist so gross wie die einer mittleren Stadt mit 35 000 Einwohnern. Alljährlich werden in diesem Hotel mehr als 500 Kongresse abgehalten. Seine Öfen verbrauchen pro Tag 150 t Kohle. In seinen Restaurants werden täglich 35 000 Tassen Kaffee ausgeschenkt.

Es ist klar, dass in einem solchen Hotel viel Altmaterial abfällt, dessen Verwertung nicht wenig Probleme stellt. Was geschieht damit? Allein an Altpapier (vornehmlich Zeitungen und Zeitschriften, die die Gäste in ihren Zimmern zurücklassen) werden täglich zwei Tonnen eingesammelt, die im zweiten Kellergeschoss sortiert und zu Ballen gepresst werden. Bevor dieses Altpapier durch die Schütten in den Keller kommt, werden alle Fremdkörper sorgfältig ausgelesen, z. B. leere Flaschen, Flaschenverschlüsse, Zigarettenstummel usw. Wellpappe wird gesondert gesammelt, sonst wird das Papier nicht weiter sortiert. Im Monatsmittel fallen etwa 16 322 lbs. Wellpappe an. Das bei Ausstellungen anfallende Altpapier ist derart stark mit Fremdkörpern vermischt, dass es nicht mehr verwendet werden kann; es wandert direkt in den Ofen.

Der Hadernanfall beläuft sich auf rund 2000 lbs. im Monat. Sie werden ohne Vorsortierung in Ballen gepresst und verkauft. Lediglich wird kontrolliert, dass keine Hotelwäsche darunter gerät.

Erstaunlich viele Zweiwegflaschen fallen an: 3000 Flaschen am Tag! Sie werden sorgfältig sortiert und von den Lieferanten (Brauereien, Brennereien usw.) in regelmässigen Zeitabständen abgeholt.

Auch die Fett- und Fleischabfälle werden sorgfältig gesammelt und verkauft. Monate mit 6000 lbs. Fettabfall sind keine Seltenheit. Bis vor kurzer Zeit fielen 120 Kartoffelsäcke in der Woche an; inzwischen ist das Hotel dazu übergegangen, seinen Kartoffelbedarf in Papiersäcken zu beziehen. Immerhin werden noch 70 Zwiebelsäcke in der Woche gesammelt, ferner 200 Salatkisten, 100 Melonenkisten, 500 Eierbehälter usw.

Erstaunlich gross ist der Anfall von Glasbruch. Obwohl das Personal erstklassig ist, scheint ein grösserer Bruchanfall unvermeidlich, denn es werden durchschnittlich 15 000 Mahlzeiten im Tag verabreicht. Der Glasbruch ist das einzige Altmaterial, das vorsortiert wird, und zwar nach der Farbe: weiss, grün und braun. Es gibt Monate, in denen 53 grosse Trommeln weisses und 63 Trommeln grünes Glas verkauft werden. *D.*

BIRDS EYE empfiehlt

Salatgurken

zart und bereits geschnitten — fertig zur Zubereitung

Ganz besonders vorteilhaft während der Wintermonate

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Le Carnaval à la ville et à la campagne

On ne saurait prévoir quel temps présidera cette année aux réjouissances carnavalesques. Bourrasques neigeuses ou bénins zéphyrs avant-coureurs du printemps? Selon une vieille disposition «calendaire», les fêtes du Carnaval, en Suisse, se répartissent sur deux semaines; tandis que les spectateurs des premières manifestations en seront peut-être à battre la semelle dans les rues glacées, ils pourront éventuellement jouir d'une atmosphère plus douce, la semaine suivante, lorsqu'ils assisterons aux burlesques cortèges et farandoles de ce qu'on appelle le «Vieux Carnaval». Selon toute probabilité, c'est au Tessin que les conditions météorologiques ont été les plus aimables. Là, du 8 au 10 février, sur la Piazza Grande à Locarno et le 10 février sur la place publique sise au bord du lac, à Ascona, a eu la traditionnelle distribution de risotto à la foule en liesse. La ville de Fribourg fête son Carnaval également du 8 au 10 février, cependant qu'à Lucerne, les épisodes majeurs des réjouissances d'avant Carême, avec leurs grands cortèges, tombent sur les 5 et 9 février. La station thermale de Baden a libéré ses démons joyeux les 5 et 8 du mois. En Thurgovie, le monde des esprits farceurs commence tôt à s'agiter. Le 5 février a eu lieu à Emmishofen l'étrange et bruyant cortège des «Hemdglockner», soit des sonneurs en chemise; le 8, de grands cortèges ont parcouru les rues de Kreuzlingen et d'Emmishofen.

Le célèbre Carnaval de Bâle, qui attire chaque année une affluence massive de spectateurs accourus de près et de loin, déroulera ses fastes les 16 et 18 février, dans l'intervalle, soit le mardi 17, on pourra contempler à loisir, dans la grand'halle de la Foire suisse d'échantillons, les fantastiques et grimaçantes lanternes qui sont l'ornement caractéristique des grands cortèges carnavalesques. A Morat, on fera cortège le 15 février. Zurich accommode le carnaval sous forme de deux grands bals masqués organisés à la Maison des Congrès par les artistes de la métropole, les 14 et 16 février.

Nouvelles de la Swissair

Sortie d'usine du premier Convair 880

A la fin de l'année le premier avion de transport à réaction Convair 880, dont Swissair a commandé 5 exemplaires, a quitté avec une avance de deux semaines sur le programme les ateliers de montage à San Diego, en Californie. La sortie d'usine s'effectua en présence de nombreuses personnalités des milieux aéronautiques, gouvernementaux et des représentants de la presse. Des hôtesses du SAS, de Swissair et d'autres entreprises ayant commandé le Convair 880, fixèrent les emblèmes de leur compagnie respective sur le nez de l'appareil. Equipé de 4 turbo-réacteurs et pouvant atteindre une vitesse de 950 km à l'heure, cet avion accomplit en ce moment un vaste programme d'essais en vol. Comme le déclara dans son allocution Monsieur J.V. Naish, président de la Société de constructions aéronautiques Convair, il s'est écoulé exactement deux ans entre l'étude et la réalisation de cet avion.

Swissair mettra ses avions à réaction Convair en service sur les lignes d'Amérique du Sud, du Moyen- et de l'Extrême-Orient, tandis que sur le réseau SAS ils seront appelés à desservir les routes reliant l'Europe à l'Afrique du Sud, l'Amérique du Sud et le Japon, via l'Inde. Comme la compagnie scandinave envisage d'introduire ses Douglas DC-8 sur sa ligne polaire, elle sera alors en mesure de desservir une route autour du monde au moyen d'avions à réaction.

Avec 38,29 m de long, ce CV-880 possède des ailes en flèche dont l'envergure est de 36,58 m. Poids au départ: 92,3 tonnes. Aménagé pour 90 passagers, il peut atteindre l'altitude maximale de 12 000 mètres.

Les résultats du trafic de Swissair en décembre 1958

La capacité totale de transport offerte par Swissair pendant le dernier mois de l'année passée s'est élevée à 15 405 823 tonnes-kilomètres, ce qui représente un accroissement de 6 % par rapport au mois de décembre 1957. La demande s'est accrue pendant la même période de 7 % pour atteindre 8 670 472 tonnes-kilomètres. Sur ce total, 4 669 725 t/km concernaient le trafic passagers (+ 2 %), 1 262 528 t/km les bagages (+ 4 %), 767 071 t/km la poste (+ 4 %) et 1 971 148 t/km le fret qui, avec un taux de 27 %, représente la plus forte augmentation. Le coefficient moyen d'occupation des avions a atteint 56,2% par rapport à 55,6% au mois de décembre 1957.

BÜCHERTISCH

Eine Gornergrat-Chronik

Wenn die Gornergrat-Bahn ihre Gedenkschrift zum 60jährigen Bestehen als «Gornergrat-Chronik» bezeichnet, so handelt es sich offenbar nicht nur um eine reine Bahnchronik. Denn der Gornergrat ist zwar ein spät entdeckter, aber doch immerhin rund fünfzig Jahre vor der Eröffnung der Gornergratbahn (1898) bereits eifrig besuchter Panoramaberg. So bietet denn die vorliegende, von *F. A. Volmar* verfasste Chronik zunächst eine eingehende Schilderung des mit wissenschaftlichen Bestrebungen verbundenen Frühtourismus, wobei auch bisher Unbekanntes oder Vergessenes zutage gefördert wird. Bemerkenswert ist der gegenüber dem traditionellen englischen Interesse bisher kaum gewürdigte schweizerische und insbesondere bernische und zürcherische Anteil an dieser frühen Riffel- und Gornergrat-Touristik, der noch mancherlei Entdeckungen beschieden waren.

Es erstehen vor uns die Zeiten, da man von Visp bis Gornergrat, zu Fuss oder auf Reittieren, noch 13 Stunden benötigte, während uns heute elektrische Kraft und Zahnrad in zweieinviertel Stunden bequem auf über 3000 m bringen. Nichtsdestoweniger war Zermatt schon vor der 1865 erfolgten Erstbesteigung des Matterhorns international lebhaft frequentiert – und zwar gerade dank dem als Aussichtsberg und als Anmarschroute zum Monte Rosa berühmt gewordenen Riffel. Anhand einlässlicher kartographischer Studien wird übrigens der interessante Nachweis erbracht, dass die Bezeichnung «Gornergrat» erst nach Mitte des letzten Jahrhunderts erscheint.

Die 60 Jahre Gornergratbahn gliedern sich in dreissig Jahre ausschliesslichen Sommerbetrieb und dreissig Jahre Sommer- und Winterbetrieb; über diese sehr unterschiedlichen Jahrzehnte geben die betreffenden Kapitel allen wünschenswerten Aufschluss. Eine willkommene Ergänzung dazu bildet die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des mit der Gornergratbahn eng verbundenen *Wintersportplatzes Zermatt*. Die Tatsache, dass die GGB-Winterfrequenzen die Sommerfrequenzen seit bald zehn Jahren beträchtlich übertreffen, rechtfertigt die ausführliche Darstellung eines zwar spät einsetzenden, aber dann geradezu phänomenalen Geschehens. Auch über die vielversprechende Tochterunternehmung der Gornergratbahn, die auf 3407 m führende *Luftseilbahn Gornergrat–Stockhorn*, orientiert die illustrativ reich und gediegen ausgestattete Gedenkschrift, die als ein interessanter Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Tourismus bezeichnet werden darf.

Zu beziehen beim Publizitätsdienst der Gornergratbahn in Brig. Preis Fr. 4.–.

Diagnosen durch Rechenmaschinen

«Der Einfluss der Elektronik auf die Medizin ist weit grösser, als viele glauben. Schon jetzt verfügt der Arzt über zahlreiche elektronische Geräte und Methoden, und in den Versuchsanstalten sinnt man ständig über noch leistungsfähigere Apparate nach.» So schreibt David Sarnoff, Generaldirektor der Radio Corporation of America in der Februarnummer der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest». Der Aufsatz über Elektronen im Dienste der modernen Medizin befasst sich vor allem mit Problemen der Diagnose, der Krankheitsbestimmung. Bei manchen Krankheiten begegnet eine Diagnose allergrössten Schwierigkeiten. Da soll nun der elektronische Rechenautomat helfen. Man teilt ihm die Symptome eines Patienten mittels Lochkarten mit, und er spricht darauf mit seinem im Speicherwerk vorbereiteten «Wissen» an.

Es ist nicht beabsichtigt, dem Arzt die ganze diagnostische Gedächtnisarbeit abzunehmen, möchte ihm aber zusätzlich zu einem unschätzbaren elektronischen Gedächtnishelfer werden. Das System der Lochkarten lässt sich wahrscheinlich so ausbauen, dass man damit sämtliche Symptome sämtlicher Krankheiten erfassen kann.

«Unsere Tiere». Verlag: Beringer & Pampaluchi.

Über die Entfremdung des Stadtmenschen von der Natur und im besonderen vom Tier ist schon viel gesprochen und geschrieben worden. Das Januarheft der «Schweizer Tierillustrierten» will in Bild und Wort zeigen, dass aber auch den Bewohnern grösserer Städte noch viele Möglichkeiten geboten sind, Tiere zu beobachten und sich an ihnen zu freuen.

Traugott Vogel beleuchtet das oft widersprüchliche Verhalten des Städters zum Tier. Es gelingt ihm überzeugend zu zeigen, dass die Begegnung mit dem Tier einen mahnenden Einbruch der ausgesperrten Natur in das Gemüt des Menschen bewirkt. Wieviel Interessantes und Wunderbares wird im hastigen Getriebe des Alltags übersehen! Walter Höhn lässt uns Einblick nehmen in die Lebensgewohnheiten von Brückenspinnen und Insekten an Flüssen und Häusern. Der bekannte Vogelkenner Werner Haller weist uns auf die immer noch überraschend grosse Zahl der verschiedensten Vogelarten hin, die in der Stadt überwintern. Die Zoofreunde finden in den Bulletins die interessantesten Neuigkeiten aus den Tiergärten der Schweiz und Deutschlands.

Nellys Kalender

Was erwarten Sie von einer Fachzeitschrift für die Frau, Sie als Hausfrau und Mutter im besonderen? Wohl doch, dass alle Beiträge, die im Heft enthalten sind, mit dazu beitragen, besser zu haushalten, noch bessere und gesündere Speisezettel aufzustellen, die Wohnung hübscher zu gestalten – kurz, Sie erwarten Ratschläge zu allen ihren täglichen Arbeitsgebieten. Nellys Kalender bringt Ihnen jeden Monat die gewünschte Hilfe ins Haus – Hilfe in Wort und Bild. Trotzdem der Nelly-Kalender in erster Linie eine Wegleitung für die gesunde und gute Ernährung ist (tägliche Menuvorschläge, Rezepte, Kurzberichte über neue und alte vollwertige Lebensmittel), wird nie vergessen, dass der Haushalt nicht nur aus Kochen besteht. Im *Februarheft* lesen wir zum Beispiel wie und mit welchen Mitteln man Oberflächen von Metallen richtig behandelt, und in einer Bildreportage verfolgen Sie das Emaillieren des Kochgeschirrs. Das Wohl ihrer Familie liegt ihr besonders am Herzen. «Die Probleme des schielenden Kindes» lautet der Titel eines interessanten Beitrages, oder wenn Sie gerne wüssten, mit welcher Literatur Sie den Lesehunger der halberwachsenen Töchter und Söhne stillen – auch darüber finden Sie Hinweise in der reichen Februarnummer. Bitte, bestellen Sie doch eine Probenummer der Fachzeitschrift beim Verlag Emil Hartmann, Küsnacht (ZH); sie wird Ihnen gerne gratis zugestellt.

Carnaval

Le carnaval n'est plus ce qu'il était en son temps, lorsqu'il y avait encore de grands cortèges et des réjouissances populaires qui duraient des jours entiers. Par contre, les soirées prolongées et les bals masqués sont restés. Et bien souvent, le tout se termine par un incendie.

Sans ambiance et sans exubérance, un bal masqué n'est pas réussi. Or, dans certaines régions, l'événement prend des tournures dangereuses. A une heure avancée, des convives amènent des torches, des bougies, des feux d'artifice même. D'autre part, les costumes et les décors sont un combustible idéal – et plus on est gai, plus la panique devient grande et générale lorsqu'un malheur arrive.

Les restaurateurs, hôteliers et autres organisateurs de bals masqués et de soirées de carnaval doivent avoir suffisamment d'extincteurs et d'eau à disposition pour faire face à toute éventualité. Surtout, le personnel doit être averti et instruit – car il ne faut pas compter sur les hôtes de la soirée! *Cipi*

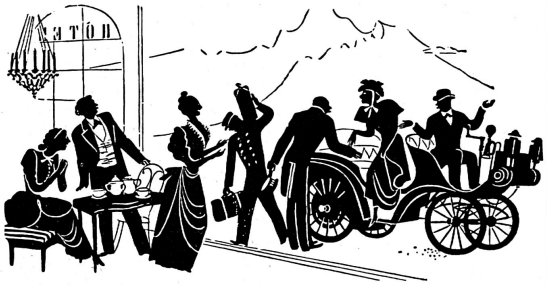
Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Jedem Gast seine Flasche!

Immer anspruchsvoller wird der Gast, immer mehr verlangt er seine kleine Originalflasche, immer mehr gute Gastwirtschaftsbetriebe servieren jedem Gast seine eigene Flasche.

Chianti GIANNINI 1815 in seinen hübschen geeichten Glasfiaschetti von 5 dl und 3 dl wird auch Ihre verwöhntesten Gäste entzücken.

Erhältlich bei:
A. Rutishauser & Co. AG., Scherzingen und St. Moritz
G. Dalla Vedova, Hohlstrasse 122, Zürich
Weinkellereien der Lagerhäuser, Aarau
Weinkellereien G. Tschudy's Erben AG., Sissach
S. Fassbind AG., Weinhandlung, Oberarth
Gebr. Garlando, Zürichstrasse 47, Luzern
Barisi & Cie., Grabenpromenade, Bern
Luigi Marantelli, Basel
Cottinelli AG., Weinhandlung, Chur
Giovanni Gorla, Neuhardstrasse, Olten
Ritschard & Co. AG., Weine, Interlaken
Leo Escher & Cie., Brig



Das Schlosshotel Pontresina in neuem Gewande

Ein eindrücklicher Beweis unserer Leistungsfähigkeit.
Gesamtlieferung aller Spannteppiche, Läufer und Plastic-Beläge durch die Firma

Schuster

St. Gallen – Zürich – Teppichspezialisten und Hotellieferanten seit Generationen

'CULINAT'

Die herrliche
Trockenwürze
zur
Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!

Ein Spitzenprodukt der
LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 46 72 94
Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

LINTH **Einrichtungen für den Service**
Wärmeschränke, fahrbare Tellerwärmer, Speisetransportwagen, Bain-maries, Selbstbedienungsbuffets, Wärmetische
STÖRI & CO Fabrik elektrischer Apparate Tel. 051/95 74 33 **Wädenswil**

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35

Beim Waschen, beim Mangen und bei der Anschaffung sparen Sie Geld und Arbeitszeit beim Kauf unserer

Percal-Leintücher

und Kissenanzüge
Zahlreiche Anfragen beweisen uns, dass unsere Percal-Bettwäsche bei den Gästen besonders beliebt ist.
Wir bitten Angebote mit Mustern zu verlangen.

& CIE. PFEIFFER MOLLIS
Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Pour raison d'âge et de fatigue à **remettre** à
GENÈVE
restaurant la Mère Royaume
affaire de 1er ordre. Faire offres à Madame Candevaux, Mère Royaume, **Genève.**

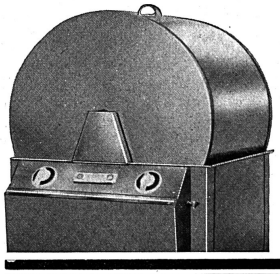
Hotelier-familie sucht
HOTEL
ca. 60 Betten oder mehr, in Fremdenort nicht höher als ca. 1100 m. Offerten erbeten an Postfach 17, **Celerina.**

Zu verkaufen
am ital. Langensee, ca. einige Kilometer von d. Schweizer Grenze, ein erstklassig gebautes, mod.
Hotel-Pension
mit allem Komfort, fl. Kalt- u. Warmwass., Zentralhzg. Frigo, z. T. neu möbliert. Badezimmer u. kompl. Zubehör. **Sof. Antritt weg. Todesfall möglich.** Gross. Anzahlung nötig. Offerten unter Chiffre OFA 32137 Zo Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Ihre Hotel-Liegenschaft
(auch Restaurants etc.) **übernimmt routinierter Fachmann zum Verkauf.** Gute, zahlungsfähige Interessenten vorhanden. Verlangen Sie unverbindlich Offerte. A. Stucki, Liegenschaften-Vermittlung, **Saxli-Flums.**

Aber gewiss
. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Eine schweizerische Geschirrwasch- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität.
Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.



Lassen Sie sich die G1 zeigen.

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Besuch.

Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen.

G1

GEHRIG

F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern
Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate
Telephon (041) 89 14 03

Der neue, sichere, vollautomatische

Kegelstell- und Kugelrückgabe-Apparat -VS-

- **mit vollautomatischem Spick**
- **mit Anzeigetafel der gefallenen Kegel**
- **mit Münzautomat**

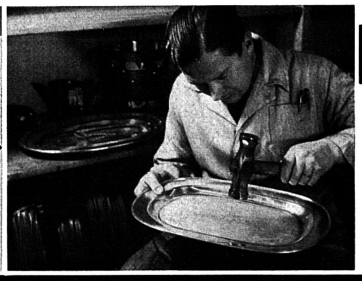
Einfache, betriebssichere Konstruktion. Solid und bewährt. Auf Grund langjähriger Erfahrungen gebaut. — Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Offerte vom Fabrikanten

B. Vogel & Co., Sursee LU
Maschinenfabrik – Telephon (045) 4 14 78

Eigener Montage- und Service-Dienst.

Inserate lesen . . . erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Versilbern und Reparieren von Hotelsilber



Wir reparieren und versilbern alle Tafel-Bestecke und -Geräte. Beste Ausführung aller Reparaturarbeiten durch geschulte Fachkräfte. – Modernste Hartversilberungsbäder. Garantie für die Silberauflage. Sehr kurze Lieferfristen.

Werner Flühmann Galvanische Anstalt Heinrichstraße 216 Zürich 5 Telephon 051 42 40 64/65